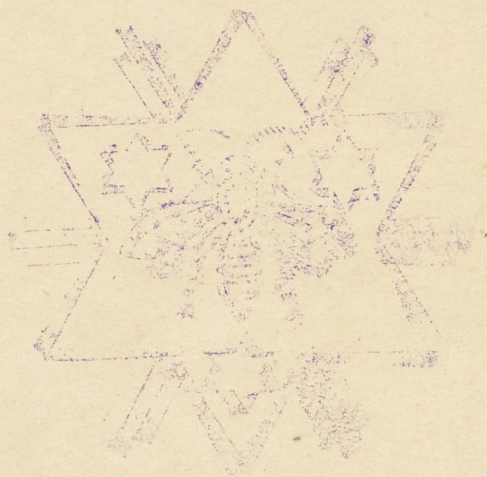




T (2273)

39.0000①



LLLVII: Ulrich belagert Laibach
Krišto: Vstolice - goriski grof - Ulrik
LLLVIII: Ulrik na sovijiskem!



Das LLI. blat Von dē hungriſchē land vnd den gſchichten darinn



Hungerland an öſterreich keyſer Friederichs vaterland ſtoſſende gen dem orient gelegē wirt dē anfang der melbung geben etlich nennen diß land Pannonia gleich als wären die Hungern an ſtat pannoniaer daſelbſt hin kommen. aber hungern erraichte die end pannonie nicht. So iſt die auch etwen nie alſo prait gewest als in vnſern zeiten. hngern ward begriffen inderhalb der Thonaw vnd dem fluß in yn vnd dem gepirge gen welſchem land vnd an das adriatiſch mör ſehend. vnnnd Panonia vom nybergang. das Noikaw vnd den yne. vnd von orient die völk̃er Myſos vñ tribalos vnd den fluß Saw berürende. Innerhalb diſer reſſir wirt ein groſſer teyl des öſterreichiſchen lands beſchloſſen vnd von der teütſchen innwoner. In diſem krays iſt auch ſteir begriffen etwen Valeria genant. Vnd wiewol Hungern nydern Pannoniam von dem fluß Leytha biß an die Saw vmbgreiſſt. ſo übertrit ſy doch die Thonaw biß hin in das Polniſch land reichende. vnd biß in die gegent dye etwen das Gepidiſche volck innewohnt haben vnd yezo die daci beſitzen. Der gewalt vnd herſchung des hungeriſchen volcks iſt ſtil biäiter vnd weyter dann das hungerich land dan die dalmacier oder Winden. die Boſſner. die Triballi oder Miſij. oder Raſcianer vñ gehe. die man eine teyle Walchen. eine teyle tranſſilua-

nos. die Sybenburger nennt ſind vnder d hun gern gewalt komen Wiewol etlich zu vnſern zeiten durch der türcken gewalt auß dē hungeriſchen gepirge gedungen worden ſind. Dye Römer habē vnder dem keyſer Octauiano diſe prouinzen ſouen ſich die herdißhalb der thonaw erſtröckt erſtlich erobert. Nachonem der Pannoniſchen künig vnd die Amantiner zwifchen der Saw vñ Tran beſtritten. aber Traianus der keyſer hat Daciam ihenßhalb der thonaw. die ſo ein teyl des hungeriſchen lands iſt gezämbt vnd auff ein barbariſchen erpodem ein prouinze gemacht. aber diſe prouinz ward nach verluſt vnder Galieno durch aurelianus herwider gebracht. Nach den Römern haben ye zuſeyten die Huni das Scithiſch volck zu zeiten die gothi auß den inñſeln des Baltheiſchē oder Preiſſiſchen mōis dardurch die ſachſen auß teütſchem land ziehende Pannoniam bekriegt vnd beſeſſen. zu lezt hatt die hungeriſch nation auß den leſten ötern der Scithier überhand genommen biß in diſen tage ein künigreich habende vnd ihenßhalb vnd dißhalb der thonaw weyt herſchende. Nit ver vom vſprung des fluß thanay iſt ein anders hungerland diſer hungeriſchen prouinzen müter an gezünge vñ ſyten diſe hungeriſchen prouinzen gar ſchier gleich. wiewol diſe als ein criſtenliche anbetterin burgerlicher vnnnd gezogner iſt dann ihenz die

331

7613 — Schedel, H. (Cronica. Augsb. 1496.) Von den hungeriſchen land vnd den gſchichten darinn — Die Wallachey — von illoria — Croacien — Hyſtria — Ven Kernten — Krain — Steyer — Von öſterreich — Von Merhern — Schleiſierland — Von Polniſchen land — Littaw-Preuſſen. Von dem tirolſchen Volck etc. etc. Mit zahlreichen Holzſchn. u. 1 Karte. 30 Bl. fol.

Bildet den ſchluss (Bl. CCCI u. Folge neſt Register) u. Karte zur deutſchen Ausgabe von Hartmann Schedels Chronik (Augſpurg, Schenſperger, 1496). — Dieſer Theil iſt ſehr ſelten und fehlt in den meiſten Exemplaren.

nach grobem Barbartische syren die abgötter
eret. In hungernland durch das die Thonaw
lauffe hat Keyser Sigmund Keyser Karls des vier
den sun ein gepotter Behem des vspunges ein
teütscher in wandelm glück über fünffzig iar
geregirt vnd Elizabethen sein tochter Albrech
ten den hertzogen zu östereich zu der ee vermä
helt vnd ym alle sein herschung geschafft in
massen dann hievor in disem buch von ir ye
dem in seinem tittel das vnd anders nach der
leng begriffen steet. des halb solichs alles hiebey
wider zembden vermyden bleibet. Die weil der
benant Albrecht eins mals zu Ofen was do be
gab sich alda ein solich geschicht. Der richter
der stat Ofen ein teütscher man errecket eine
hungern von seiner verschuldung wegen das
verschmahet den hungern die dann den teü
schen namē vast gehessig sind gar ser. als bald
erhub sich ein auffrur also das die hungern zu
der waffen griffen vnd was Teütscher in bege
genten allenthalben zu tod schlugē es ward ein
flucht zum künig in das schloß. der kausfleit heis
ser der die meyst anzal teütsch was worden zer
ruden. zu der selbē zeyt prediget den zu Ofen Jo
cobus marchianno ein leßmeyster parfüsser or
dens. an schriftlicher weiß heyt vnd heyligkeyt
des lebens berümbt. der zu stillung vnd gewap
penten volck entgegen lieff vnd sy zünermey
dung des todschlahens vnd raubs vnd zu hin
legüg der waffen flehlich vermanet aber sy ver
stünden seine wort nicht sunder meinten das sy
Cristum als einen fürer oder anlayter irs fürne
mens hatten vnd haben den selbigen Jaco
bum vnd das crucifix in die höhe enbor auff vñ
tobten durch die stat. yezo dis den ihens hauss
plünderende. doch enhielten sy sich vor zetod
schlahen von gegenwertigkeyt wegen des be
nanten brüders Jacobs. der dan allen fleiß für
keret yezo mit bitte den mit zähern den grym
men des angezünten volcks zessenftigē. vñlang
darnach verschied künig Albrecht mit tod vñ
ließ Elizabethen sein wittiben also geschwäng
ert. Nun vermeinten die hungern vñzymlich
zesein vnd gefährlich das ein solich groß künig
reich dem gerichte vnd herschung einer frawen
vnderligen solt. demnach vermanetend sy dye
künigin mit grossem bitten Vladislau den
polnischen künig zu der ee zenemenbe also ver
wilget sy mit dem geding so sy einen sun gebär
das ym solichs kein nachteyl bringen solt. Dem
nach worden des künigreichs prelaten vnd für

sten von geburt vnd an glanbwirbigkeyt dye
vorderstengen Poln gesendet. Die weil die sel
ben vnderwegen waren do warde Landislau
geboren zu stulweissenburg getrafft. mit der
girtel der ritterschafft begabet. vñ mit der han
gerischen kron an einem einigen tag bekronet.
darnach zu keyser Fridrichen gebracht vnd
zwölff iar bey ym gehalten mitsampt der kron
die mit sambe dem sun ein mütter de selben key
ser Fridrichē bevolhen het. Die hungern schick
ten doch wider der künigin willen ir botschafft
gen Poln zu künig Vladislao. den brachten sy
durch grosse zusagung vnd verheissung gen
hungern vnd grässeten yn als einen künig mit
auffgesetzē dyadem. Als nun die mütter Ladis
lai mit dem selben Vladislao in mancherley
gestalt mit waffen lang gezanck. vñ graff Vl
rich von Eili in zwipartheyscheit der hungern
das künigreich Ladislao zu güt beschützet het.
do ward er von den polnischen gefangen vnd
lang zeyt in gefengknus gehelliget Dionisius
ertzbischof zu gran darnach mit cardinälischer
ere begabet von geschlächte vnd an sitten cyn
durchleüchtig man het yedem künig das künig
reich dyadem auffgesetzt einem willig dem an
dern bezwungen. Dan wiewol er gefordert auß
offne vertroftung der sicherheit gen Ofen kom
men so warde er doch vor nitt frey gelassen ee
denn er den Vladislau Stulweissenburg be
kronet. Als bald er aber anhayms kam do vn
derstünd er sich mit allem höchstem fleiß dem
fürnemen der Poln zu widerstreben. Vnd wie
wol Julianus der cardinal sancti angeli von
bapst Eugenio gen hungern gesendet ein anstal
des kriegs zwischen Vladislao vñ Elizabethen
auff ein nämliche zeyt machet so kund er doch
keinen strid vinden. Nach absterbē der künigin
wendeten sich schier alle dis hungerschen kün
igreichs södersten vnd besten an die Poln. al
lein Eistkra. der beheim gar ein geübter kriegs
man hielt sich in hungern auff des künig Las
laus seitten. der dann gar oft vnd dick mit gar
wenig volcks ein gar grosse menig der hunge
ren vñ auch der Poln überwunden zerstrawet
ausgetilget vñ waymaln Johannem huma
nisch mit grossen hören vmbgebē. wagenburg
loß gemacht hat. der selbig Johannes was ein
Walch nit von hoher geburt aber doch ser güt
ter anschleg vnd hoher synnreichigkeyt vñ der
tagent ein liebhaber. vnd het gegen dem türck
en vil glücklicher streyt vnd raichet mit der

weindraub die hungarischen goszheüßern vnnnd was der. der erst bey den züngern anzeigt das der türcken spitzen geprochen vñ überwunden werden möchten. Auß disen dingen ward Vladislans geraitzt mitt amurrate dem türckischen keyser auch einen streyt fürzetemen zwischen keyser Fridrichen vnd Vladislauum der sich eyner hungarische künig nennet ward durch Julianum den Cardinal ein püntnuß vñ vertrag gemacht der massen vnd mit solicher beschaffenheyt. das der keyser dye züngern wo sy in östereich oder Steyr einicherley schadens thetten straffen möchte. des gleichen möchte auch Vladislans gegē des keyser vnderthanē thū die das hungarisch land beschedigentē. Ein stetlein Gūnz genant in hungern an Steyr vnd östereich stoffende hielte die rauber innen mit sampt etlichen darumb gelegnen casteln auß dem selben rayßten sy gen östereich. von dannen fürten sy vil vihs vnd menschen hin. der keyser Fridrich samelt eylends ein hör mit dem zoh er in hungern vnd gewun die teber vñ beuestigung der rauber vnd erhieng. lxxx. auß in Als nun Vladislans in dem türckischen streyte gefallen was do ward Ladislans künig Albrechts sun mit gemeinem rat der lantherien zu künig erwölet vnd Johannes humanisch zu ein gubernator des künigreichs hungern auff genommen. Der regiert (als man sagt) das selb künigreich in abwesen des künigs mitt einer eyßnin rüten. vnd ward auch in gegenwürtigkeyt des künigs nie minder dan der selb künig gehalten. Der selbig Johannes starb nach erniderlegung der türcken bey Weissenburg in kürze auß einer krankheit. Man sagt von im das er also krank den heyligen fronleichnam des herren nit het wöllen zu ym lassen tragen. vnnnd gesprochen das vnzymlich wāt das der künig in des knechts hauß geen solt. demnach het er sich selbs also schwach in die kirchen heysen trage alda het er nach cristenlicher ordnung gebeichtet vnd das heylig sacrament darauß empfangen vñ sein sele zwischen der püester hende got dem herē auffgeben. Wol ein seliger geyst der die botschafft so grosser bey weissenburg begangner that selbs in den hymel gebracht hat. Als aber nachfolgend der graff von Cili von Ladislao dem elltern des humanischen sun erödt. vnd darumb auch der selb Ladislans auß beuelhe des künigs Ladislai zu Ofen enthaubtet vnd Mathias sein brüder gefangen ward.

vnnnd auch der selb künig Ladislans zu Prag verschied inn massen hienor in dem buch von dem selben Ladislao vnder seinem eittel gemeldet ist do versammelten sich die züngern gen Ofen einen andern künig zu erwölen. vnder andern lantherien kam auch daselbsthin Michel silagi mit dreüshentausent geraysiger vñ sibentausende fußknechten. der selb michel was des humanischen weibs brüder vnd des Mathias oheim. 8 het gegen vil hungarischen herren von Ladislai seiner Schwester suns ertödtung wegen grosse feindschafft. Des gewalts vnd mächtig keyt bracht den züngern mit einem kleinen schrecken. also das sy besorget das keyn freye waleins künigs beschehen möchte. do gieng michel für die versamlung vnd sprach das er solich gewapnet volck dar geführt het in mit fürsaz der versamlung eyniche vergewaltigung zebeweisen. sinder die ihenen dye villicheit die freyheyt des fürsten vnd des volcks in auffnemung eins künigs betrüben wöllen zerschrecken. vnd allein des zernemanen das sy eingedenck wāren der gütaten Johannis humanisch. der einiger aller türcken waffen von dem hungarischen künigreich vertriben vnd die obfigung des hungarischen volcks berümbt gemacht het. dar gegē ym dann belonung seinen verdiensten vnwürdig vnd vngleich beschehen so seiner sin einer grausamlich ertödt vnd der ander in Beheim gefangen wār. vnnnd darumb solten die landherren die gedächtnis Johannis humanisch billich erheben. vnd Mathiam seinen sun auß der gefangknuß erledigen vnd in die höhe des hungarischen künigreichs setzen. das dann sein vatter mit seiner macht vnnnd tugent behalten het den es wār ye nicht zeleiden das solicher künigreicher gewalt an die eusern gelangen sollt ob das also beschähe so wölt er aller der ihenen die Mathie seinem Schwester sun widerwärtig gewesen wāren verschynen. vnnnd wie wol die sache etwalang zwifellich vñ wanckelpār was nach dem sich ein yeder langher besorget. So ward doch Mathias ein jüngling achtzehen iar alt. am vierundzwainzigsten tag des monats Januarij vnder vierzitausent mannen die mitten in der Thonaw mitt eyse gezwenget des auffgangs der wale vngedultigklich wartende als eyn künig außgeschreyen. Wie ist sich wunnnderperlicher wanckelheyt menschlicher vnbestendigkeit zernwunderndt. Auß zweyen jünglingen gleichs alters vnnnd schier gleicher

sitten war einer (als künig Laslaw) auß dem
küniglichen sale nach seiner heyrat zum grab
getragen. vñ der ander (als Mathias) die weyl
er des tods in fangennuß forcht sam wartet auß
de kercker zum künigreich gefordert. Ein wun-
derlich ding das ein solche vberlinge gäbe freü
de die müter nit gesterbt hat da sy mit souil ya-
mers vñ bekümmernuß betrübt iren sun er hat
einen künig hören nennen den auß gefengennuß
ledig wesen. Auß dem hungrißchen gemercke
ihenshalb d Thonaw gen mitternacht wart
yeto Sepusum genant alda dann ettwann
das volck Sepide gessen was het ein beremp-
ten rauber Eramites genant ein Beheim huf-
stischer ketter die rauber wo her die kamen güt-
lich auffgenommen vñ sy brüder genant vñ
die selben gegent alle in zinsber gemacht mit er-
barung vñ auffrichtung etlicher beuestig-
ung vñ teber an gelegnen enden. auß denen er
yeto daher. yeto doch in außlauffen vñnd die
leut angreiffen möcht. der teylet den raub alle
monat von personen zu personen auß. Vnder
den nam einer der einen ganzen in der anzal d
brüder gewesen was nit mer dann der der einen
einigen tag gedienet het. Er sprach solichs wär
ym auß dem ewangelio geboten. dann der herr
het den arbeytern in seinem vatter die zu der er-
sten stund vñ die zu der aylften stund kom-
men wären einen gleichen lon verheysen. Als
nun dise gesellschaft weyt vñ auch biayt ge-
raubt het vñ der selben bey den fünfftausent
worden waren. vñ sich alle tag täglich me-
reten do mochten sy doch nicht anders zertrent
werden dann ir hauptman Eramites würd in
künig Laslaws solde gefordert. Die gegent in
den syben bürgen genant ist ihenshalben der
Thonaw gelegen darinn etwan Daci die frays-
samen vñ mit obfigung gegen den Römern
berümbt leut gewonet haben. Czü vnsern aber
seyten so wonen in diser gegent dreyerley volck
er als teütsche Siculi vñ walhin. Die teütsch-
en haben auß Sachsenlande vspinnung gar
starck vñnd des kriegs geübet mann. von den
syben stöcken dar inn sy wonen die Syben bü-
ger genant Siculi. siculi sind der hungern die
aller elcksten vñnd die aller ersten die auß alten
hungern in dise gegent komen seind vñ auch
von der vrsach wegen wievol sy sich mit iren
henden des ackers neren vñnd auß dem gewo-
nende des vihs wartten so werden sy doch edel

gehalffen. vñ so ir einer dem andern begegnet
so grüßeten sy einander als wolgeboren herten
Sy geben nyemandt zins denn so ein künig zu
hungern gekrönt wirdt. als vil der haufuäcker
sind souil ochsen geben sy dem künig. der selben
zal sollen ob den vierzigtausent sein. Wann sy
aber in dem krieg zeziehen gefordert werden
vñnd nicht gehorsam erscheynen so werden sy
mit peen des tods gestrafft vñnd ire güter dem
gemein seckel zugeaygnet. Die walachen sind
ein Welchs geschlecht als wir schier hernach
sagen werden. doch vindest du bey den Syben
bürgern wenig geübet man des hungerischen
gezungs vñnd. In diser gegent ist ein ste-
lein gewesen Bistricium genant vñnd der künig-
lichen kron vñnd erwoissen das het künig La-
slaw dieweil er zu weinn was Johanni hunia-
nisch zu eygen ergeben. des empfiengen die inn
woner desselben stettleins verdriess sich wider-
setzende. doch worden sy bezwungen vñnd er-
nig zezien. aber nach absterben desselben hunia-
nisch vñnd auch nach erödnung seins suns La-
dislai zu oßen haben sy Michaeln zylagi der für
Mathias den anderen des hunianisch sun des
künigreichs begert schnödiglich außgewor-
fen. als bald er aber den tod künig Laslaws ver-
merckte do keret er mit ein hoi wider daselbst hin
vñnd bestrit das steclein mit gewalte der wider-
spennigen burger etlichen die augen auß gra-
bende. disen ir hend abhawende. den andern ir
haube abschlahende vñnd das steclein mit brunst
aufzilgende. Vnlang darnach kamen bey den
dreytausent türcken in dise gegent vñnd brach-
ten einen grossen raub darauß den eyleten die
die sibinienser vñnd die teütschen nach vñnd schlü-
gen sy gar zu tod vñnd keretent sich gleich mit
widerbungung des raubs anhayms. Sy wa-
ren kaum in die stat komendo was michael nit
mit wenig volcks auß der andern seyten gegē
würtig der stat aufzilgung süchende. die dann
den von bistricio wider in hilff vñnd beystand
gethan het. aber als sich die Sabinienfer inner
halb irer wolbewartte stett enthielten do ward
er seins fürnemens beraubt vñnd schied mit groß-
sen bedrängungen von dannen.

Die walathey.



Walathey ist gar ein prayte gegent vñ den Sibenburgern ansehend bis zu dem Eurinische mör raichendes schier ganz eben vñ der wasser dürfftig. gen n. die Thonaw vñ gen mitternacht die Reussen vñnd gegen dem fluß Thiram Nomades das Scitisch geschlecht die Tartern genant haben. In diesem land haben etwen gewonheit das volck Gerhedie den künig Darium den sun hastaspis in flucht gebracht vñnd das land Sarciam mit vil erniderlegung bekümmert haben. zu letzt sind sy von den römischen wolffen ernider getruckt vñnd abgetilgt vñnd alda ein stat zu wnung der kömmer die die Dacos bezwung. auffgericht. vñnder den römischen haubtman Glacco. vñnd darnach über lange verweyung dreyt auß verwandlung irs namens Walachia genant. vñnd also für Glacci Walachi geheissen worden. Dis volck sprache ist nochmals römisch wie wol zum meystenteyl verwandelt vñnd einem welschen mensche kaum verstentlich ist. zu vnsern zeiten sind vñnder den walhen zu auffstür gewesen. eine des volcks Danorum. die andere des volcks Dragularum. Nach dem aber diagule an der mächtigkeyt den Danis vñngeleich waren vñnd mancherley weiß von in bedranger worden do vñnderet sy die türcken in zehilff mit der selben beystand tilgten sy die Danos schier

gar ab. Aber Johannes huniades oder hunianisch raichet auß geprauch des hungrißchen gewalts den Danis hilff. vñnd bracht sy nit allein her. der sunder erlangt auch im selber daruö rüm vñnd reichthümer. Die walachen wonen auch bey den inseln der Thonaw vñnder welschen inseln bey den alten geschicht beschreibern als namhaftig gemerckt hab Sy haben auch in Tracia wnung. Ein teyl der walachen sind den türcken. ein teyl den hungern vñnderworfen. Mir ist vnuerborgen das gar mütsam ist die prouincen zubeschreibē. so doch die gschichte beschreiber den man nachfolgen müß nicht allein mancherley sunder ein ander widerwertig vñnd vast misshellig gefunden. vñnd die ötter der prouincen nach gestalt vñnd gewalt irer herrscher zum dickern mal verwandelt werde. dan etlich vor zeiten gar weyt prouing vñnd lannd sind zu vnsern zeiten. gar eng vñnd klein. hinwiderumb die gar kleine gewest ist dye sehen wir yetzo weit vñnd breit in hoher blüung. Lombardiam. Romandiolam Insubuam. Emiliam vñnd Flaminiam. die welschen gegent hat man etwan als vñnnamhaftig nicht erkenne. So ist Macedonia etwen vñnder dem künig Emathione von im emathia genant gar ein kleins ding gewest. aber nachfolgende hatt die krafft irer herrscher vñnd die die geschicklichkeit irs

volcks mit ansichziehung irer nachbahren le gegent weyt vnd prayt erstreckt. darumb ob die
ihenen disem ein schrift lesen die ende oder ditter der gegent nicht also erfarn wie sy inen die in
irem getrecht firmen oder bey andern vinden so wollen sy mir bitt ich (nicht zum ergsten zu
messen sunder obgemelt vrsach der wandelperlicheyit vor augen haben.

Thracia.



Thracia ist als vil treffentlich gschicht
beschreiber setzen gar ein vast weyte
vnd prayte prouinz oder land. vom
orient das Eurinisch mör. von mittag das Eg
nisch mör vnd den flus Strimon vñ das Ma
cedonisch feld. von mitternacht dye Thonaro.
vñ vom occident od nydergang das Peonisch
gepirg. hungern vñ die Saw. Diser maynung
sind gewest die gschicht bschreiber Plinius. vñ
Strabo der sagt das der berg hemus das land
ciam myten teyle. vñ das die völker Dardani.
tribali. mysi in tracia wonen. So sind die tri
bali in den feldern gewont darinn yezund dye
Rasciani oder rayzen. od Syruen wonen aber
diemyserströcken sich nach den tribalos gen
orient bis in das Eurinisch möre zwischen der
Thonaro vnd dem vorgeanten berg hemus
wonende die man yezo die Bulgaros nennet.
nach den selben gegen mittag bis gen Hellepo
tum ist Romania ein kriechische nation. doch
auch etwen barbarisch. Vnd zu vnsern seiten
nach aufteilung des kriechische keyserthums
durch herrschung der türcken widerumb in die
barbarey gewendet. Dis landes hanbtsstatt ist

Constantinopel vormalig Agios genant. die ha
ben die Lacedemonier vñ Panfania de haube
man gebaut (von wölicher stat vrsprung. na
men herkommen vñ wesen hievor in disem büch
an seinen enden in der gestalt wie Enecas solichs
beschriben hat genugsam meldung beschicht.
Deshalb sein schrift hie widerumb einbringung
en vermyden beleibt.) In diser stat sind vil ge
meyne concilia vnder den keysern gehalten. vil
in dem cristenlichen glauben entstande ketzerrey
verdruckte vnd auch vil ketzerrey erfunden. Vn
der denen die am lengsten bliben ist die vñ dem
aufgang des heyligen geystes darnach vnder
dem bapst Eugenio dem vierden in der versam
lung zu Florenz nit allein von den lateinischen
sunder auch von den Kriechischen verdampft
vñ aufgeschloffen worden ist. Aber wiewol
Johannes der constantinopolitanisch patri
arch vñ Johannes der kriechisch keyser mit
der lateinischen kirchen einmütiglich die arti
kel des glaubens gesungen haben so wolt doch
die constantinopolitanisch kirch solichs nit an
nemen. Der patriarch starb zu Florenz der in
die vereinigung verwilliget het so lebt der keyser

nach ym einweders berrogen oder willigtlich
vnsynnende wolt in soliche vereynigung nide
verwilligen. sunder er vertrib Gregorium den
patriarchen darumb das er der warheit des ge
laubens volget. also schicket bapst Nicolaus 8
fünfft daselbsthin ysidorum den Sabinedisch
en cardinal gar einen treffenlichen man der die
kirchen der Reussen vor langst geregirt het. z
erforschen auß was Ursachen die kriechische na
cion irer legaten vertrag vnd eynigung zu Flo
renz mit den lateinischē angenommen verachtet
Der selb cardinal het den constantinopolitani
schen keyser vnd seine rät yezo auff dem rech
ten weg als 8 Krieg des Machomets viberling

wider sy entstand. Ich sihe vil vnserer zeit nitt
allein glaubwürdig lere vñ poeten sunder auch
gshichteschreiber der jrung wesende das sy
die türcken teüeros haissen. Ich glaub auß der
bewegnus das die Türcken troiam besizen die
erwen teüeri jnngehebt habend aber der selben
vispung ist auß creta oder Candia vñnd wel
chem land. So sind die türcken auß Scythia.
die sich zu vnsern zeiten also gerneret haben das
sy Asiam vñnd auch alles kriechische land be
sitzend den lateinischen vñnd auch den cristen
lichen namen weyt vñnd prayt erschöcken von
dem hernach meldung beschicht.

Von den Türcken.



Wiewol sich nun nach ordnung durch
Eneam piwm in seiner beschreibung
Europe gehalten gepüret von dem
Türkischen volck vñnd auch von iren geschich
ten. vñ auch von bestreytung vñnd verlust der
grossen mächtige statt Constantinopel durch
die türcken in zeiten desselben Enee geübet mel
dung vñnd erzehlung zu thun. yedoch nach dem
von der selbenn bestreytung hienor in dem
büch am hundert vñnd sechsundvierzigsten
blat bey einer sundern figur vñnd auch fünft an
gar vil enden in disem büch von den überze

hungen. gewaltsamkeit vñ auch mit bedranc
nussen so die schndöden Türcken in solicher zeit
vnserer gedechtnus vñnd auch darvor nicht al
lein in dem Hungrischen land. sunder auch in
vil andern landen den cristen mensche manig
feltigliche gethan haben. zu mermalen anzeyg
ung vñnd auch erzehlung beschehen ist so ist in
dem besten vermitten die selben dinge yezund
abermals an disem ende zeerwidern. vñ wider
umb zeerzelen nach dem soliche erwidertig nitt
allein in nützliche sunder auch vñnotürffig
vñ darzu den lesern verdüeslich sein wirt.

Von Macedonia.



Macedonia das land etwen ein her-
schereinder erde zu nächst an das lan-
de Tracia zwischen dem nydergang
vnd mittag stossende erstreckt sich zwischen
dem Egeischen vnd Adriatischen mör vnd hat
hinden zu ruck gen der mittagigen seyte Tessa-
liam vñ magnesiā von mitternacht Peoniā.
vñd Paflogoniā. Die selben gegenten sind
nachfolgend dem Macedonischen land zuge-
legt worde. Epyrus vñ das illirisch land raicht
auch an Macedoniā. eins gen mittag das an
der gen mitternacht. An dem adriatischen ge-
stade ligt die alt stat Dirachium vñ Cheroneso
da sy gelegen ist den namen behaltende. dan
epidania genant vñd etwen von dem Corciresi-
schen volck gebant vñd nit weit vnderhalb di-
lem land was die stat Appollonia mit gar güt-
ten gesatzten auffgericht vñd von wegen des
Keyfers Augusti der daselbst die kriechische sch-
riffe gelernet hatt gedechtniswürdig. An dem
andern gestade ist thessalonica etwen ein mech-
tige stat. die dann sant Paulsen epistel vñ send
brieff vñd des grossen Theodosij gäher vñ vn-
nersünlicher zorn berümbt gemacht habē dan
wiewol er ye zūzeyten der aller gütigst Keyser
was yedoch erzürnet er von der richter wegen
die in der selben statt erschlagen worden also
grymmigklich das er alles volck der stat ertöd-

ten hieß vñ bey aylff tausent mannen erschlage
wardē. Ambrosius der Maylendisch bischoff
geduldet soliche vnmenschliche that nit vñge-
straffte. sunder verboz dem Keyser den eingang
in die kirchen vñd bezwung in darumb buß an-
zunehmen. Von dannen her ward ein gesetz ge-
macht das ein gefallen vñteil des tods über den
menschen vor. xxx. tagen nit volzogen werden
solt. Plinius setzt das dise stat ein freye gewesen
sey So sagt Strabo Philippus der vatter des
grossen alexanders hab sy gebant Beyde schrie-
ben dise stat der macedonischen gegent zu. An-
dronicus emannellis des Constantinopolitani-
schen Keyfers sun hat dise stat zu seinem erbliche
teyl empfangen gehabt. vñd darnach auß haß
Johannis seins brüders. der des vatters nach-
komen am Keyserthumb was den Venedigern
übergebē. die ward den Venedigern von Amu-
rate dem türckischen Keyser wider abgedrangen
Der selbig türckisch Keyser bracht die überigen
Macedonischen gegent bis an das poenisch
gepirge so man yetzo Albaniam nennet vñd
sein gewalt. Was wunderlicher wandelper-
lichkeyt welchlicher ding vñd hinflüßig rümrätig
keyt menschlichs gewalts. etwen hat sich dise
macedonisch gegent vñd den zweyen künigē
philippo vñd alexandro nach vñderdrückung
kriechischs vñd tracischs lands bis hinnen in

asiam armenia. hiberia albania. capadociam syriam. egyptu. vñ biß an die berg Thauru vñ caucasum vnd auch über die Bactros Medos vñ persos erstreckt. Aber zu disen vnsern zeyt ist er leider de aller schändlichste türckische volck vnderwürffig. insbeser vñ dienstper worden.

Von Magnesia vnd Thessalia. Magnesia. vnd thessalia habent die türcken zu vnsern zeyten verfolget. die aller edelsten berge Olympus Pieris Pindus Ossa vnd Othys etwen des Laurische volcks sind yezund dem türckische gewalt vnderworfen. alda dan vor zeyten als Plinius setz sibenzig stet gewesen sind. Vnder den thessalischen wasserflüssen ist der aller berühmtest Justeagoniphos. der entspringt zwischen den bergen Ossa vnd olympu in einem waldigen tale. an etlichen enden schiffreichet auch der fluß Peneus ob eine grünen rieß. angestade am gras wunsam vñ süß gedönig von vogelgesang. der berürt den bach Orichon aber rymbe den nitt in sich. In dem thessalischen land ist etwan gewesen ein künig Grecus genant von dem grecia das kriechisch land den name hat. Auch ein künig helenus von dem es Helena genant ist. Homerus der poet vnd geschicht beschreiber hat das thessalonisch volck mit drey er namen genennet. als mit midonas Helenas vñnd Acheos. Vnd wiewol dises volck etwen dem gewalt der persier widerstanden hat so haben sy doch den waffen der Türcken die durch den philarischen engen wege gegangen sind nit verhinderung thun mügen.

Von Boecia.

Nach thessalia kompt Boecia vom auffgang in den nidergang sich streckende. das Enboisch moir vñ den crisensischen winckel berürende ist schier bey allen geschicht beschreibern an rümrichtigkeit namhaftig. alda ist etwen des vatters Liberey vñ herculis vaterland gewesen. vñ alda ein statt Epaminud. 2 genant nit minder dan Athenis hoh berühmt. die selb statt ist zu vnsern zeyten eyne kleins castel. ein vñ von den türcken mit andern Boecisch. im land besessen.

Von dem land Hellis oder Attica.

Hellis von den vnseren Grecia genant haben vn. 3 erer vorfaren acten genennet vñ nach veruandeltem namen darnach atticam geheißen. Homerus hat alle

einwooner in attica athenienser genant die weyl die statt Megra nochmals nitt gebawen was Nun erstreckt sich attica auß Boecia in das Coriothisch gepirg an den ende das Megaris heyst. Bey dem selben Corinthischen gepirge was ein saul daran stünd geschriben an dem ort gen Peloponesum wartz dise wort. Dis ist nitt peloponesus sonder Joma. Dann attici vñnd Jonas sind ein volck. Als die selben mit den peloponesischen gar oft irer gegent halben wirtacht vñneinigkeyt vñ widerwillen hetten. do erlangten sy zu lezt mit gemeiner volg die selbe Saul anffserichte. Vñ wie wol diß land attica völsig steynig vñ auch vnfruchtper ist. yedoch haben etlich dise gegent mit wunderperlichem brüese vñ lob erhebt vñ der got der behauffung geheissen In diser gegent ist etwen die aller edelst stat Athenis gewesen die an preiß vñ an rümrichtigkeit ganz keinen mangel het. Die selbig statt hat zu vnsern zeyten ein gestalt eins kleinen vñ vnachtern steteins. Doch auß dem völsen da der alt tempel Minerne gewesen ist yez ein schloß oder purg durch alles Kriechisch landen namhaftig von größe wegens ires gebeürwes vñ wolbewarnus vor sturm vñ gewalt. Dise stat hat ein Florentinischen name dem türckischen keyser eingegeben. als er nach angerüffter hilff der lateinische von nyemane beystand vñnden mocht darumb worden ym etliche döffer eingegeben darinn vñadelliche zeyt sefuren.

Von peloponeso

Peloponesus ligt an der Attische gegent etwen vor zeyt ein schloß ganzes Kriechischen landes. dann außser halben des adels vñnd auch der mächtigkeyt des gantzen volcks darinn zeyget an die gelegenheyt der selbigen ötern vñnd auch der gegenten ein fürstenthumb vñ ein herrschafft an. In disem lande sind auch gar vil tal vñnd berg vom nybergang biß an den auffgang begreiffet es tausend vñ vierhundert roßlauße vñnd in dem vmbkreys viertausent. zwey moir das Ionisch vñnd auch Egeisch geen vmb diß land. Als dann Anchemidorus spricht. In diser gegent ist auch dye edel statt Corinthus genant gewesen. Dises lande wirdt heüt auch von dem lateinische Morea genant darinn ist achaia Messania Laconia. argos vñnd Archaia schier in der mitte gelegen. Somirates ist

nach bestreytung Thessalonica Boecia vnnnd Aetrica außserhalb biß an die statt Eramilium gezogen vnd hat die manren der selben stat zer rüdet vnd ein iärlich insperckeyt außsergebung der Peloponefer auff sy geschlagen. Als aber darnach die hungern auß beruegnus Juliani des cardinals wider die Türcken zu der waffen griffen vñ etlich glücklich zeyt wider sy erobert do ward der kriechisch keyser Constantinus da selbst ertödt. Der Dispot diser prouintzen vnderstünd sich den Türcken den tribut nit zugeben vnd die stat Eramilium wider auffserichten. Von der selbē sach wege ward er darnach vmb ein grosse sum gelts gestrafft.

¶ Achaia.

Achaia die gegent hat (als Ptolomeus schreibt) vom nydergang epirum von mitternacht Macedoniam vnd einen teyl des Egeische mōis gegen dem auffgange des selben mōis sich endende biß hin an das höchst gepirg gegen mittentag adriatisch mōi vnnnd wo das also ist so begreiff Achaia die land vñ gegent actiacicam-boeciam-phad thessaliam-mastnesiam etholiam vñ acarnaniam noch an einem andern ende setz Ptolomeus das die statt Elix Bura helena vnd Phericia in Achaia seyen. Die gegendt acarnania zwischen Epirum vnd Coeciam ist der gegent Etholie vermischet das ist yezo ein herzogthūb Johannes vintimilius auß Sicilia pürtig hat sein tochter dem disponenten diser gegent acarnanie zu der ee vermehelt. darnach als die türcken die gegent acarnania bekümmerten vñ den tochterman belegerten do kam er mit einem kleinen geraissigen zeig über mōi vnd verfolget die belegerer vnnnd erlanget gegen den türcken ein gedächtnus würdig erniderlegung mit kleiner anzal volcks ein grosse menig der türcken flüchtig machend vnd seinen tochterman erlösend. der doch darnach vñlang durch heimliche veränterey von den türcken gefangen vnd seiner herrschafft beraubet ward.

¶ Von Epiro der gegent.

Epirus die gegent fahet sich vom nydergang an dem acroceranischen gepirge vnnnd erstrecket sich hin gegen dem auffgange biß an das ambriachinisch tal tausent vnd dreihundert roß lauff Gegen mitternacht an Macedoniam vñ gegen dem auffgang an achaiam stossend biß hin an den fluß

achelou. gegen den nydergang an das Iomeisch mōi reichende. In diser gegent schreibt Theopompus vierundzwainzig völker gewest sein Die gschichte beschreiber setze auch das dis erdtrich am mōi glücklich vnd fruchtbar vñ etwen darinn vil vester stöte schlösser gewesen sein. aber vñ widerspenigkeyt wegen des volcks gegen den römern ist dise prouinz zerstört. Vñ als Polebius setze siberzig epirouisch stet vñ Panlo emilio dem keyser vom grund auff vmbgekeret worden nach überwindung der macdonier vnd auch des künigs Persarum. In diser Epirischer gegendriß der weygedächting actiisch streyt beschehen. Darinn der keyser Augustus Marcum antioniu durch ein schiff streyt vnd auch Cleopatram die künigin Egipti des mals gegenwürtig bestriten vnd überwunden hat. Darumb hat Augustus der keyser in dem Ambrochinischen tal ein stat Nicopolim das ist souil als überwindung gebaut.

¶ Von Albania der gegent.

Albania ist etwen vor zeyten in teyle vnnnd auch mit zugehörung Lacedonien gewest. Darinn die zwu etwen benampten stöte. Dirachiam vnd auch Appollonia gelegen sind. Die sprach desselben volcks ist weder den kriechischen noch den windischen bekannt. Wir glauben das. das dis geschlächte etwen auß der albania kommen sey die nahende bey choldide in der Asiatischen scythia gelegen ist als dann zu mermalen der liberschuale der barbarischen nation vnnnd auch völkern Kriechische vnd auch Welsche lande bekümmert hatt. In disem land ist auch der mächtig Ehamusa gewest. der auß cristenlichen eltern geborn ist vnd doch des cristenlichen glaubens verlaugnende vnd hat sich zu dem machometischen glauben vnnnd vnsynnigkeyt gewendet vnd gegeben hat. Aber als leichtglicklichen er Cristum vnsern hailmacher verließ also leichtlich verschmähet er auch den Machometischen aberglauben vnd bekeret sich wider zu dem vätterlichen geset. Vnd wiewol er beyde glauben verachtet so wolte doch lieber ein cristen denn ein türck ersterbenn. Aber vñlang darnach do starb er in der Constantinopolitanischer nyderlegunge. den selbigen erbee Georgius Scanderbechus auß edlen eltern geborn. der auch schier alle seine tag mit waffen vnnnd auch mit krieg vmb cristens namens

willen streyende verzeret. vil vnd grosse schar der türcken überwunden vnd aufgetilgt worden. vnd allein dise gegenten in dem ewangelio Crissi enthaltē hat. Wiewol mā sagt das die yezo zum meysten teyl mit feindlicher waffen verwüestet sey. Der künig Alphonsus hat offte wäpner in Albaniā geschickt. Die stat cro yamin seinen gwaile genommen vnd vor den türcken beschützet hat. Des obgenanten Scanderbechi brüders sinder es mit den türcken hiele ward von dem selben seinem vettern gefangē. zu dem künig Alphonso gesandt vñ in einen kerker gelegt. Papst Calixtus hat diesem Scanderbecho nie wenig hiff mit gelt gethan.

¶ Von illiria oder windischem land.

Nach der gegent albania komen die Ilirischen völker gegen dē nydergang vnd mitternacht wartz dise mensche heysen wir yezo die Winden. etliche werden Boffen etliche Dalmacier. etlich Croacier. etlich hystria vnd etlich krayner genannt. Die boffen ligen hineinwertz gen Hungern gegen mitternacht. die andern am mōr gelegen reychē bis an den thimianischē bunnē. dorthin Ansonium vnd das er Hungern ansehende. Aber der flus Thimianus laufft hinein bis in den inersten winckel des adriatischen mōis Wiewol der künig Stephan in Boffia dem cristenlichen glauben nachvolget yedoch enthielt er sich langezeyt von dem sacrament des tauffs. darnach vordert er ym Johannem den cardinal sancti angeli von dem empfieng er den heyligē cauff vnd sieng mit den türcken ein krieg an. In diser gegent sind vil vñ manicherley kzer. dye da zwen anfang haben einen den guten. die andern den bösen setzen. vñ halten nichts von keinerler oberkeyt der römischen kirchen. Sy bekennen auch nie das Cristus dem vater gleich sey. Ir klöster haben sy in entleggen winckeln zwischē den bergen. wē die weiber mit krankheit beladen werde so geloben sy sich wo sy widerumb zu gesuntheit komen wurden den selben münichen als heyligen mennern etliche zeit zedienen. vnd so sy denn also zu gesuntheiteyten kommen so volbringen sy mit verhengnus irer mann die selbigen gelübe vermischlicher weis vnder den münichen in einer bestympten zeyt lebende. Dise beslöckung haben weder die gesetz des römischē stils noch auch die die cristenlichen waffen aufzilgen mügen der allmäch-

tig got leset die kzer regiren zu vnserer Übung.

¶ Von Dalmacia der gegent.

In dalmacia hat künig Stephan dye von Ragus mit grossen mächtigen schlachten bekümmert. dan er het zwischen den Boffen vñ den Dalmaciern ein herzogthumb vnd was mit dem giffe der manicheischē kzerrey befleckt. der die cristen heimlistigklich sieng vnd den türcken verkauffet. vnd schicket doch bortschafft gen Rom mitte begerung der hilffe von dem bapstlichen stül. die zerung des kriegs auf den cristen begerende den er wider die cristen füret.

¶ Von Croacien.

Croacien in der gegent hat ein östereichisch weib. wiewol nyder geburt yedoch firtrefflicher sytten vnd güter wolgestaltens vermähelschafft cynes grafen verdienet. Die ward vnderwegen von einem schloß zu dem andern reyttende von eylander zukunfft der türcken gefangen vnd etwen lang bey in enthalten vnd darnach in vngedultung ires gemahels mit grossen gelt auf gefengtnus erlediget. Nun möcht yemande fragen wo wir die gegent Liburniam gelassen hetten. Aber die ende vnd öter der land prouincien vnd gegent sind also zwifellich vnd zerstrawet das man nitt gar eygenlich von den neuen vnd noch vil mynder von den vast alten gegenten lawter vnder schayd vnd endschafft erkennen mag. Der geschichte beschreiber Plinius spricht das ennd Liburnie sey ein anfang dalmacie.

¶ Von der gegent hystria.

OJe alten lerer habent geschriben vnd gesagt das Hystria ein teyl welcher lande sey darinn die stett Parecium vnd auch Pola sind. vnd Justinopolis ein haubestatt Hystrie. doch so stoßet sy an welsche land in dem adriatischen winckel aufgeschwaiffet vnd schier in gestalt einer innseeln mit dem mōie vmbgeben. dise gegent ist auch gar vast stainig vnd auch pirgig von wegen der alten Albania genannt. Plinius hatt aber geschriben vnd auch gesagt das dise gegende Hystria angehangen habe an Liburnia auf dē erscheynet offennlichen das dye Croaciner an

des liburnischen volcks stett komen sind verzo die windischen. wiewol die stat ym mör gelegē welscher sprach sind vñnd künden doch beyde gezeung. Der teyl dißlands ist besser des an das mör stoffend den Venediger vnderwoffen ist die mitteln erden hat das hauß zu östereich jnn Alba ist die stat zu sant Veit genant von dan nen biß gen Aquilegiā sind tausent roßlauff in diesem land ist zu vnsern zeitten nichts gedächtnus würdigs gehandelt worden wiewol die östreicher vñd Venediger der greniz halben desselben lands kriegische auffrur gegen einander gehabt haben. darumb wir dan wir ye zuseyten von dem keyser gesandt die sach zu auffschlag vñnd neuem anstal gebracht vñnd doch den krieg gemtzlich nit hinlegen mügen haben.

Von Krain

Von Kernten

Die Krainer volge nach den hyssriem. doch die Windische d sprach die gegen behele teyle die Krainer sprechen das zweyerley Krain sey. Eine truckē vñ wasser dür stig. darinn die histri vñ carsi zwische Laibach vñ triest in dē gepirg wonen biß hin an dē flus Thimani. Das ander Krain ist wol besiedet mit mancherley flüssen. vñ sunderlich mit d saro Laibach. von dē die stat iren namen hatt. Diuwell keyser Fridrich nach der kron des teile schē künigreichs gen Ach joh do ward die stat Laibach durch graff Ulrichen von Cili vñd hertzog albrechten des keyzers brüder mit versamelter hilff beleget vñd manigfeltiglich beschloffen. vñnd doch zu dem aller letzten durch des keyser Fridrichs des römischen keyser ritterschafft erlediget mitt erobrung vil köstliche schießzeugs vñd kriegs waffen.



Kernten ist auch ein gepirgige gegende an Crain stoffende. gegen dem orient vñd mitten nacht an Steyr gelegen. gegen dem nybergang vñnd mitten tag an das welsch gepirge vñd Soiaul rühende hatt in ir vil tal vñnd pübel. wainzfruchtiger. vil see. vil pech vñnd flüss. vnder den die Trawn der fürnemeß ist. der durch Steyr vñd Hingern in die Thonaw fleußt. diß gegent ist dem östereichischen hertzogthumb vñdertänig. Als offte eyn neuer regirender fürst angeet so haben die jnn-

woner diß lands ein soliche gewonheyt das nit weit von der stat sant Veit in einem weiten tal auff einem weiten feld ein baur auff einē marmirstein daselbst auffgerichtet steigt. dē das ampt auß erberlichen gerechtigkeit zu gepürt. der hatt auff der gerechten seyten einen mageren schwarzen ochsen vñd auff der lincken seyten ein magers vngestaltē pfärde. Alldaherumb steet das volck vñnd alle baur schaff so kompe denn der fürst auff der andern seyten entgegen dorthen. vñd der adel wolgellaidet vñd gesiert

mit einē panter vñ wappē des fürstenthumbs. So lauffet der graffe vñ Görtz zwische. rñ. klei-
nen panyern vor her. der ander adel volgt her-
nach. nyemandt erschein in diser versamlung
vñ woperer den der fürst. in gestalte eins bann
in einem groben beürischen kleyd. vnder einem
beürischen hüt mit beürischem geschühe vñnd
einem stab gleich einē herten tragende vñ wen
der baur auff dem steyn sitzende des fürstē dort
her komende ansichtig wirdt so schreyt er mitt
windischem gezüng (dañ die kernter sind win-
den) spiehend. Wer ist der. der also hochfertig
li. h. pianger dorthen. so spricht das vñsteend
volck. der fürst diß landes kompt. So spricht b
baur ist er auch ein gerechter richter vñd lieb-
haber des heyle vñsers lannds. freyer eygens-
afft. der erwidig. Ist er auch nit ein heyer vñ
beschirmer cristenlichs glaubens so antwort-
ten sy alle. ya er ist. vñd wirts. So fragt denn
der baur hinwiderumb. wie oder mit was ge-
rechtigkeyt würd er mich von disem stüle be-
wegen. so spricht dañ der graff von Görtz mā
wirt dich mit. l. pfemingen von dannen kauf-
fen. diser way haabt vihes des ochß vñd das
pferdt werden deine. So wirft du des fürsten
kleyd nemen vñd hauff frey vñd vninsper. Als
den so gibst der baur dem fürsten einen senfften
packenschlack vñ gebeut im einen rechten rich-
ter zesein. damit steet er auff vñd fñrt sein vihe
mit im hinweg. so steygt b fürst auff den steyn
mit außezognem bloße schwert sich vmb vñd
vmb kerende vñd dem volck gleiche vñd güte
gericht gelobende. man sagt auch das dem sel-
ben bauren kalts wasser zugebracht werd das
crinck er auß einem silzhüt gleich als ob er den
gebrauch des weins verachtet. darnach zeucht
der fürst in sant Peters kirchen zñ nechst auff
einem berge gelegen vñd etwen ein bischofliche
kirch gewesen. Alda er nach volbringung des
gölichen amptes pfliget die beürischen kleyder
ab. vñd die fürstenlichen anziehen vñd nach
scheinerlicher wirtschafft mit seinem adel vñ
ritterschafft widerumb in das feld zereyten vñ
alda auff dem richterstül sitzende den begeren-
den rechtes zegestatten vñd lehen zeleynen. Man
sagt das nach der geburt Cristi vñsers heren
vñ. xc. bey den zeyten keyser Carels des grossen
Igno der hertzog diß lannds der landtschafft
vñd einwoern diser gegent ein grosse wirtsch-
afft beraytet vñnd dem baurvolck das er na-
hende zñ im sitzen ließ gulbine vñd silbere gefes

vñd den edlesten vñd fördersten weyt von im
gesetzt yerdine trinckgeschier fürzetragen gesch-
afft het. Als er nun gefragt ward was er damit
maynt do antwort er. das die nit also rain wä-
ren die in grossen stetten vñd köstlichen palä-
sten woneten als die auff dem gew vñd in die-
mütigen heußlein. die bauren hetten nach an-
nemung des ewangeliums mitt dem heyligen
tauff geraynigt (schöne sele so wären die sele der
vñd mechtigen mit der vermäligung abgötter-
eyscher anbetung befleckt vñd verschwertzet
Nun het er soliche wirtschafft nach gestalt vñ
weyse der selen fürgenommen. In kurzer zeyt dar-
nach hetten die edeln von Virgilio vñd Arno-
nen den Salzburgischen bischoffen schares wei-
se den punnen des heyligen tauffs vñd den cri-
stenlichen glauben empfangē. von dannen her
war die ere der einsetzung eins fürsten der baur
schafft zugeeignet ein hertzog zñ Kernten ist ein
ieger des reichs gewest für den alle jrüg sachen
der jäger zñ entscheyd geschoben werden. So
dann er vor dem keyser in gericht den klagern
antworten solt so was er das zethin nit schul-
dig anders dann in windlicher zungen. In di-
sem lannd ist in einer stat Clagenfurt genant
wider die dieb gar ein harte gewonheyt. dañ so
yemandt in einen argtwaan eynicher dieberey
felt so würd er als bald gefangen vñd zñ tod er-
hangen. über drey tag darnach fragen die von
Clagenfurt den sachen der dieberey nach vñd
so sy den finden das er der dieberey vñd des tods
schuldig gewesen sey so lassen sy den leychnam
hangen bis er gar verzört wirdt. Erfindet sich
aber das dem erhangnen vnrecht beschehen ist
so nemen sy den leychnam wider von dem gal-
gen vñd halten der selen ein offne begencknus.
In diem lannd hat graff Ulrich von Görtze
ein man zerrüder dem ein weib seine junge vn-
zeyttige tochter zñ mitternacht zum tranck auf-
geweckt wirt. vñd mer wandels vñd gemain-
schafft mitt den hirten denn mit den edelleuten
gehabt. vñd spilet also alter mit den kinden auff
dem eyse vñnd seine wonung was vil bey ge-
maynen weibern. gar selten nam er die speiß zñ
hof. Er gieng allein zum Koch vñd fraß suppen
in der kochen. Er trüg schndē vñd vnfaubere
kleyder an vñd blecket im die brust. So waren
im seine augen alweg zeharfeucht. Wenn ye zñ
zeyten diser graff zñ keyser Friderichen komen
wolt vñd so denn der keyser des selben grafen
ansichtig ward so fordiet er mich zñ im vñnd

sprach. Enea kum her vñnd schaw den fürsten der dort her zu vns eylet. hast du ye einen reynen vñnd hübschen fürsten gesehen so sags. Dieser graff het ein hungerin zu einem weib die brach im auß türstigkeit zu gefangen. Auß der ward er durch hilff graff Vlrichs von Cili erlediget darumb veriaget er sein weib von ym vñ starb vnlang darnach vñ ließ volgeschickte sün als herre des lands die waren angüetigt. Eyt der müter gleicher dan dem vatter

Von Steyer ein gegent Teütsch lands.

Steyer erwan Valeria genant stoffe gegen dem auffgang an hungern. von mitternacht östereich. vñnd gen dem nydergang vñ mittentag Krayn vñ Bernten ansehende. Dife gegent ist auch pirgig. wiewol dye gegen dem auffgang nit kleine ebne hatt. Trayn vñnd Mur die berümbten zwen flüß befeuchtigen dife gegende. die Mur fließt in die Trayn vñnd die thrayn in die Thonaw. das volck in den stetten ist gewonlich teütsch. vñnd das volck herdis halb der thonaw windische. dife gegent gehört vñder das hauß zu östereich. Hierinnen ist ein altes stettlein das etlich Cili nennen. alda erscheinen vil anzaigig alter ding auch namen vñnd marmorsteynin großer der römischen fürsten. Zu vnsern zeiten alda hart gehercher graff Friderich. der dann in vnkeüschler flaischgirtigkeit gegen einem zuweib erzündet sein eeliche gemahel ein geborne gräffin von Croacien mit seiner hand ertödet. So ertrencket sein vater. als der mächtigen gerechtigkeit ist das zuweib. So nam der sün die weib von iren mennern. zuckte dye juncffrawen gen hof. sienge das landvolck zu dienstperkeit. zerrüdet der kirchen gütter vñnd samelt allenthalben zu im die müntzelscher. übeltäter. war sager. schwarzkünster. vñnd wiewol er in dem gnadenreiche jar yezoneüßig jarig er von ablaus wegen gen Rom zoh so erschien doch nach seiner widerkunft kein besserung an im vñ als er gefragt ward war zu im die Romfart nüt gewesen wär so er sich doch seiner alten syten nit masset. Do antwort er vñnd sprach. Mein schwöster macht nach seiner widersart von rome auch noch stifel. Nach dife graffen absterben erbet in Vlrich sein sün im in andern ding an synnen gleich. aber redsprächer. Als der selb erschlagen ward do waren vierundzwainzig ansprecher seiner verlassen erbbschaft. Also

wie er in seinem leben allenthalben krieg vñnd aufffür bewegt also erwecket er auch starbende zwittracht vñnd widerwertigkeit. Aber dye öbern vñnd vordern des landes vermaynten die besitzig des selben lands keyser Friderichen ein zegeben mit dem geding das sy den ansprecher nach gewonheyt des lands in gericht antworteten. So vñderstünd sich graff Vlrich gelasne wittib das das sy in hette zebeschirmen. Aber keyser Friderich ward nach eroberunge vil schlösser mitt gewalt zu leyst zu Cili auffgenommen auß übergebung eins Scheims der was des graffen rittermeyster vñnd empfang gelt von dem keyser vñnd wendet sich von der gräffin ab. aber er empfieng es bald reün vñ vñderstünde einer große übelthät übel mit übel zebedecken. vñnd den keyser mit wenig volcks zu Cili wesen. d bey nächtllicher weyl zebehemmen. Dann er ward mit anschlage etwenil bürger daselbst mitt achthundert reyetern eingelassen vñnd zu der waffen gegriffen. aber die göttlich gürtigkeit gestündte keyser Friderichen bey. dye im wider die gewonheyt in dem öbern schloß an diser nacht zeschlaffen geratet het. Das hof gefinde. so in dem stettlein bliben waren alle gefangen. vñnd Johannes vngnadins der aller reichst in Steyrn mit seine brüder Jörgen hinführt mit sampt Vlrichen canzler d doch cyn bischoff vñ in die kirchen geflohen was. Man sagt auch das in Steyrn ein gar edel man gewesen wär dem wär oft eingefallen sich zehencken darumb hett er bey einem gelartē man wider sölich anfechtung rats zepflegen vñnd in rat gesunde das er einen eygnen priester bestellen solt der im alle tag meß lese. dem het der edel man also volg gethan vñnd im schier ein ganzes jar meß lesen halten ließ vñnd der selben weil keinen einfallenden gedanken des erhenckens gehabt. Zu leyst ward der edel man vñ seinem bestellten priester gebetten im zenergünnen eynem pfarrer auff der kirchweih in der nähe zedienen das het im der edelman nach gegebē in willen auch als bald nachzuolgen vñ bey heyligen ampten zesein. vñnd wiewol er darnach lang wanckelmütig gewesen wär. so wäre er doch schier vmb mittentag gegangen vñnd eynem bauern in dem wald begegnet der hett im gesagt wie das göttlich ampte auff der kirchweih volbracht. vñnd alles volck abgegangen wär des hett sich der edelman gar seer betröbt vñnd gesprochen. er wär vnseelig das er desselbē

tags den heyligen fronleichnam Cristi nit gesehen het. darumb het er den bannen angemütet ob er ym das das er mit beywesen in dē göelichen ampt verdient hett verkauffen wolt do het der baur eins schlechte kleybleins vom edel man begert. Nach beschehnē kauff wār bedel mā nichts destminder in die kirchen gegangenē

vñ het gebetet. als er nun adff dem widerweg anheymes het wöllen geen do het er den baur an einem baum hangende gefunden vñ darnach mit mer schwärer gedanken empfunde In diser gegende seüdet man vil saltz. das fñrt man von dannen in andere land. Daselbst ist auch vil reichs eysen vñ silbergruben.

Von östereich.



Osterreich an disem ende zebeschreibē meynen wir nit not zesein. von d wir ein sundere hystorien geschriben haben. doch wöllen wir hie kürzlich die gelegenheyt der östereichischen gegent erklären. Österreich erwen obern Pannonia genant hatt von auffgang Hungern. vom nydergang Bayern. von mitternacht Beheim vñnd Merhern. gen mitten tag das Steyrisch gepirg. Österreich ist dreyer oder ein wenig minder tagreis prait vñ sechs tagraiß lange. Dis ist ein edels erdtreich mit wasser wol befeüchtigt. mit weingarten gepflanzt. holzreich. ackerfruchtper. vol vische. vñ an weingewächs also überflüssig das österreich dem Beheim Merhern. Schlesiern vñ Bayern weins gnüg gibt vñ darauß groß gelt vñnd reichthumb samlen. Die thonaw fleißt mitten durch dis land. Wien ist in disem land die fñrnehmest statt vñnd der Pannonier vast grossen kauff hauß. Mit mawren zwiertausent schütt vmbgeben Mit graben erckern. thürn vñnd mit grossen vorstetten ziert. In disem land

haben sich die landessen nach absterbē künig Albrechts hertzog Friderich daselbst darnach römischē keyser bevolhen. in der gestalt wo künig Albrechts gelasne witib einen knaben gebäre das er sein vormand gerhab oder pfleger oder so sy ein frewlin brecht ein hör des landes sein solt. Als nun der künig Ladislaw geborn het do vnderstünd sich Friderich seiner pflegung vñ vormundschafft. Die ritter vñ kriegsleüt die vnder künig albrechten gebient vñ iren sold noch mals nit empfangē hetten griffen die landschafft mit mord vñ brand an. von denen kaufft sich Friderich mit. xij^m. guldin. Die elter künig Laslaus Schwester ward hertzog Wilhelm zu sachsen vermehelt. Johannes haniades od hunianisch begert der kron zu hungern von keyser Friderichen do er ym die versage do überzoh haniades mit. xij^m. pferden österreich alles land zwischen Wien vñ dem Steyrischen pirg zerrüdende vñ verpfeüende. Nan entstunde zwischen keyser Friderichen vñ den hungern vñ beheimen also groß auffrüt vñ zwitrechtig

Keyt das deßhalb zu entscheid sachen ein tag
gen Wienn bestimpt ward. Daselbsthin ka-
men Ludwig zu Bayern vñ wilhelm zu sachs-
en die hertzogen. vñ Albrecht zu brandenburg
vñ Karel zu Badaw die marggrauē vil panyer
herren auß hungern vñ vil auß beheim. So
sendt der Keyser sein boeschaft. der wir auch ey-
ner waren. vñ wiewol alda von aller tail ge-
rechtigkeyt vñ vil mancherley gehädele ward
so ward do nichts enliches beschloffen. In der
selben versamlung erhüb künig Laslaw Johā
nem huniarisch der ym sein künigreich vor den
türcken behalten het zu fürstlicher ere vñ wie
wol der graff von Cili nach seinem willen den
künig laytet vñ alle ding an sich raysende den
Eyzinger vñ die von wienn verachtet vñ sein
zu weib das er nach ertödtung irs manns auf-
schier mit eren einer künigin gepürende erhüb
yedoeh viel er zu last in des künigs vngnad vñ
ward durch versürang des Eyzingers auß de
künigliche hof vertriben. vñ auß das er durch
verschmähung von dem volck nit verstatnet
würde so belaytet yn marggraff Albrecht von
Brandenburg von sicherheyt wegen bis zu de
thor der stat. aber als schnöd vñ erbarmdblich
sein hinfucht was also herlich hoffertig vñ
günstig was sein wider auff daun über ein iar
darnach als der künig von Beheim wider gen
Wienn kam do ward d graff auß anregen der
österreichischen landherren wider berufft mit
tausent pferden gen wienn reitende. von dem
künig d ym für die thor entgegen gieng mit fro-
lockung alles adels empfangen. Darnach ver-
lur der Eyzinger des künigs huld vñ gnad vñ
zoh haim in sein schloß vñ ward gen dem Key-
ser den er schwärlich belaidigt het wider auß
gesönt. Vnlang darnach triben die auß künig
Laslawos seyen souil gwalts vñ stolzmütig-
keyt das sy sich die vorstat der neuen stat darin
die Keyserin in der kindpeth lag einzuemen vñ
die stat zeplindern vnderstünden. vñ do sy das
nicht erlangen mochte die stat anzündten Offte
ward vergehenlich von frid vñ vertrag zwisch-
en dem Keyser vñ künig gehandelt. So maint d
graff von Cidas die österreichischen fürsten vñ
seinen wege vnayns waren. aber als nach seine
absterben d eyzinger auß Beheim zum Keyser
gesendte beide teyl angenämen frid vñ vertrag
auß gesprochē het. yedoeh als der künig in mit-
ter zeyt mit tod vergieng do ward nit allein so-
licher vertrag vñ ainigkeyt zerüder sund auch

die hoffnung grosser ding. vñ des ganzen ge-
meinen cristenliche stands abgestellt. Die öster-
reicher worden von dem Keyser vñ hertzogen
Albrechten sein brüder vñ auffgebung vñ ein-
antwortung des regiments ersucht. Die hieltend
ein versamlung der landessen. Vor dien ließ der
Keyser fürbringen das d land den eltern fürsten
zu österreich gepürt so maint hertzog Albrecht
das ym vñ hertzog Sigmunden seinem veter die
künigliche erbschaft billich volgen sole do ant-
wurt die landeschaft. weñ sich die brüder mit
einander vertragen so wolten sy sich zimlicher
vñ gepürlicher weis halten. Darzwischen na-
men die rauber ihenshalb d Thonaw in öster-
reich bey dem gstad des fluß Nerhern. ein wol
bevestigte stat ein vñ vnderfiengē sich die gan-
gen gegen mit raub vñ brand zebekümen.
Gegen disen beschedigern rüstet sich Albrecht
vñ fieng sy mit gewalt. schlug d selbe vil zu tob
sechshalb hundert gefangen hinfürende. vñ
lurr. auß de selben hencfende. Auß diser that er-
langt er ym bey dem österreichern ein güts ge-
schrei vñ gunst. als nñ Ulrich eyzinger bey de
Keyser zu d neuen stat gewesen was vñ am wiß
weg gen Wienn komen do ward er sich nichts
argen besorgende von hertzog Albrecht zu ym
gefordert als bald von ym gefangen vñ in einē
besundern kercker gelegt geschlossen. Die burger
achteten dise ding für vnbillich vñ ward ein
groß gemümel aber nyemant wolt de armen
gefangen helfen der Keyser ward gebeten gen
Wienn zeziehen aber er verzohet et walang auß
besorgēnuß ob villeicht arglistigkeit darhind-
ter wär. Darzwischen kam hertzog Sigmund
auß der Etzche hinab gen Wienn vñ siroan zu
der Neuenstatt. daselbst empfieng er von dem
Keyser lehen des fürstenthumbs ym nach aller
gewonheyt schweren ee in beywesen hertzog al-
brechts. der vnlang darnach wider üß mit her-
zog Sigmunden gen Wienn zoh. vñ beyde
machten sy pünctus wider den Keyser in fürsatz
österreich vnder sich zebringen. Als der Keyser
die ding vernomen het. do beschloß er sich gen
Wienn zekomen. darzu berufft er hertzog Lud-
wig zu bayern den grossen namhafftigen für-
sten. der zoh mit dem Keyser vñ der Keyserin gen
wienn. zu dem kam das wiennisch volck entgegen
für die stat. desgleichen auch Albrecht vñ Sig-
mund die hertzogen mit irem adel hertzog al-
brecht het bey. iij^m. geraysiger man zu der woi
vñ waffen gerüstet. die sich nit von wienn

auff einer höh den keyser sehen ließen vnnnd ym
eine groffen schrecken machte. so meret hertzog
Albrecht den argtroon offte zu de raysigen zeu-
ge reyende mit in habende. Der haubtmā des
selben geraisigen zeuges solt zu hertzog Albrech-
ten gesprochen haben. ist es dir gefellich so will
ich dich heüt leichtlich zu einem herren der stat
wienn vnd östereich machen. nyemant mag es
verhindern. ich will den keyser vnd sein mitge-
fertten aufffahen. Aber hertzog albrecht het sich
ein wenig zweifellich gestelt vnd darnach ge-
sprochen. hettst du yetzic mein wissen gethan
das möchte ich dir übersehen han aber mir ge-
zyrit nicht dir vngespürlich ding zugepieten. her-
zog Albrecht vñ Sigmund lagen in einer her-
berg in dem praghoff genaüt. so het der keyser
sein wonüg in sundern burges heüßern. aber die
lanttschaft vnderwand sich des schloß zehieten
Die hertzen machten ein pünenuß mit eydes
pflicht in der nacht das schloß anzugreifen vñ
mit wider anhayms zekomen sy hetten dan vor
das schloß erobert. Solicher anschlag gelangte
an die burger die griffen zu der wöie vñ besatz-
ten das schloß stercker. Nan was sich eins gros-
sen streytes vñ grausamer schlacht vñ darinn
der fürsten nyderlag vnd nachteyl zenermüeten.
dise sacht stünd lang zweifelich. die burger wa-
ren bestendigs fürsatz das schloß zebeschützen.
So maineten die fürsten inen schmachlich sein
wo sy wider ir ayds pflicht vor erobrunge des
schloß wider zu hauf zekeren. zu letst ward dye
sacht getädigt das die fürste in das schloß geen
vñ ein weyl biß sy den wein truncken darin ver-
haren möchte vñ darnach wider herauß geen
söten. Am dritte tag darnach ward diß schloß
in drei teyl geteilt. die zwen teyl den zweyen her-
zogen vnd der dritte dem keyser von der lant
schafft ein geantwurt. alda wardent etliche
lantessen zu entscheid vnd hinlegung der zwit-
racht vnd spenn der bñder erkorn. vñ in darin
gantz vollkomner gewalt vnd macht gegeben.
aber es ist schwär wider die mechtigen zeurtey-
len. Der adel vñ die fürsten der kirchen waren
de keyser günstiger so hieng das gemein volcke
hertzog albrechten an.

Von Merhern land.

Un östereich gegemitternachte wärz
ligt das merherisch land. darinn ist
ein fraysams vnd raubgiregs volck
zwischen den hungern vnd behern von mittē-
tag über die thonaw. In disem land halten die

stett vnd böffer die gewonheyt der römischen
kirchen vñ gebellen den cristenlichen rechten ge-
lauben. Der adel vñ die lancherren sind schier
alle mit der ganzē hussitischen mackel befleckt
diervail Johannes capistranus daselbst das göe-
lich wort prediget vñ die jrung d hussen hitzig
lich schendet do bekert sich nit ein kleiner lantz
herr Ernaboiā genaüt mit. ^{im}. vnderthanen
von der ketzereyschen jrung zu der warheyt der
römischen kirchen. Prothasius sein sun an sch-
riffelicher weißheyt vñ güten sitten ein berümp-
ter mēsch erobert nit lang darnach das bistüß
zu Olmütz. die ist ein einige bischofliche stat d
Merhern. Etwen ist die herschüg vnder den
merhern fast prait vñ mechtig gewesen biß auf
den sun Snatocupi. des wesen vnd handel wir
in d behmische histori beschribē habē. Als aber
der sun snatocupi anfieng die kirch gotes zener
achtē do ward die herschüg von disem volck ge-
nomen. vñ darnach durch die römischen keyser
in Beheim gewende. In diser gegēt sind vil stec-
vol volcks vñ reichthümer. vnder den ist bñn
die fürnembest. des volcks gezüng ist gemicht
teütsch vñ behmisch. doch ist das behmisch ge-
wölicher

Von schlesier land.

Schlesier land nach Merhern volgen
de ist nit ein vñedele gegent. durch die
der berümbt fluß die ader genannt in
den hungersche bergen die gegen dem orient an
Schlesier land stoßende entspringē in das bal-
tisch oder teütsch mōi fleußt. Die leng diser ge-
gent ist bey. lxxx. roßlauffen. Die haubstat diß
volcks ist Pieslaw an der Abern gelegen. Der
erben vñ herscher diß lands sind vil gewesen
vñ ist das land in vil teyl gesündert. vñnd des
halb zu mermaln gar schwärlich beschediget
worden. vnder den selben herschern was einer
hertzog Bulco genannt der zu glogaw sitzende
zu leibs lustparkeyt vñ flaischgirigkeyt also ge-
flissen was das er vñsinnende sprach. das wē
engel noch teüfel wāren. sunder leib vñ sel mit
einander abstürben vnd vergiengen. Er gieng
nymer ob selten in die kirchen. vñnd enthielt sich
vor den cristenlichen sacramenten. dann allein
das er auß mißbrauch des eelichen stands sein
gemahel die im vnangennam was verließ vñnd
ein andere nam das gezüng diß volcks ist mers-
teyls teütsch wiewol ihēßhalbē der Ader die
Polnisch sprach fürtrifft. darumb habē etlich
nit vnbillich gemaynet das die Ader an dem
orte der teütschen nation sich ende.

Von polnischem land.



Nun wollen wir an dē ort die gegendt Teitscher land rüen lassen vñ die sarmatischen oder Polnischē leüt gegen dem orient vñ mitternacht weseñde besichtigen Polnisch land ist ein grosse weyte gegent gegen dem nidergang zū nächst an schlesien. auch an hungern Littaw vñ preußen stoffend. Alda ist Cracaw die fürnembest statt des künigreichs. Ausserhalb diser stat sind die andern Polnisch en ster wenig scheinper vñ schier alle heüser vñ holz gepaur vñ mit laym geclaibt mit andern aygenschaften hievor in disem büch angezaigt Diß künigreich haben die vñsarenden künig in vier tail geteylt. darinn zeücht der künig alle iar vmb vñ yeder teyl het den künig vñ seinen hoff drey monat mit gepürlicher verlegung. vñ wo der künig an einē ort lenger deñ drey monat beleybt so müß er sein selbszerung vñ kosten leyden. Als der Polnisch künig vor vnsern zeyten sterbende ein tochter hinder ym ließ do ward sy hertzog Wilhelmen von östereich vermähelt vñd er in das künigreich. Aber den Poln gefiel der teitsch künig nit. Demnach ward Vladislav auß der Littaw von den Poln gefordert. Wilhelm außgewoiffen vñ sein gimahel vñd das künigreich dē neuen künig eingegebē. Nun was Vladislav ein heyd vñd anbetet der abgötter. aber er empfieng den tauff mit dē künig reich vñ heilt sich nach seiner bekerung zū cristo

als ein geistlicher fürst vñ Littawer zū dem hey ligen ewangelium ziehende. endlich bischoflich kirchen auffrichtende. die bischoff mit grosser eer begabende. Als oft er reyende einen kirchen ren ansah so neyget er mit abgezognē hüt sein haubt gott erende. er hatt mit den thartern vñ andern vnglaubigen glücklich gefochten vñd die preußen mit grossen krieg überwundē. diser Vladislav hett auß seiner anderen schyer neünzig iarigen gemahel zwen sün Vladislavum vñd Casimirum. Nach seinem absterben empfieng Vladislav das polnisch künigreich so elange Casimirus das littawisch hertzogthumb. der doch darvor zū dem hungarischē künigreich gefordert vñd in einen streyt gezogen wider die türcken erschlagen ward. Die polnischen lantherie vorderten marggraff Friderich en von Brandenburg zū einem künig. dann er het die tag seiner kinheyt in dem polnischen künigreich verzet vñd wost des volcks gezäng vñd ir sitten. do ward geantwurtet. Die weyle Cassimirus hertzog zū Littawe des gestorben künigs brüder als ein erb vor handen wär so gepürt sich seins willens vñ gemüres darinn erkündigen dan wo der selb Casimirus solich künigreich als brüderliche vñd väterliche erb an jenem willens wär so mainet marggraff Friderich im nie zymlich zesein casimiro daran hinderunge zethun. Der gleich en beschaydenheyt

geprancke sich auch hertzog Albrecht von beyern gen künig Laslawen sich des Behmischen künigreichs das ym angetragen ward wideren de. Als auch keyser Friderich von den Hungern vnnnd Beheim zu annemung künigs Laslaues verlassner erbschafft gefordert ward. do wolt er nye danon hören reden noch sage. Aber wie wol

Casimirus nicht vast gern von den Littawern gelassen ward yedoch so empfieng er in Poln komende das künigreich mit ganzer fridsamer regierung vñ gubernierung vnd ließ ym vñ lang darnach des künigs Laslawes Schwester vermäheln zu der ee. Vñ het auch gar vil grosser anfführ vñ witracht wiß die teutsche büß.

Littaw.



Littaw ist auch ein grosse weite gegēt gegen dem auffgang an die poln stofsende schier alle feig vñ weldig Vitolbus ein brüder des künigs Vladislay hatt daselbst auch geregert vnd nach verlassung des irsals der abgötterey das heylig sacrament den leichnam Cristi Ihesu mit dem künigreich zu Poln empfangen vñ zu seinen zeyten gar einen grossen namen gehabt den fürchteten seine vñ derthanen also ser vnd auch übel wenn sy von ym etwas gehayssen wardert das sy sich zerschrecken theten von dem selben gehayß vnd geschäfft. so wolte sy doch ym willieber gehorsam erscheinen dann in sein vngnaden fallen. Wölliche aber im widerspenig waren die ließ er in ein berenhaut neen vnd den lebendigen beren zerieissen fürwerffen. vnd auch mit vil andern grausamen peynen verfolgen. vnd wo er ritte so füret er alwegē einen gespannen bogen. weñ er dann yemandt ersah der annderst geparet denn ym gefiel so schoß er yn als bald mit ein pfeil. vñnd tödte vil menschen durch spil. diser blüig wieterich Sindigal sein nachkomē nert

ein berin die was gewent brot auß seine henden zenemen. offt in die welde lassen vnd wider kōmende biß an des fürsten schlaff kamer zugeert vñ an allen thüren zekragen vñ mit den füssen anzeklopfen so yn hungert so thet ym dann der fürst auff vñ gab ym die speiß. Etlich edel iüngling machten ein anschlage über disen fürsten vñ kamen mit gewapneter hand für des fürste schlaff kamer an der thür nach weise der berin anklopfend. Sindigal mainet die berin wār da vnd eröffnet die thür vñ ward als bald vñ den edelnleuten erstochen. darnach gelangt die hersung dißlands an Casimirus. zu sumerzeiten ist vor wassern zu den littawern nit leichtliche zekomen. zu winterzeit fert man über die gfromē ser. die kaufleut ziehen auff dem eyß vnd schnee vñ führen speiß auff vil tag mit yn. alda ist kein rechter panter weg. so sind auch alda selte stett vñ wenig döiser. Bey de littawern ist die meist kauffmanschaz. rauh war. der pranch des gelts ist vnbekant. an des gelts stat prauchen sy die rauhen war als öbel vñ der gleichen die edeln weiber habē offentlich pūn oder kōßman mit

verhengtuss irer eemann. die hießen sy helffer der ee. Den mannen ist nitt gepürlich sunnder schentlich neben iren eelichen frawen zuweiber zehabende. Sy entledigen sich leichtlich irer ee vnnnd nemen denn wider aneinander. Bey den Littawern gefelle vil wachs vnnnd honig das die wilden pynen in den welden anziehen. der geprauch des weins ist bey jnen selbsam vnnnd vast schwarztes brot. so habē sy auch von dem vihe gar vilmilch. Das gezüing dises volcks ist windisch. dann diß ist gar ein weyte yung vnd in gar vil secke geteylet. wann etliche auß dem windischen hangen der römischen kirchen an. als die Dalmacier. Croacier. vñ Poln. Etliche hangen der kriechische jrung an als die bulgari. Reißer vnnnd auch vil auß den Littawern. Etliche haben sundere ketzerey erdacht. als die Beheim Merhern vnnnd Boffen. Vnder denen der meyst teyl der Manicheischen absinnigkeite nachhenngt. Etlich sind noch males mit heydnischer plindtheit verfinstert als vil auß den Littawern. auß denen ein groß anzal zu dem cristenlichen glauben bekert worde ist als Vladislaus in disem volcke des Polnische künigreich amman. Do nun etliche auß den Littawern heten darvor die schlammgen angebetet. ein yeder haufuater het ein schlangen in einem winckel die speyset er. Etlich ereten das feur für heylig etlich aber auß jnen ereten die sunnen vñ einen übergrossen ryßmin hamer. etliche den wald. Von disen jrungen vnnnd auch aberglauben allen sind sy zu vnserm herren Cristo Ihesu vnserm heylmacher bekert worde durch einen vñ der statt Prag pürtig Iheronimus genant. der zu den selbigen zeiten des vispunniges vnnnd anfanges der hussitische ketzerey auß Beheim gen Poln fliehende von dem polnischen künig Vladislawo befehlhieß an den Littawischen fürsten Vitoldū empfieng in die Littawohe vnnnd die vor berürten jrungē vnder dem volck auß reütet.

Von Reißer land.

O Je Reißer stossen an die Littawer ein grobs vngeschicktes volck. Alda ist dye groß statt Morgarter da hin die teütschen kaufflüt mit grosser arbeyt vñ mühe raysen. Alda ist ein grosse habe. vil silbers vnnnd kostliche rauhe war kauffende vnnnd verkauffende. das silber gewogen vñ nicht gepiegt geprauchende. Alda mitten auff dem marckte ist ein vierecketer stein wölcher auff den selben

steygen mag vnnnd nit herab geworffen wirdt der erlange die herschung der statt.

Von Eysland.

Eysland darnach dye letzte gegende vnnnd prouinz der Cristen stöße gegen mitternacht an die reüßen. Die tarter lauffen oft in dise gegent. Die teütschen büder haben diß lande mit dem schwert gesücht vnnnd haben es zu den cristenlichen glauben gezwungen. Dann es was darvor heydnisch vnnnd anbetet vnnnd eret die abgötterey. In dise gegent rüret auch von dem nydergang das balteische mōi. das etliche das alt wendel mōi gehaissen haben. die weyle aber die mitte gnächliche gegent als yezo den kriechen vnnnd auch den walhen nochmals nit bekant was der heylig cristenlich glaub hatt disen teyl der erden vnserm geschlecht eröffnet. vnnnd die blindheyt vñ auch die grobheyt der grausamen vnnnd wütenden völccken hingenomen vnnnd ir leben zu eynem sytelichem vnnnd auch gar vil besserem glauben vnnnd wesen gebracht.

Von dem volck massagete genant.

Zwischen Eysland vnnnd den breüßen ist gar ein kleines lenndlein vil leicht einer ganzē tagraiß prait vñ doch vast lang von den Preüßen gen dem Eyslande zu. In dem kleinen langen lande wonet ein volck Massagete genant das selbig volck das ist weder heydnisch noch auch recht cristglaubig vnnnd dem Polnischen küniglichen gewalt vndergeworffen. vnnnd von dannenher erstreckt sich auch das polnisch künigreich biß an das mōi.

Von Preüßen.

Nach dem Massagetische volck begegnet die Preüßen. die wonen an beyde gestadē des fluß die weichsel genant die dan ein endschafft des Polnischen vñ Teütschen landts ist. die entspringt auß den bergen die poln vnnnd hungern schaiden vñ befeuchtiget einē teyl des polnische lands aber sy lauffet durch Preüßen auß vñ auß von der stat Dornbiß gen Tangko alda rynnēt sy in das mōi. Vñ nach dem hienor in dem büch am. cc. vñ. x. blat von gelegenheyt diß lande vñ von den kriegs geschichten zwischen den Teütschen büdderen vñ auch mit den Polnischen künigen in disem

land verlossen meldung vnd anzeygung beschriben ist. So wilt an dem ende atich vermiten die beschreibung der selben ding durch Eneam nach der leng begriffen alhie abermals zuerklären.

Preußen.



Nach den preußen erhebt sich der sechsische nam ein starckes vnnnd praytes volck das sich vom nidergang an dē flusß Weser endet. Etlich haben gemeint das sich die Sachsen bis an den Rhein erstrecken Sachsen stoß gen mitternacht an Tenmarck gen mittentag Francken Bayern vñ Beheim gen dem auffgang die schlesier vñ Preußen. In diser refiere sind beschlossen die Thüring. Lausitzer vñ pomern. doch sollen die thuring vor vñ ee den die sachsen in diesem land gefessen sein. dann man sagt das sy Kriechen gewesen vñ mit Macedonischer schiffung in dise land geführt wordē seyen. die die Thüring mit vil krieg gen vermüdet auß irem väterlichen land verriben haben. das mich doch der warheyt nicht gemess bedunckt. Dan der sechsische nam ist ym teutschen lande vast alt. des die alten gschichte beschreyber alle gedencen. Aber wölicher dye teutschen vöcker erzelt d gedencet der thuring nicht. In diser ersten zukunfft d Francken die zu den zeiten des keyfers Valentiniani in teutsche lannd komen sind vñ ich die thuringen genant. Keyser Karel d groß hat wider die sachsen eesy zu dē cristenlichen glauben bekert war den vil krieg geführt vñ sy mit grosser schlacht

berübt. Als aber nach des abgang keyser Karels geschlächte das römisch keyserthum an die orientalischen teutschen gelangt do hat sich d sachsen würdigkē gmeret. vñ denē vil keyser gewesen sind. an sin dier klügheyt vñ großtätigkē der geschichten berümet. In dem land zu Pomern gegen dem auffgang an sachsen stoßende sind treffelich namhaftig stett. Wismar. Smidisch. Gersuold. Serin vñ Rostock. do ist ein hohe schül vñ ligt zu nechst am mor vñ wonen daselbst vil reicher kaufleut. In d sechsische refier ist ein bischofliche stat Camyn genant. dero bistumb ist vast weit vñ prait vñ nie kleiner dan das maynzisch. d bischoff daselbst ist nyemāt dann dem Römischen stül vnderworfen. Die Brandenburgischen werden in zwū marck geteylt. eine die alt die and die neu. durch die alten marck ryñet die elbe. Daran ligen die stat Sten delgadeln Solwedel vñ ostroborg die neuen marck teyle d flusß ader genant. daran ligt frack fur ein reiche kaufmansstat. Ein andier flusß Spiedo genant besetichet auch dise gegen de daran ligt die stat Berleyn. Item ein anderer flusß Hontel genant teylet dye stat Brandenburg von dannen die marck iren namen hat in zwū stett. der eine heyst die alt vñnd die ander

die neu. alda ist ein bischofflicher stül vnnnd der
marggrauen gerichtswang. An dē gstadt diß
flußlige Zuelburg die bischoffliche stat vñ her-
umb eiedler erdpodē puigniz geheissen vol stet
vnd streytgerigs volcks. Der meichsner haubt
stat ist Meichse von dānen die gegent den na-
men hat. an dē selbē stat rynth die Elb hin. alda ist
ein vestschloß vñ darin ein bischoffliche kirch
In diser prouinz sind vol stet. vil streyschick-
lichs volcks nemlich die stat Merseburg. des
gleiche die stat Leiby. alda dā ein groß kauf-
mans gwerb. vñ ein hohe schül ist. In thuring
ist ein edle haubtstat Erfurt genant. dē Mayn-
tischen bistum vnderwoffen vñ mit einer löb-
liche hohe schül geziert auch die stat neimbürg
dem hertzogē zu sachsen gehorsam. Die alle ge-
brauchen sich dē sechsische recht. zunge vñ sitze
Aber die rechten sachsen sind die Maderburgi-
schen. auch die von brennen. halberstat. hilde-
heim. Werdm. Praronschweick. hāburg. lime-
burg vnd lubeck. zu halberstat ist ein bischoff-
liche kirch vñ keyser karel dē grossen gestift. In
der selben stat wirt alle iar iärlich einer den das
volck einen grossen sündt achtet auß dē volck
erwölt mit einē klägliche kleyd bekleidet vñ mit
verdeckte haubt am ersten tag dē fasten in dē
kirchen geführt vñ nach volbringung dē gödeliche
ampt wiß außgewoffen. Der selb geet all tag
der. i. l. tägigen fasten barfuß durch die stat vñ
vmb die kirchen vnd nit darein vnd ret mit ye-
man vñ schlaft nach mitternacht auß dē gasse
an dē grōndonstag nach segnung des öls wirt
er widerüb in die kirchē geführt vñ nach beschē-
nē gebet vñ seinen sünden absoluiert. vñ im von
dē volck gelt gegeben. vñ doch das selb gelt der
kirchen gelassen den selb heißen sy adā vñ ach-
ten in aller sündē frey. Vñ halberstat ist gar ei-
fruchtperer erdpodē mit wainz also hoher halm
das sy ein mā auff ein pfert sitzende kaum über-
reichē mag. Praronschweick ist ein grosse statt
in allē teütsche land namhaftig vñ volckreich
mit zinnē. grabē. thürnē vñ erckern bevestigt. al-
da sind scheinbere heüser. schön gassen. weit vñ
vast wolgezirte gortheüser. Fünff mārck. fünf
rathheüser vñ sovil rät. Von diser stat haben die
hertzogē vñ Praronschweick iren name vñ titel
in gangem teütsche land die edelsten. Mich ge-
langt eins einigē mensche künne gethat an dem
end zemelden. Einer genant Cünz von kauffe
an einē edeln end bey den sachsen geborn. kriegs-
sachen geübt. schneller hand vñ vnerschockes

gemüts het in mainung das er seins väterlichen
erbs durch hertzog Friderichen von sachsen vn-
billich entsetzt wär ein vnglōblich that begā-
en in solicher gestalt. Ein schloß ist in dē lande
zu meichsen auff scharpfen spitzigen velsen
gelegen Altenburg genant. vñ vñdē daran ein
vests stelein vol volcks. In dē selbigen schloß
wardē hertzog Friderichs zwen iunge sūn Ernst
vñ Albrecht in zucht gehalten. Nun kam Cünz
von kauffen bey nachlicher weyle an laytern
durch verkuntschaffung dē zweyer iunge fürste
zuchmeysters in das schloß vñ ergriff die selbē
zwen jüngling also schlaffend mit bedienung
nach irer auffwachung wo sy schryen sy zertöb-
ten vñ band sy mit stricken zusamen vñ furt sy
hin nit zweifelnde wēn er sy gen Behem brecht
sy vñ vil gelts zerkauften vñ sich also zereche
Als er nit mit den zweyen iunge fürsten in den
behmische wald kam do maint er aller gened-
lichkeit empflohen sein. Als aber dē jünger fürst
auß arbeyt vñ hunger vermüdet der rürve vñ
speiß begert. do ward dē rānber auß bit bewege
also das er zu einē koler keret vñ in brot vñ pier
bringen hieß. In miler zeyt kam das geschrey
vñ diser neuen geschicht zu altenburg auß. Die
bürger daselbst eynten dē fūß stapffen des rau-
bers schnelliglich nach vñ kamen auß glück-
lichem anfall auff den weg der do gestracks zu
dē koler layter. alda ward Cünz von kauffen
dē kind die speiß raichende gefangen. zu dē für-
sten gebracht vñ vñ soliche getarstige misstat
mit enthanbung gestrafft. Dē hertzogē zu sachs-
en ist ein kleiner teyl des rechte sechsischen land
vnderwoffen. Dann in diser prouinz sind vil
ander fürsten. Vil reichet Vil bischoff aygne
land habende. Aber meichsen vnd der merceyl
des thuringischen lands. vñ vil stet in Lufitz vñ
Grancfen sind disem hertzog vñ fürsten vnder-
tānig vñ gehorsam. Die chur dē wal eins römi-
schen künigs haben die hertzogē von Sachsen
von einē kleinen fürstenthumb zwischen meich-
sen vñ Schlesiern gelegen. darin die haubtstat
Wittenberg od weißberg genant ist. In sachsē
land bey Goslar hatt keyser Otto der erst erz-
grāben oder bergwercke gefunden. Sachsen
land hat auch vil gefaltner oder sauer pün-
nen darauß man weiß saltz fündet. Bey Lime-
burg sind auch überflüssig vñ reich saltzgrube
von denen vil äbte vñ puelaten irer natunge
gehabt haben Die hette die von Limburg mit
gewalt vnder sich gebracht.

Von grossen sachsen land



Von Tennarck.

Gegen mitternacht sind dreikünigreich an einander stossende. als Tennarck Schweden vnd norweden. tennarck ein teyl teütscher nation haben etwan die sachsen innewahet. Von dannen her der überzug der barbarischen entsprungen was. dye in willen welsches lands zeübersiehen vñ die römer zeuer tilgen von Mario arpimo aufgetilgt ward.

Von Schweden.

Schweden ist allem halben mitt dem mo: vmbgeben. vil innseln in sich begreifffende. vnder denen ist eins scandania genant bey den alten gschichtbeschreybern langer gedächtnuß von dannen ein vnzaliche menig der vöcker außgeende etwan alles Europamitt waffen bekümmert. die Gothis oder Hunos bestritten. Pannoniam Misiam Macedoniam vñ alle illirische gegent belegert Teütsche auch Welsche vnd gallische land zerüdet vnd sich zu lezt in Hispania nydergelassen hat. von dannen her was der vrsprung.

Von Norweden.

Norweden (die von mitternacht iren namen hat) sich gen mitternacht hin ab erstöckend raicht an ein vnbeantes land. od(als etlich fabulieren. in das gefron mo: gegen dem auffgang wartz vñ gegen dem mittag an das teütsch mo: vñ gegen dem nyd

gang an das britanisch mo: Man maynt das die auß norweden komen seyen die sachsen stet vñ gegen eingekomen habē. Vor disz zeyt hat in diesem land geregirt Voldimarins in schweden. d gross aquinus in norwede. vñ dē mā sagt das er ein götlich mēsch gewesen vñ mit runderlicher lieb vñ dienstperkeyt vnder tñigkeyt seiner lantseßen geert wordē sei. d her ei gnahel Margretha genant ein tochter voldimari. auß der ward geborn olaus der lebt nit lang vñ ließ d mütter das künigreich. darzu erlangt sy auch nach absterben ires vaters sein künigreich. Als aber aquin⁹ in schweden mit tod vergieng do empfieng albertus der neapolitanisch hertzog die kron auff fordrung des volcks. der verachte die herschung der frawen seiner nachbeürin vñ vnderstünd sich Tennarck vnd Norweden zekriegen do samelt Margretha jr volck Alberto in einē weiten feld entgegen manlich vñ künmütigklich fechtend. also das sy Albertu überwand vnd fieng vnd des reichs entsetzet. Dise durchleuchtigefraw margretha regirt dreü jar b. f. in jr alter gar loblich. Als sy aber yezo mit alter beschwärt dem regiment allein nicht vor sein mocht do erwölet sy jr hertzog Heinrichen zu Pomern. rüñ. jar alte zu einem zügerwünschten sun in die künigreich beselhende. vnd Philippum des küniges zu Engelland tochter vermehelnde. Als nun dysen Heinrichen seyn ge-

mahel on erben gestorben was vñ er sy nit mer vernehlen wolt. vñ funffzegen jar geregirt hett do ward er zu lest in einer gemainen auffrüt von dem küniglichen stül entsetzt vñ Cristoffern ein hertzog von Bayern sein schwöster sun an sein stat erkorn. Der ließ seine vetter dannocht zehen jar die er regirt in der Gotische jnnfeln regiren. Als aber Cristofferns mitt tod verschied do empfieng Cristofferns die kron in Tennesmarck vñ Neweden. Nach dem aber die Schweden in der wale eins künigs misshelende etlich Carolu einen gar ritterlichen man vñ etlich Tanutus seinen brüder der jar den jüngern in das künigreich zefürdern vermeintē. do schicket Carolus in hangendem handel der wale etlich wäppner in dye statt Stockhalm vñ nam die ein. alda dann der küniglich stül ist. So verfolget Canutus durch ein freünd vñ giünnet das schloß. do erhüb sich ein krieg zwischen den brüdern vñ was der streyt langzeyt zweifelich vñnd worden auff beyden teylen vil leute erschlagen. vñ zu lest ein anstal also gemacht. das die wale einen künig zerkiesen an dem gemeinen volcke außgeschloffen den adel steen solt. vñ also ward Carolus der dē volck angenämer was zum künigreich erkoren. So fñret Canutus ein abgesünderte leben. vñ Carolus vertrib darnach heinrichē auß seiner eingegebenen jnnfeln. aber an dem selben Carolo bliben sein vntatten auch nicht vngeröche dā er ward in einem streyt überwunden vñ auß dem künigreich vertriben vñ ellendet langzeyt in einer kleinen jnnfeln nicht weit vñ dem mör an dē ende do dā die Weichsel darein feller er von anfang. vñspung. gestalt vñ gelegenheyt des bernischen lands etwas wissen wöll d sich es hienor in disem büch an dreyen oder vier enden do es mer geschriben ist vñ lauterer.

Von Friesland

Die Friesen an dem mör gelegen stoßsen von auffgang in Sachsenland gegen dem mittag an die Westfaln. gegē dem nydergang an üttrich land wiewol etlich wöllen das das die üttrischen Friesen seyen. vñder denen sind ich Ottonem den bischof der Friesische Kirchen. der die teütsche geschichten vñ sachen nit vnschicklicher beschriben hat Bischoff Albrecht zu Maynzeder das kloster zu Fulden auffgericht hat. vñ sich vñdersünd die Friesen des cristenlichen glaubē zanderwei

sen ward von inen erschlagen vñ mit der marter bekronet. Dis ist ein fraisames volck d wasen geübet. starcks vñnd gerades leibs. sichers vñ vñerschrockenlichs gemüts vñ berümen sich frey zesein. wiewol sich d hertzog von Burgundi einen herē des selben lands nennet. Aber Friesland ist frey sich seiner seiten geprauchende vñnd geduldet nit außern vñdertänig zesein. Der Fries begeret nit vnwillig des tods vñnd die freyheyt. Ritterliche würdigkeyt ist vñnder disem volck vnangesehen. einen stolzen man der sich für andere erhebt leyden sy nit. sy erwohlen jätlich einen rate gemainen nütz in gebürlicher gleichheyt zeschicken. Sy straffen die vnzuchtigkeyt der weyber gar ernstlich. Auß das die pñester andere schlaff kamer nit beflcken. so lassen sy die pñester on weiber nit leichtlich zū. dann sy mainen das sich d mensch gar künmerlich enthalten müg. Alles jr vermügen vñ reichthümere ist an dem vihe. Es ist ein ebenslande. seegig vñnd vast waidenreich. Alda ist mangel an holze. Sy enthalten das feuer mitt laimigen wasen vñnd mitt trucknem kñstet. Cornelius tacidus schreibet das zu den zeytē des keyfers neronis zwen sendpostchaffter auß disem volck gen Rom komen waren vñ als sy in das pompeisch rathaus gegangen waren vñ etliche freünde außlendische mann vñder den rathherren sitzen sahen vñ vñderriecht waren das soliche er den sendpotten des volcks gepñret. die an römische tugenden vñ freundschaft fürträffen. do wāren dise zwen hinfür getretten vñ hetten sich vñder den römischen rathherē vñ schrien das nyemandt mit waffen vñnd an treue vñ glauben über die Teütschen wār. Von des wegen het der Nero sy beide mit einer statt begabt.

Von Holand.

Holand ein prouinze Teütscher nation stoßte gen mitternacht an das mör. an andern örtern in gestalt eyner jnnfeln zwischen den armen des Rheins eingefangen. vñnd ist ein seigs vñnd waydenreich es land mitt vil seen vñ mörstraymen ergossen. Es sind etlich die sprechen das Vttrich die edel statt in Holand lig. das vñs auch nit vnlaupper ist. Das fürstenthumb der Vttrichischen Kirchen ist allein dem keyser vñnderworfen vñnd hat ein weyts land vñder jm mit mancherley straymen des Rheins eingeschloffen. vñnd

anffgag die Griefe vñ mittettag die Westfalen habet. vñ nidergang durch mittel des rheins an das gellrisch hertzogthub stoßend. Vñ rich ist ein reiche stat vol volcks. teütscher sitten vñ sprach. d̄ bischoff daselbst vermag weñ es not thut. 11^m. streitper man in ein krieg zesiern. dye man vñ frauwē daselbst sind gar wolgestalte die sich mit überlauff ir find mitt schwellung der wasser vñ mit aigner krafft beschirmen. Pyereist des volcks gerranck. die kaufleut bün gen wein daselbsthin.

Von Seeland

Die letzte völder teütscher natiō sind gegē mitternacht vñ nidergang wartz die seelender in einer innseln wesende gegē dē anfluß des reins über. vñ dē sind die mittelburgische. die selb stat ist gar wol befestiget reich vñ habhafftig vñ zu kaufmās gewerbe vñ hantirung fast fügsam. Daselbest innen ist nit ein vnadelichs stettlein. Zueli genant mit wasser vñmgebe darin vil kaufleut zūschiffe

Von Westfalen

Westfalen ent sich gegē dē nidergang an dē fluß Visurgo die wesera gnāt gen mitternacht an frißlad vñ die ür rische gegēt. vñ gen mittettag an d̄ heßlich gepirg stoßende auß welschē gepirg d̄ fluß amant springt vñ an dē edeln stettē badeborn vñnd

münster hinfließt vñ d̄ lād schier in dē mittel taylende durch Griefland hinab ein das meer steygt der fluß. Sala besüchtigt auch d̄ westuelich land zwischē dēselben flusse vñnd dem rhein hat Drusus germanicus als er sein feind überwād als ein obfiger zülendet. Der groß keiser Karel damit dē Westfalē vil krieg gefüret vñ sy mit slacht bekümmert vñ von andettunge d̄ abgötterey zu dē cristelichē glauβe bezwunge vñ als sy den selben cristelichē glauβe offt verlaugnet herē vñgeachtet irer ayds pflicht auff das er dann ir widerspenitayt mit forchte der straff stillen möcht so setzet er haimlich richte re. denē gab er gewalt als pald sy yemant d̄ geschworn vñ wiß sein pflichte gethan od̄ sumst eynich mißtat begagē het dē selbē als palde zestrassen on einich fürhayschüg od̄ beschirmüg vñ darzu erwölet er tapffer mann vñnd liebhaber des rechten. bey den man sich nicht vermütet das sy die vñschuldigen verfolgen wurden vñnd als aber darnach erbere vñnd mittelmessi ge man offt in den welden anstricken hangende gefunden worden do bracht solichs dē westfain grossen schrecken vñnd behielt sy all̄o in dem glauβen. Der gebrauchē vñnd auch dye übungē des Westfalichen gerichtes (das man das haimlich nennet) ist in teütscher nation gar fast lautpich. darumb wirt hye in dē besten vermittē nach der lang darvon zeschreibē.

Wessenland



Zwischen Westfalen vñ Francken land
 deligt das Hessenland ein pürgige ge-
 gent. die sich vom Rheine gän mitter
 nacht streckende an Thüringe stoffet. Der für-
 ste dieses volcks ein landgroffe zu vnsern zeitten
 zum kaysertumb gefordert achtet sich zu auff-
 haltung solcher pürdin vngemass vnd wolt
 lieber ein klains fürstenthum im von seinen el-
 tern gelassen nützlich verweisen. dann ein groß
 annemende zerströwen. vñ sprach das wer im
 ein verhinernuß zu handlung cristenlicher sa-
 chen das er der schrifft nit wissend wär. doch
 was er ein hayer vnd schützer der gesetz. die er
 im nach seints vaters gezing auflegen hiesse. als
 oft ein sach vor im gehandelt ward vñ ist nie
 von im erhört worden das er einich vngerech-
 te vitail gesprochen hab. Als diser furst in ein
 closter gieng in willen dasselb zeforniren vnd
 geladen mit den closterleuten die speysse nam
 do maynet man er het gisse geessen. dan er vñ
 auch der abbe. der reformierung begert star-
 ben vnläng darnach.

Von Franckenland

Franckenland stößt vom mittentag
 an die schwaben vnd Bayeren. vom
 andergang an den Rhein vom orient
 an die Beheim vnd thüringen. vñnd von mit-
 ternacht an die selben thüringen vnd an hessen
 Vñ was aber hienor in disem buch von de vñ

spung vñ heit dñe des Franckreichische na-
 mens vñ von seinen alten regiren. vñ sundlich
 vñ den dreien steten Würzburg Babenberg
 vñ Thürmberg mit figurē vñ entwerffung irer
 gestalt meldūg vñ beschreybūg aller mayst auß
 enea silueo an dem orte gezogen beschriben ist
 So wil hie bey wol schicklich sein den lesern
 mit zwifachunge der mñe zebeküern sunder
 auß die fördern beschreibūg yder stat vñd jrem
 tittel zeweyssen. vñ alda von dē Franckenlan-
 de nicht mer zebeschreiben. dan souil das enea
 silueus in dē beschluß seiner beschreibung des
 frenckysche lands ansaygt das in dñsem lande
 marggraff Friderich von Brandenburg keyser
 Sigmunden vñd andern seinen freunden ange-
 nāme gewesen sey. dem wāñ vier sune geborn
 als Johans. Friderich. Albrecht vñ aber Fri-
 derich. Dem iohansen het als dem elteren die
 chur gepürt. Aber der vater het Friderichen dē
 andern sune den er dar zu schicklich acht für
 gezogen. vñ nicht vnbillich. Dan der selb fri-
 derich wār ein fürdier vñ handhaber d̄ gerech-
 tigtayt vñ billigtayt vñ vñd andern teütschen
 fürstē in weyßheyt berumbt. So wār albrecht
 vñ iugēt auff ritterlicher übūge erzoge. also d̄
 er nit allein i vil kriegs leußen sund mit scharp
 reñen vñ prechen vil kñer beherzter vñ groß-
 mütiger thatē begangē hab zusambt den sund-
 lichen genaden vñ gaben ime von der natur
 verlihen.

Von Bayrnland



Bayrnland ist ein weite vñ reiche gente vñ mitternacht an frantz. vñ nidergang an schwaben gän mit tage an das welch gepirg vñ gen de ouint an österreich vñ beheim stoffende. Die thonaw fließt schier mitten durch diß bayrlad. Etliche gaben gesetzt das die yser. etliche der yndye fließt österreich vñnd bayerland schaiden. Die Schwabe schaydet d fluß des leches vñ dem Bayern. Dife gegent haben etwen die Tiorck awer ingehabt. als dann nochmals die rieser zwischen regenspurg vñ nürnberg von d thonaw gen mitternachtwärts gelegen d Tiorckawegenannt wirdt. Von dem herkommen vñ vrsprung des Bayrischen namens vñ volcks ist vnder den geschichteschreibern mancherlay wone. Aber wiewol Strabo dife gegent als wüßte nennet in massen sy dan vñlleicht zu seynen zeyten wüß gewesen mag sein. yedoch so ist sy yetz fast wol erparot vñ mit grossen trefenlichen habbaffigen vñ berümbte stette geziert. also das wir nichtt wissen welche dife yn gangzen Europa an scheinpateit übertreffen In disem lande sind fünff bischofliche stette. Der eine ist Salzburg. vñnd daselbst ein erzbißthumb. In dem bayrischen land hatt vor disen zeyten hertzog ludwig der hoh geert wider Ludwigen seinen vatter den erwidigē vñ trefenlichen man. Betwen d frantzreichisch künigreich geregirt het. böß kriegsfürgenomen vñ in in einen festen schloß belegeret. Aber auß erforderung göelicher rachsale ward er vor mit sieber begriffen vñ starb ee dann er den vatter in seinen willen zoh. darnach kame er in hertzog heinrichs gewalt vñ starb kürzlich. so lebt auch Heinrich nit lang darnach. dann als er seynen vnderthanen verpotten hett in dem gnadreichen iaren gen Rom zewallen. das das lande des gelz nie enteschöpft wurde do verschede er in dem selben iare. dem folget in d erbshafft des fürstenthumbs nach Ludwig sein sun auß der schwester künigs Albrechts geporn einen iüngling groß gemüttes der eren vñnd rümes begirig. ein verschmeher des gelz der alle iude mit offentlichen gebot auß seinen herschafftē allen vertribe. Er vermähelte im eine auß Sachssen kaiser Friderichs schwestertochter vñd verrichtet vil krieg vñd zancses teitscher land.

Von den Rheinländern.

Bey dem Rhein (do dan zu vnseren zeyten die plüm gesehen wirtt) sind zwischen Bischoff Dietrichen zu Maynz vñnd hertzog Ludwigen pfaltzgrafen bey Rheynstettige zwyrtrachtigkēy vñ auß rür gewesen vñd ist offtz zu der waffen gegrißfen vñd die ganz gegent daselbstum mit raub vñd prandzerrüdet worden. Die margckgrane zu paden vñ prandenburg teten den vñ mantz beystand vñ der bischoff von Triere vñ etlich stet dem pfaltzgraffen. Als nun der pfaltzgraff Ludwig mit tode verschiede. d dan künig ludwigs von Sicilia gelasne wittibe zu d eenam Do vnderstünd sich hertzog Friderich sein pñder mit verwilligung der lantschafft vñ des adels desselben seins brüders vñmündigē sunß die regierung des lands als ein herr annemen. de sich einen Churfürsten hayssende mitt zusage on ein eeliche gemahle zebelaben damit dem angenomē sun nit nachteyl beschehe. solche zuwünschung bestatiget bapst Niclaus der fünfft gebatten. Aber keyser Friderichs brüder mit vil stetten in wanckelm sige kriege geführt. In dem Marggraffthumbe zu badē hat marggraff iacob ein fürst vnder den Teitschen an gerechtigkeit vñd klugheyt hoh berümbte. der do erkennet das im zu menschlicher seligkeit nichts dann schußflicher kunst gebräch hat sein sune zu lernung der schußf angehalte. Als er nun der selben seiner sune einē Karolus genannt dem iüngling sunderer tapfferhaytt keyser Friderichs Schwester zu d ee vermehelte het do starb er vol iar nit vnwillig.

Von dem Thirolischen volck.

Als die Thirolischen (die in den talen des yns vñ der Ersch wone) hertzog sigmunds irs fürsten in keyser friderichs vormundschafft vñd pflegnus wesende begerten das inen den der keyser schicken sollte vñ aber d keyser inen solchs abschlag do grißfen sy zu der waffen vñ vertribē die ambeleute die der keyser gesetz het. Vñnd nach dem aber die von Trient auß gehayfirs bischofs des vñdertanen sy waren dem keyser treu vñd glawben hielten do kamen sy mit einem heer daselbsthin eroberten die stat vñd betzrungē auch das schloß mitt belegerung zu ergebnige darnach kamen sy mit dem keyser zu vertrag vñd erlangten iren herren mit mñnderer glückseligkeit dan sy geglaubt hettē.

Von den schweitzern.

KK ij

Die schweitzer (ein pürgigs vñ frays-
james volck) überzogen mitt heers
krafft die vñ zürch, die wiß die pñnt
uns mit inen gehandelt hetten vñ verwüstet
ire landschafft vñ felde. vñ als sich die von
zürch eins streits mit de schweizern vermessen
hetten do worden sy schier alle erschlagen vñ
die schweyzere tobeten in solcher grausamkeit
vñ wietung über die überwundne feinde also
dß sy an de ende vñ nyderlag die todte cörper zu
samen trügen tisch vñ benck darauß machte
die cörper öffnete. das plüt truncken vñ dyc
herzen mit den zenen zerrissen.

Vom Elsas

Als Ludwig der wiennensisch delpbyn in
das Elsas der gegent etwen gallischer yez
Teütscher nation in die basileischen landschafft
schier alle gallische ritterschafft außgeführt vñ
den von basel grosse forcht eingeiagt het. Do
schickten die schweitzer den von Basel als in
aydgenossen viertausent iung starck streitper
mann zu hilff. Als nunden delphein gelangett
bys sy zu der stat zueyten do legt sich der Del-
phein mit seinem heer zwischen die stat vñnd
die schweitzer. Die sich doch zu süßene an dreif-
sig tausent garaysig mann zu streyett richteten
also ward zu bayder seyten mit grossen krefften
gefochten. zu leetz lagen die schweitzer überwū-
den vermüdet es nider also das ire gar wenig
empfluben vñ die andern alle erschlagen wur-
den. doch vergieng gar selten ein schweitzer vn-
gerochen. auß denen mer gallischer oß franzo-
sen gefunden worden die mit vñ schweitzer lā-
zen oder spießen durchstohen den feind zerschla-
hen mitten durch die spieß oß lantzen einfallē-
der achsal empfangner wunden begerten.

Von Sophoy

Medias der erst hertzog zu Sophoy
als er vierzig iar nach seins vatters
tode dß land mit grosser auffung vñ
erriegtem frid geregirt het verließ sein fürsten-
thumb vñ welchlich rüm vñndere vñnd zohe in
die wiestnuße mit sechs rittermessigen mannē
zu leetz wurde er zu bāßlicher höhe erhebt in
massen hieuor in dem buch von dem vñnd an-
dern meldung gescheheißt. Aber mit vil volcks
erkennt in als ein statthalter cristi anfgenom-
men sein vñndertanen. die schweitzer die vñ Ba-
sel. die von Straßburg. vñ die die hertzog Al-
brechten zu Bayern anhiengen.

Clota ein zusatz.

Cleas Siluius pins hat im anfang
disß seins büchleins zugsage dß er die
Europischen sachen an das lyechte
bringen wol. ab: r die weil er mit 3 außtailung
obers vñnders teütschlands vñngāgen ist hat
er den plūnen vñ selbē nation vñndwegen gelas-
sen. dan er hat nichts vñ de aller elstten volcke
teütscher nation der schwaben geschriben die
doch der gschichtbeschreiber Strabo vñd Ju-
lius cesar in kriegs sachen mit wunderperliche
lob erheben. Dann das schwaben land ist yez
mit vil bischoflichen kyrchen vñ mit vil tref-
fenlichen hohberumbten steten wol besetzt vñ
mit vil namhafftigen wasserflüssen befeuch-
tigt. fruchtper vñd reich an gettayde vñ wein
Mit fast sinnreiche wolkündenden vñ streit-
schicklichem volck besetzt. Er hat auch fūrgā-
gen bayde gestad des rheines von seinem ur-
spung bis hinab gen Rōln. daran auff Bay-
den seyten hinab ein grose löbliche zierd gro-
ser bischoflicher anch kaysertlicher vñ fürstlich
er stett erscheint in ein fruchtper erdpodem
an gettayd vñd vil andern fruchten. vñd san-
derlich an wein also reich vñnd überflüssend
das schier alle teütscheland vñnd anch die mit-
ternächtelich gegent sich deß rheinischen wey-
nes ergetzen. Dis sind die bischoflichen stette.
Costniz. Basel. Straßburg. Speyr. Wurms
Maynz. Cobientz alle mit vorwerzinnen. gre-
ben vñ hohen ergkern wolbefestiget. Alda ist
ein holdselig freuntlich volck sich eins tails sei-
nes fruchtper erdpodems eins tails der hant-
ierung vñ kaufmanschatz nerende. so fleyßett
sich der adel des wilgefangs. den merern tayle
sein leben in freuden vñd wollustperkeit verze-
rende. Er hat auch übersehen die gegent Teü-
tsches lands. Die vñ wasserfluß Lynning genāt
befenchtigt. der do entspringt in dem gepirge
Glares vñnd in den zurcher see flensset vñnd
in den see rinnet. Dise gegent ist mitt starcken
stetten vñnd schlössern. als Bern. Lucern. zür-
che. Solutern vñnd mit einem fast streitper
volck besetzt das man der schweitzer pund net
net. vñnd allen daselbst vmgelegnen fürsten-
thumben erschrockenlich ist vñd in kurtzer zeyt
seinem gewalt wunderperlicher weiß erweyt-
tert hat. Er hat auch fūrgēgangen Slanderin
hannogew Brafant an reichthumben vñnd
kauffmanschafften fast durchleuchtige gegē
darinn ligen Bugt Thent Mecheln Antdorf
dan wiewol die selben gegent etwen dem ni-

bern Franckreich inge gelt worden sind so redē en nation ganz mit der teutschen sprach vnn
sy doch yetzund nach erweytrung der Teütsch zangen.

Franckreich



In dem künigreich zu Franckreich das zu vnsern zeiten Johanna die Lotharingisch inuēstrawē künlicher weyse. als man glawbt zu vermanet in manlichen Klaydern vnd waffen gallische spizen führende von dem gewalt der engellender zum grössstē cayl die erst vnder den ersten fechtende erledigt als Philippus der hertzog zu Burgundi nach versigner gewaltsamen vetterlichs tods sich von den engellendern an die Franzosen gewendet het sind zwischen künig Karln vnd seinem sun dem wienensischen delphin grosse zwitrechtigkeit vnd feindschafft erwachsen. Carolus der andogauensisch hertzog des Delphins vetter was zu der selben zeit bey dem künig garmechtig vnd gewaltig. Na mocht Johannes d aluernisch hertzog desselben Karls mechtigkeytt mit tragen so sahen der Borbonisch fürst vnd sein brüder die andoganensischen herschüg mit argē won an dem nach reiten sy dem delphyn sich von seinem vatter zethün dann also möch te es den wegg erlangen das der künig auf naygung des suns den Karel von im thün vñ das künigreich mit bessern rat geregirt würd. auf diser bewegnus tet sich der delphin vnbegrüßt des vaters zu den Linternensischen. als solliche der künig erfür. do samlet er eylends ein heer

vñnd Joh für Alanconium vñnd erobert nicht mit grosser müe vil befestigung. vñnd empfiēg den hertzog in ergebung. Darnach rayset er wider den sun. aber nach dem die Minernisch en stett den Delphein wider seines vatters gewalt mit schügen gethoissen do baten sy yn vñnen zeziehen. also kam er gän barbonium. Vñ lang darnach auß besorgēnuß des borbonisch er fürsten zoms den sun dem vatter versönede. Dise sache gelangte seinem brüder nicht zu guttem. Dann in kurzer zeit darnach ward er gefangē vñnd ertrēckt. In kurzer weyl darnach hat Renatus auß dem Sicillischen künigreich vertriben sein tochter künig heinrichen zu engelland zu der ee vermehelt nicht mit widwillen des Franckreichischen künigs. der auß d selben heyrat im vñ seinem künigreich haylpern anstal vñnd außschub des kriegs mit den Engellendern auß vil iar erlangte. auß das nun nach beschluß diser ding der künige vñnd an haimis sicher das frantzösische künigreich mit kriegischem rarb vñnd pñand langzeit vermüdet ein weil rüen liefse so schicket er den Delphein (als hienor gemeldet ist) mit grossen volcke über die Schweizer vñnd Waseln. so zoh er mit dē übrigen heer in das Lothungisch land die Metzischen vñnd Tullensichen gegent be-

kümmernde. vnd die stat Spinal genant auf
überhebung der inwohner dem Merzischen bi-
sthum abringende. Darnach ward Francis-
cus aragonsis nach verstorner einnehmung
der stat Tosorisi die in Normania gelegen des
herzogen zu Britannia was. als ein fribbrech-
er der zweyen mechtigen künig Frankreich vñ
Engelland geachtet. Diser sache halben wardē
vil botschafften hin vñ her gesendet. Glothe-
tus nit mit wenig rasygem gezeug von dē kün-
ig von Frankreich gesendet hieß etlich wä-
gen mit hero geladen darinn wepner verbor-
gen lagen auff die puncten des schloß füren vñ
mitten der puncten vñ pforten des schloß stil-
halten. die weil wartet er in der hinderhut mit
dem zeig eins worzaichen. als er das empfieng
vñ die wäpner auß dē hero fallende die pfor-
ten einnahmen mit tod schlahung der thorwar-
ter. do hielten sy dasselbig ort so lang innē bis
das flohetus zuylende die puncten vñnd das
schloß in seinen gewalt pracht. Als solichs an
den künige gelangt do schickt er über die selben
puncten in Normantiam vil volcks. So füret
Franciscus der fürst von Britannia auff d an-
dern seiten ein heer. der hertzog Somerceti het
die selben prouinzen von des künigs von En-
gelland wegen innē. Als der selbig hertzog ver-
stünd das solcher krieg vñnd anschlag über in-
gieng do hieß er talbotum den heerhauptmā
zu Rothomago bey im sein hoffende mit seinē
ratte vñd weer die statte die er wanckeln mer-
cket bestendig zu behaltē. aber sein rat was ver-
gebens. dann als die Rothomagischen erler-
net hetten das sich der künig zunahmet do sen-
deten sy ir botschafft zu im vñndverhießen im
sein heer in die stat zulassen vñd seinen gesche-
ten gehorsam zu sein. also ward die stat dem kün-
ig eingegeben. Aber Talbotus fluche mit dem
herzogen vñnd allen den seinen in das schloß
als man nun das selbig schloß anfieng zestür-
men do ließ der hertzog Somerseti Talbotum
vñd zwen seiner stieffsüne in dem schloß vñnd
zoh haynlich in engellande. Darnach warde
das selbig schloße übergeben vñnd Talbotus
mit des hertzogen stieffsünen dem künig in sei-
nen gewalt überantwurt. Aber nach dem Tal-
botus bey meniglichem ein offenbars gesch-
ray mit mitt bösen hendeln sunder mit krefste
seinsleibs vñd auch mit aller rechtschicklich-
keit seins gemüts in offnem krieg erlangt het
do ward er ledig gelassen. doch mit verpflich-

tung hinfüro wider die Franzosen krieg zeffie-
ren. Diser talbotus kam in dem gnadenreychē
iar gen rom (als etlich mainen) absolution vñ
entledigung seiner pflicht zefüchē. aber mit ist
solchs nit glaublich suñd das ist wißentlichē
als Talbotus wider in engelland kōmen was
vñd der künig zu Frankreich yetzo nach über-
windung alles normania auch Burdegalem
vñdersich gebracht het do ward er von seinem
künig nit on grosses volck in Vasconiam ge-
sendet vñnd hatt Burdegalem wider erobert
vñd auch sunst vil andere castel. die von dem
Engellendischen künigreich abgetratene wa-
ren. eins teyls mit gewalt erschoten. eins teyls
mit williger ergebnuß eingenomen. als solchs
der künig von Frankreich hörte do richttet er
eylentz way heet zu. Das ein heer hieß er mitt
funffhentaufent wepner gestrackt wegs auf
die statte Burdigal zuziehen. Das ander heer
füeret der künig selbs. vñd als er sibē meyle vñ
burdegal für vñnd in ein kleyne castel kōmen
was do vñderstünd er sich das zestürmen mit
einnemung eines thurns zwischen der stat bur-
degalia vñd dem selbē castel wesende dē er mit
schützen besetzt. Als aber Talbotus verstan-
den het das im mit wayen heet zesechten wār
do meint er das heer ernstlich angegriffen das
er mitt minder müe züberwinden getrawet.
Demnach zoh er mit heerstkrafft auß vñ kam
yetzo am abent zu dem benanten eingenomen
thurn. den erobert er in dem ersten sturm alle
schützen als bey funffhundertē erschlahend
als er nun darnach des morgens frū füro an-
zohē vñd vernomen het das das künigreich
heer sich zu der fluchte richtet. Do besorget al-
botus im möcht villicht der ranbe empfliechē
darüb hieß er die andern heer nachziehen aber
er eylet mit funffhundert kurbissern vñ acht-
hundert schützen zu den feinden zu vñnd fieng
mit in einen auff rürigen streyt an die feind be-
rieten sich etwelang vñdereinander ob si sich
in die flucht geben wölten. aber sy entschlossen
auß scham des nahendē künigs des glücks strei-
te zewarten. sy hetten bey. iij. Karrenbüchsen
die sy an dem ort doher Talbotus kōmen solte
entgegen stelleten mit vil andern kriegs zeüge
hin vñd her setzende do mitt die feind verletzt
werden möchten. Als nun die engellender vñ-
wissendes des schoßgezengs in die wagenburg
der Franzosen grimmende lieffen do worden
die büchsen angezündet also das in dem nstē

anlauff schier driehundert engellendischer ritter von dem geschloß vergiengen. vnd als aber talbotus des berichtet ward do vermanet er sein sun bey ime wesende abzutreten vnd sich auff bessere zeit zeenthaltten. aber der sun sprach das im auß dem streyte nit zessiehen wer darin der vatter sechten wolt do sprach der vatter lie

ber sun von meiner manigfaltigen hobberumben that wegen mag ich on rüm nit sterben noch on schand fliehen aber dich als einen anseher ritterlicher übung machet wider die suchte erlöse noch der tode betümbt. aber der sun wolt vom vatter nit fliehen darumb wurde er mit im erschlagen.

Engelland



Engellande hat kunig Heinrich der ainödigkeyt vnnnd müßigkayte ein gygerig m̃a meer auß frembder dañ aygner maynung das kunigreich geregirt. Hertzog Sopholiti was zumal mechtig vnnnd fast gewaltig bey disen kunig dann er regieret d̃ gemayn volck vnnnd auch den gantzen adel nach allem seinem willen. Als aber die Engellendischen sachen bey den Frantzosen gemindert wurde vnnnd der Frantzösisch gewaltsich zeforigem stand auffrichtete kam der Eboracensische hertzog nit mit einem kleinen volcke. auch mit wenige adels gen London in willē des kunigs rat zu wandeln. vnnnd den stande des kunigs vnnnd auch des kunigreichs in ein besser wesen zebündend aber Sopholiti wolt seiner znkunfft nit erharren sunder er setzet sich eylenes auff eyn schiffe vñ floh von dannen. aber wer kan seynem gesezten tod empffiehen. den eliche war den im nachzeelen gesant die ergriffen in zetodschlahende. der hertzog somerseti d̃ nach verlornen Normannia wider gen Engelland

feret was auch mechtig vnnnd gewaltig bey dē kunig aber er ward gefangen vñ gar vil adels gerödet vnnnd ward auch der püesterschafft nit versenet. vnnnd vnder denselben vnser freunde ada molinnes des kunigs secretari enthaubtet. Vnlangē darnach als der Eboracensische hertzog wider anhayms kommen was do begund somerseti der furst auß gefencknuße gelassen mit verhencknuße des kunigs vnnnd auch das gantze kunigreich zeregiren. das kam ym zu gar großem töelichen schaden. Dañ er wurde von dem Eboracensischen hertzogen erschlagen.

Von Schottenland

Schotten land ist in der innseln darinnen Engelland ist das leste orte gegen mitternachte hinnein mitt klaynen wasserflüssen vnnnd auch einem perge vñ dem Engellischen lande vñdschayden. Daselbest sind wir zu winterzeiten gewesen als d̃ye

sum ein wenig mer dan drey stund das ertrey
che beleuchtet zu der selbigen zeyt regiert eyner
Jacobus genät ein viereckter vñ mitt vil leibs
faiste beschärter man. der dan etwan in engel
land gefangen aylff iar in hüt gehalten vñnd
darnach ledig gelassen. zu lest einer engellendi
schen frawen vñmehelt. wiß anhayms keret vñ
vil gewaltig ertöt. zu lest auch vñ seinen hauß
genossen erschlagen ward. Wir hetten etwen
gehört das in schottenland ein parom wereß
am gstat ein fluß fruchte entten gestalt haben
de precht wen die zeytig wurden so fielen die ab
eins teils auff die erden eins tayls in das wasser
die auf die erden gefallen vñsanften die aber in
das wasser fielen die wurden lebendig vñ sch
wonnen vñnd dz wasser vñnd stiegen darnach
in die lufft. als wir aber den sachen begirlicher

nachfragten do erlernten wir dz solcher panm
nit in schottenland sunder bey olchadischen
inßeln gefunden wird. aber ein solichs wüder
haben wir in schottenlād gesehen dz die armen
nackenden leüt bey den kirchen petlend almāß
ens weyße stam empfiengen vñ darüb fleysig
lich dācten dan die selben stayn warn schwo
liche oder saister materi die pranchten sy für
holz des grosser māgel in schottenland ist.

Von Hibernia.

Iewol wir yetz vñ hibernia etwas
schreiben solten die mit ein klainen
meer von Britania vñderscheiden
ist yedoch nach dem wir nichts ge
dächtnis würdigs in der zeyt beschehen vñnn
men haben so exlen wir nun zu den Hispani
schen sachen.

Von Hispania



Hispania ein weyte gegent am erd
poden dem besten wol zeuergleichen
an waffen mechtig ist zu vnsern zeit
ten in fünff künig zertailt dē erste vñ dē grōße
nent mā dē künig castelle. dē andern zu arrogō
den dritten zu porthegalia den vierden nauer
re. den fünfften granate. den letzten setzen sy in
castella dē edeln vñ weytherschende künigreich
des künige auß dē plüt der gothier gewachsen
dz gschlecht nie zwādelet haben vñ wiewol Al
uarnis vñ lūa arrogonischer natio auß edelm
ghecht doch außserhalb der ee gepom. dieweyl
etwen ioāna dē künig also vñkünt het. dz er. eyni

ger des reichs vñ des künigs gewaltig geschen
wurd vñ iohāne dē nauerische künig vñ hein
richen dē meister sant iacobs ritterschafft mitt
sei gwalt dz künigreich zu regirn mit der waf
sen betrübt het. yedoch lebt er darnach wielāg
nach entsezūg seier gūter auß widerstande der
künigin vñ hoff vñtriben in ein sundern stande
vñlāg darnach ward mit dē obgenāten iohā
ne vñ heinrico ei grosser streit darī vil leüt er
nider lage aber aluarnis behielt dē obfig vñ hei
rich ward im streit in einer hād wūd vñ starb
in kurzen tagen darnach. sei oberkeyt vñ her
schung erlanget aluarnis vñ ward etwielang

darnach als ein vater vñ anschießer des künig
reichs gehalten doch gieng er zu letzt auß neyd vñ
gewaltigē ernid. dan dz er einē edeln vñ ime auß
befelhe des künigs nit angenehme ding verkün-
det auß seinem hauß durch ein fenster abstür-
zen hieß do ward er als bald gefangen vñ mit
ten auß dem margk enthawbt. ein man hohs
gaists zu haws vñ zu feld berühmte. vñ dem al
weg grosse ding in dē gemüt fassen. Darnach
hat iohannes erwieil iar durch sy selbs d; kün-
igreich geregirt. Nach seinē absterben emp-
fieng sein sun heinrich das künigreich ein vol-
mütiger iüngling vñ d; auffrichtigkeit girig vñ
dam sein vorige gemahel lassend ein andere

anß portugalia der kayserin schwester zu d; ee
name vñ in das künigreich granate mit heereß
krafte ziehēd einē grossen tail d; feind ladschaft
zertrüdet vñ vñwüßet hat. In dē natarrischen
künigreich hat d; sun wider den vatter vñ der
vatter wiß den sun zu den waffen gegriffen. zu
lest ward der sun auß dē reich vertriben vñ ind
floh zu alphonso seinē vetter dē künig zu arro-
gonia vñ Sicilia. Nach der geburt cristi. M.
cccc. xxi. iar ist dz gang künigreich Veticē yezo
Granata genāt nach überwindung des hayd-
nischen volcks vñ nach sanct kunsirs küniges
vñ nach erobung d; stat granata mit schwerer
belegerung vñ dē criste bestrittē vñ besetz wordē.

Portugalia



In portugalia ist petrus mit dem zu
namē d; vñsprechēdē dan also werden
die sun d; künig ee sy regim genennt ein
fürst groß namens. der schier als Europā dye
ler seiner tugent zaygent durchwanderthatt.
Als er in pflegnuß weiß des künigreichs erwie
lang mit großē lob gepflegen vñ nit mit min-
derin glauē alphonso seinē vetter vñ tochter
man wißstād getan het zu lest nach enstādne
zwoitrachē in wachsendē haß die sach in einem
streit komē w; mit geschosß vñt gestorbē. eyn
mā großer tee d; etwē vñ kaysr Sigmunden
mit fechtē wiß die türckē großē rüm vñ lob er-
langet. darnach hat alphonso ei aller sensstū-
tigster fürst hohs hertzes vñ mit sunder klüg
hayt begabte d; künigreich gerusamlich in ge-
halte. als in sein allerliebste gemahel starb do

mochte yn yemat übertredē ei andē zeneimen. sind
er wāt all sein sorg dahi dz er etw; hädelt dz im
lob vñ dē cristēliche stād frucht brecht. darib
nach bueßfüg vñ auffordrüg des künigs adels
vñ mechtait nā er dz crentz an sich vñ vñyess
wiß die türckē ein heerzug. Als aber in nachfol-
gedē iarn heinrich sah dz die gegēt des porturga-
lische künigreichs i kleiner risier beschloßē ward
also auß begird d; künigreich zerweytern do zo-
he er mit großē gewalt i d; hispanisch meer vñ
sant auß rat d; yenen die die glegenheit d; orten
vñ des meers kēne vil vñ wacherlay inseln vñ
dē mensche nie bewōt. vñ andn schifft er in ein
inseln des meers vñ dē mensche vñbewōt. aber
doch an pūne besücht. saysts erdpodes wäl-
dig in besitzung der menschen fūgsam in dye
selben inseln schick er mancherlay geschlecht

der menschen daselbst zewonē. alda gefelt vn-
der andern fruchte so vil zuckers dz alles Euro-
pa über die maß mit zucker begabt ist. Die ins-
sel hayst maderā. vñ vō dānenher d zucker vō
maderā. Er hat auch mer and inseln gefunden
vñ zewonē vñ mit namen zetauffen geschaffen
als sant Georgen Fayal de pico. d selben inseln
ein hat er mit den teutschen leuten auß flander
besetzt. die tregt wayz. darnach im iar des her-
ren. M. cccc. lxxvij. hat kōnig iohās zū Portuga-
lia ein mā gar hoher sū etlich galeen mit allen
zū leben nottūfftigē dingen zugericht vñ hin-
der die seül herculis gegē mittetags wārtz erhi-

opiā zeersosche außgeschickt. vñnd den selbst
schiffen oder galeen zwen patron gesetzt nem-
lich Jacobū canū einen portugalier. vñ Mar-
tin beheim einē teutschen vō nürnberg auß ey-
nē gütē geslācht daselbst geporn in erkantnyß
des glegers d erde hoherfarn vñ des meers wol
gedullich. d dān die leng vñ prayte in dē occi-
dent auß ersarnuß vñ langer schiffung gar ay-
gentlich wayst vñ nach volbringung solcher
schiffūg sind sy in dem. xvi. monat widerumb
gān portugalia kōmen vñ haben doch vil ie-
er mitgeferten vō des überhitzigen. lufftes we-
gen tod hinder inen gelassen.

Von welschemland



Wiewol nun die geschichten in wel-
schem lād vñd kaiser fridrichē seli-
gē loblicher gedechnuß bey zeyttē
Eneē siluū genūbt an disem end ze-
verleiben wārt. nach dē aber doch die stürmā-
sten vñ berūmpften stet mit entwerffnus vñd
auch die durchleuchtigen vñ nabaffigen per-
sonen welscher land mit anzaygūg irer getha-
ten vñ geschichten nit allayn die zeyten Eneē sil-
uū sunder auch darnor vñ darnach begangen
hievor in disem būch an manchē orten beschri-
ben sind wordē. Vñ so nun dise geschichte wel-
scher land in zeitē Eneē verlossen vō im in fast
langer schrifft angezogē sind. auff das dān zwi-
fachung d meldung. auch solch lengerung den
lesern nit verdriess gepere zusampt dem das nit
allain die weyl der selben schrifftē sind auch

die vngewölichē wort vñ namē darin manig-
faltiglich begriffen. dem teutschen menschen
solchs lesende vnlust vñd beschwerde on nutz
bringen möcht. so ist die beschreibung sollcher
welscher geschichte als vnnottūfftig vñd etli-
cher maß vō vorbescheyner meldūg wege üb-
erflüssig an disē end in dē bestē smittē bliben.
in maße dān auch die breitschūg diser Euro-
pe enee siluū an vil endē nit vō wortē sind auß-
zugs weise doch nit on vsach beschriben ist.

Hie endet sich das būch der Cronick vñ
geschichte mit figurē vñ bildnißen vō anbegiñ
d welt biß auf dise vnser zeit. geduckt vñd volet
in d kaiserlichen statt Aospurg durch Hansē
Schönsperger Im iar nach Cristī geburt vn-
sers herren. M. cccc.

N. Author.

Register Des
buchs der Gro-
mken vnd ge-
schichtens mit
figure vnd pild-
müssen von anbe-
gin der welt bis
auf dise vnserre
Zeit ✽

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is written in a dark ink on aged, yellowed paper. The script is highly stylized and difficult to decipher, but appears to be a form of early modern handwriting. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be written in a larger, bolder hand than others. The overall appearance is that of a historical record or a personal letter.



Alron eyn

brüder moysi vñ höh
ster bischoff rxiij
Abel der and sun ade
vñd der erst martirer
ein anfang der kirch
en .ix

Abgötterey weñ vñ
wo sy vñspunge ge-

habt hab rxiij vñd rxiij

Abrahams geschlächte ist anzeigt rxiij

Abraham hat seinen sun ysaac geopffert rxiij

Abdon vñd Sennen hochberümbter mann

zwen cxxxiij

Agler thüngen mit myst hatt Saturnus er-

dacht. am rxiij

Achacius ein ritter chulsi cxxxiij

Adam wo vñd wie er erschaffen sey vj

Adam vñd Eua sind auß dem paradys ge-

stossen vj

Adam vñd Eua wie lang sy gelebt vñd wievil

kinder sy gehabt haben viij

Abel weñ vñ warum er hie anfang hat rxiij

Adrianus d. xv. römisch keyser. cxxxiij. vñd. cxxxiij

Adactus ein heyliger cristenlicher mā. cxxxiij

Adoaldus agulphi des künigs sun clxxij

Adodatus bapst ein römer clxxij

Adrianus der erst bapst ein römer clxxviij

Adenlphas künig zū Engelland cxiij

Adrianus der ander bapst ein römer cxiij

Adrianus der drit bapst ein römer cxiij

Adelberthus bischoff auß edelm g. schlächte der

beheim geporn cxiij

Africa die insel wānen sy iren namen hab. rxiij

Affa vñd hylaria martir cxiij

Agrippina ein weib germanici cxiij

Agrippa der grof ein sun aristoboli cxiij

Agapitus jüngling vñd martirer cxiij

Agatha ein heylige juncfraw cxxxiij

Agnes heylige juncfraw ein römerin cxxxiij

Agathon abbt heyliger man cl

Agapitus bapst ein römer clxiij

Agilulphus künig longobardoum clxiij

Agatho bapst ein Siculus clxxviij

Agapitus der ander bapst ein römer cxxviij

Alter der welt vñd menschen wievil der sein vñ

gerechent wāren vj

Alter der welt weñ sich das ander ansah rxiij

Alter der welt wenn sich das drit ansah rxiij

Alkeyro die küniglich statt in Egypto wer die

gebaut hab

Altar des opffers rote der gestalt sey rxiij

Alter der welt das vierde anfang clxiij

Alter der welt fünffte anfang clxiij

Alexander der grof keyser regirt zc. lxxxiij

Alexandria grosse statt in Egypto lxxxiij

Alexandria ein weybe alexandri des jüdischen

künigs rxiij

Alter der welt das sechsten anfang clxiij

Alexander der erst bapst ein römer cxxxiij

Alexander römischer keyser cxxxiij

Alexander ritter auß der schar Thebeorū. cxxxiij

Alerius heyliger beichtiger ein römer clxiij

Alaricus ein künig gothoum clxiij

Alexander ein berümbter artz clxiij

Alboinus künig Longobardoum was der wel-

schen land gezwang thün habe clxiij

Albinus bischoff zū andegauo clxxxiij

Alauinus lermeyster caroli des grossen. clxxxiij

Aldegisius ein can Desiderij ist zū den zeyten

ernyder gelegen clxxxiij

Albania die gegent vñd jr gelegenheyt cccviij

Albrecht graff zū Bamberg ist enchaubt von

einem keyser cccviij

Alphorabius ein trefflicher philosophus. cxiij

Alexander der ander bapst auß Mayland pür

tig am cccviij

Alexander der drit bapst von Senis cccviij

Almericus d. sechst künig zū Iherusalē. cccviij

Alberina ein berümbter ritter cccxiij

Alpaidis ein heylige fraw von cudota cccxiij

Alexander d. vierd bapst auß capania. cccxiij

Albrecht von tarpano heyliger man cccxiij

Alexander der fünfft bapst auß candia cccxiij

Albrecht hertzog zū östereich ein römischer kün

nig am cclxxxiij

Alphonfus ferdinandi künig viel sich von ey-

nem pferdt zū tod cclxxxiij

Alter der welt das sechst clxiij

Alexander der sechst bapst auß der statt valen-

tia pürtig cccxiij

Alter der welt das sybende cccxiij

Alter der welt das lafz cccxiij vñ cccxiij

Albertus der grof von Lawbing pürtig predi

ger ordens cccxiij

Alexander von ales doctor cccxiij

Alexander de villa dei der heyligen geschiffte

ein lerer cclxiij

Albrecht der erst hertzog zū östereich römisch-

er künig cclxxxiij

Albertus von Padua angustiner ordens cclxxxiij

a ij

Albertus Duxianus prediger ordens cclviij
 Amazonia land das die weiber haben geregirt
 wie das herkommen sey xx
 Ambrosius ein kriechischer byacon cccxij
 Ambrosius bischoff zu mayland clj
 Amalasuntha künigin gothorū ein weib. clxj
 Amandus bischoff zu trayect clxviij
 Amelius vnd amicus way kinder clxxxv
 Ambrosius von florenz general cclxxvi
 Antipater ein schaffer des jüdischen lands vnd
 crispis sein weib xcix
 Anna die mütter Marie wieuill sy mann vnd
 kinder gehabt hab ciij
 Anwald oder amptleut judee wer die gewesen
 seind cvi
 Andreas der apostel vnd sein leben cxxviij
 Anacletus ein bapst von gepart ein kriech. cccix
 Anthonius pius der. vi. römisch keyser ccciiij
 Anicetus bapst der geburt ein syrier cxxviij
 Antherus bapst ein kriechischer. cccix
 Anastasia ein edle römerin cccxix
 Anthonius d abt hat zu de zeyt geschinē. clxviij
 Anastasius bapst ein römer gewesen cl
 Anastasius der ander bapst ein römer clxviij
 Anastasius keyser des römischen reichs clx
 Anastasius mit dem zunamen anthemius eyn
 keyser clxxij
 Anastasius der Römischen kirchen liberarey
 meyster ccciiij
 Anastasius der drit bapst ein römer cxxviij
 Anshelmus bischoff zu Luca cccxij
 Anshelmus ein hochgelerter man cccxij
 Anastasius der vierdt bapst ein römer cccv
 Anshelmus der beluacensisch bischoff cccxix
 Anthonius vō padua parfüsser ordens. cccxxvi
 Anthonius de butreo ein iurist cclxxij
 Anthonius cernusianus artzt cclxxvi
 Anthōius guaynerius nāhaffter artzt. cclxxviij
 Anthonius erzbischoff zu florenz cclxxxij
 Anthonius rosellus ein iurist cclxxxix
 Anthichrist weye der den gelanben verfolgen
 wirt cccxiiij
 Apis ein künig Sichimounn xxviij
 Appollo hat die harpffen erfunden xcix
 Appollinaris ein bischoff zu rauenna cxxvi
 Appollinaris ein andier bischoff cxxvi
 Appelles ist ein kizer gewesen cxxvi
 Apolonius ein römischer ratgeb cxxviij
 Appolonia jüdfraw vñ jr heyligs lebē. cccxiiij
 Appollinaris ein heyliger bischoff clj
 Aquilegia die stat wer die gebant hab liij

Aquilia ein jud ei außleger des gses moisi. cccv
 Archa noe wie die gebant was v
 Arius ist der fünfft künig der assirionum ge-
 west cxxvi
 Artus auch ein künig assirionum cxxviij
 Armaniter ist der acht künig gewesen der assi-
 rionum cxxix
 Archa Moysi wie die gestalt vnd was darinn
 gewesen sey ccciiij
 Aristides ein natürlicher meyster cccv
 Arnobius ein hochgelerter man ccliiij
 Arins ein kizer von damen kommen die atti-
 ami cclviij
 Arsenius ein heyliger aynsibel d
 Archadius keyser des grossen theodosy sun. clj
 Arthurus künig zu britthonia clxj
 Arator römischer kirchen cardinal clxij
 Artharis flavius künig longobardorū. clxix
 Arioldus künig danoum ist zu mētz getaufft
 worden cccxj
 Arnolphus d sibend frackreichisch kaiser. ccciiij
 Arnulphus ein heyliger man cxxvi
 Arnaldus de villa noua eyn natürlicher may-
 ster am ccliiij
 Asia die jnn sel wo die gelegen sey vñ von wan-
 nen sy den namen hab ciiij
 Asseneth was Josephs weib cccviij
 Astefanus ein andechtiger man parfüsser or-
 dens cclviij
 Athenis die stat vnd wer sy gebant hab cccix
 Aethlas was groß erfarn in dem gestirn cccix
 Aethanasius bischoff zu alexandria cclxviij
 Alaricus ein künig der gothier clxij
 Ataulhus ein künig der gothier clxij
 Athilia künig hungorū genant ein gaisel gotes
 vnd wie er gestorben sey clv
 Artica die gegent vnd jr gelegenheyt cccv
 Achaia die gegent cccv
 Augspurg die stat wer die gebant hab c
 Anus gellus römischer orator cccvi
 Aurelianus römischer keyser cccv
 Augustinus ein bischoff zu hyppone clxj
 Aurea vast ein heilige jüdfraw cclxiiij
 Augustinus leychnam ist hye geführt worden
 gen papiam cclxiiij
 Auicēna gar ei fast hochberümbter artzt. cccxxvi
 Auerois auch ein artzt cccxxvi
 Auendoar ein achtperer artzt cccxxviij
 Augustinus vō ankona augustiner ordēs. cclv
 Aysulphus eyn künig der Longobardorum.
 am cclxiiij

Almo ein engelischer general parfüßer ordens

ccxliij

Also ein rechtgelerter vñ bononia pürtig. cccxxij

Babylon der thuren

Von wem vñnd warumb er gepaut ward

xxiij

Babilonia ein haubtstat in Kaldea

xxv

Baleus der zehent künig assiriorum

xxix

Balaam ein berühmter prophet

xxxij

Babilonia ist hie zerstört worden

lxix

Beyern wann die anfang gehebt haben

ccxliij

Barnabas eyner auß den zweymndßibenzig iüngern

cxxv

Bartholomeus ein apostel vñ sein leben.

cxxvi

Basildas ein ketzter vñ sinnreicher man.

ccxliij

Basiliannus anthenius römischer keyser

ccxx

Barbara ein heylige iunckfraw

ccxxix

Basilius der große ein heyliger bischoff

cl

Babenberg stat des frænckenlands von wem sy denn namen hab

ccxvi

Baldwinus der and künig zu Iherusalem

ccxx

Baldwinus der drit künig zu Iherusalem

ccxxliij

Baldwinus d. viij. künig zu Iherusalem

ccxxix

Bartholomeus birrius grosser lerer

ccxxvliij

Baldas von paruß mechtiger doctor

ccxxvi

Bartholomeus von salicet geleter mā

ccxxvi

Bartholomeus von Urbino sant Augusteins ordens

ccxxvliij

Barbara keyser Sigmunds weib

ccxxxiij

Basel statt in schweizerland

ccxxxiij

Bartholomeus de montagnano

ccxxvi

Bartholomeus pisanus prediger ordens.

ccxxviij

Bartholus vast ein berühmter doctor

ccx

Bereck die gott in sechs tagen am anfang ge-
würckt hat

liij v

Bebens art hat Neomena bedacht

x

Bein wie den noe zum ersten erpant hat

xij

Belt ist in dreü teyl geteylet. Asiam. Affricam
vñd Europam

xiij

Belus ist ein künig Assiriorum geweest

xxiij

Belocus der. ix. künig Assiriorum

xxix

Berillus ein bischoff zu bostremo

ccxxij

Benedictus heyliger abbt was

clxiij

Belizarius der man gestreng in waffen

clxiij

Benedictus der erst bapst ein römer

clxxv

Benedictus der ander bapst ein römer

clxxvi

Beda priester auß Engelland

clxxix

Benedicten leichnā ist hinweck genomē.

clxxix

Benedicten leichnā auch seiner Schwester war
den hie anderswo entragen

clxxv

Bernardus des grossen keyser Karels encklein

am

clxxix

Benedictus der drit bapst ein römer

clxxi

Berno abbt ein heyliger man

clxxv

Benedictus der vierdt bapst ein römer

clxxv

Berengarius der erst welch künig der ander
der drit

clxxvliij

Berengarius der vierde

clxxix

Behemer land wñ das zum gloubē komen sey
vñ wer des lands hertzogen sein gewesen.

ccxxix

Benedictus der fünfft bapst ein römer

cc

Benedictus der sechst bapst ein römer

cc

Benedictus der sibend ein römer

ccxiij

Benedictus d acht bapst ein tusculaner

ccxliij

Benedictus der. ix. bapst ein tusculaner

ccxliij

Berengarius doctor vñ synreicher man

ccxliij

Benedictus der. x. bapst auß campania

ccxliij

Bernhardus abbt claraualle

ccxliij

Berg in burgundia ist zerissen vñ hat vil men-
schen erschlagen

ccxxix

Benedictus der. xliij. bapst

ccxliij

Begharten die sich mit gaiseln schlägē.

ccxliij

Bern stat in d venediger hand komē ist.

ccxvliij

Bernhardinus von Senis sant Franciscen or-
dens

ccxxix

Bessarion ein kriechischer cardinal

ccxxxiij

Bernhardus compostellanus in bayden rech-
ten mechtiger doctor

ccxl

Benedictus d. xi. bapst prediger ordens.

ccxvliij

Benedictus der. xij. bapst von tholosa

ccxiij

Bischoff wer sy in dem alten testament seindē
gewesen

xxvi vñd
xxxi vñ
xxvliij

Bipertus ein fürst zu Lothingē heylig.

ccxvliij

Blasius ein heyliger bischoff

clxiij

Blandus flavius von vorgaul

ccxxvliij

Bononia die stat wer die gepant hab

lxvi

Bonifacius der erst bapst ein römer

cli

Bohecius ein cristenlicher man

clix

Bohecia die gegent vñd ir gelegenheyt

ccv

Bonifacius der ander bapst ein römer

clxiij

Bonifacius der drit bapst ein römer

clxvliij

Bonifacius d vierdt bapst ein marsilier.

clxvliij

Bonifacius der fünfft auß Campania pürtig
am

clxx

Bonifacius ein erzbischoff

clxxi

Bonifacius der sechst bapst auß tuscia

clxxliij

Bonifacius der sibend des vatterland versch-
wigen ist

ccxiij

Bonifacius der. ix. bapst neapolitaner

clxxij

Boisius marggraue vñd erster hertzog zu Ser-
raria

clxxxiij

a ij

Bonauentura auß tuscia pürrig cardinal. cclij
 Bonifacius der acht ein Campanier cclviij
 Bonauentura vō padua prediger ordens. cclv
 Brandañus d̄ ein heyliger abbt gewesen ist. clxij
 Britania wo das gelegen sey clviij
 Brigitta ein heylige iuēckfraw in schotten. clxij
 Bruno ein bischoff zu Eōln cclij
 Bruno ist der erst carthēuser gewesen cclviij
 Briesfer Johann wirdt eyn yetlicher oberster
 in india genant cccxij
 Brigitta oder brigitta ein heylige wittib. cclxij
 Burchardus ein heyliger bischoffe zu Würz-
 burg clxxv
 Bulgaria hatt zu den zeyten den glauben an
 sich genommen cclxij
 Burdus war für ei bapst aufgeworffen. cccxij

O Ayn was erster sun

Abe vñnd Eue ir
 Caynan ein sun Enos ir
 Carthago die stat wañ sy den namen hab. xliij
 Cayus caligula d̄ vierdt rōmisch keyser clxij
 Calixtus bapst ein rōmer cclviij
 Cayus bapst ein dalmacier cclxxviij
 Carus rōmischer keyser hat mit zweyen seinen
 sūnen geregiert cclxxviij
 Cassianus dyacon crisostomi clxij
 Cassiodorus vō rauenna hohgelerter mā clxij
 Cassinū das kloster weñ das gepaut ist clxij
 Conon bapst auß Tracia pürrig clxxviij
 Carolus marcellus Pipini des elltern sun eyn
 künig zu Franchreich clxxviij
 Carolomannus der ellter sunē Karoli Mar-
 celli clxxv
 Carolus der grof warumb er also genant vñd
 wo er geboren sey clxxviij
 Carolus der grof wie vil er lannd hab zu dem
 reich bracht vñd wo er gessen sey vñd wie er
 gestalt sey gewesen clxxix
 Carol⁹ d̄ and̄ kal genant rōmischer keyser. clxij
 Carolus der dritte rōmisch keyser grossus ge-
 nant cclxij
 Carolische geschlācht hatt hie mit Ludwigen
 dem keyser ende genommen cclxij
 Campanus ein treffenlicher lerer cclxij
 Calixtus der ander bapst ein burgandier. cclx
 Carolus der vierdt rōmisch keyser cclx
 Caspar schlick dreyer keyser canzler cclxx
 Carolus aretinus ein poet cclxxv
 Caietanus von vincenz thūmher cclxxv
 Calixtus der drit bapst ein byspanier. cclxxviij

Carolus hertzog zu burgunde cclxxvi
 Carolus auch hertzog zu burgunde cclxxviij
 Carolus künig in cilia cclxij
 Carolus der ander auch künig cilia cclxv
 Carolus der ander künig zu neapolis het sechs
 sūn vñd fūnff tōchtern die alle zu grosser her-
 schafft kamen cclxxviij
 Carolus der vierdt rōmischer keyser cclxxviij
 Ceres die hat den acker paw bey den Siciliern
 zum ersten erbacht clxxvi
 Cerdo ein grosser keyser cclxxvi
 Cecilia ein heylige innēckfraw cclxx
 Crescencius martirer vñ ander vil mer. cclxxviij
 Celestinus bapst auß campania clxij
 Cesarea ein künigin persarum cclxxviij
 Cesarius bischoff vñd heyliger man cclxxviij
 Celestinus der ander bapst cclxxviij
 Celestinus der drit bapst ein rōmer cclxxv
 Celestinus d̄ vierdt bapst vō mayland. cclxxviij
 Celestinus d̄ fūnff bapst ein klosterman. cclxxvi
 Ciprianus ein mechtiger lerer d̄ kirchen. cclxxvi
 Ciriacus dyacon vñd martirer cclxxix
 Ciriacus ein heyliger bischoff cclxxix
 Clayder der pürrer des alten testaments weye
 die gestalt sein cclxxviij
 Claudius der fūnff rōmisch keyser was. clxij
 Cletus bapst von gepurt ein rōmer cclxxvi
 Clemens bapst von geburt ein rōmer cclxx
 Claudius rōmischer keyser cclxxv
 Claudius ein poet von byspania clxij
 Clodoneus der erst cristenlich künig zu Franck-
 reich clxij
 Kloster cluniacese von wem es gepaut sey. cclxxv
 Clemens der ander bapst vormalis bischoff zu
 bamberg cclxx
 Clemens der drit bapst ein rōmer cclxxv
 Clara gar ein heylige iuēckfraw cclxxvi
 Clemens der vierdt bapst von narbona cclxx
 Clara heylige iuēckfraw augustiner ordē. cclxxix
 Clemens bapst der fūnff ein wasconier cclxx
 Clemens der sechst bapst ein klostermā. cclxxviij
 Clemens der sibend bapst cclxxix
 Cornith⁹ die stat vñ wer sy gepaut hab. cclxxviij
 Codrus ist gewest der letst künig zu athen clxxv
 Eōln wie vñd wer sy gepaut hat c
 Comodus Lucius Anthonius achgehend rō-
 misch keyser cclxxviij
 Concilium zu rom von. lx. bischoffen cclxxix
 Cornelius bapst was ein rōmer cclxxix
 Concordia ein ernererin yppoliti cclxxvi
 Cosmas vñd damianus ärzte cl

Concilium in der statt Sinterffa	clij	Cosmas medicus zu florentz mechtig	clxxvj
Constantinus ein römischer keyser	clij	Constantinopel wie die bestritten sey	clxxx
Constantinus der groß römisch keyser	clv	Comet vast groß desmals erschienen	clxxvj
Constantinus auch römischer keyser	clv	Constantinopel in der stat ist vast groß vngewitter gewesen	ccxc
Constantinopel die keyserlich statt wer sy gepant hab	clxvj	Comet ist erschienen	clxxvj
Constantinus römischer keyser	clv	Comet ist erschienen darnach ist der bapst gestorben	ccxl
Constans auch römischer keyser	clv	Concilium zu Lyon von dem bapst Gregorio gesammelt	ccxliij
Concilium zu nien von dreihundert vñ achtzehen bischoffen gesammelt	clxviij	Conradinus ist mit gewalt der Teütschen gen Perin gezogen	ccxliij
Concilium zu Constantinopel von .cl. vättern gesammelt	clij	Comet ist auch zu den zeyten gesehen	ccxviij
Concilium dritt zu epheso geschah vnder keyser Theodosio	clij	Concilium zu Vienn versammelt	cc
Concilium das vierde zu calcedonia ward von sechsthundert vñ .xxx. bischoffen	clvj	Comet aber gesehen ist desmals	cdj
Concilium zu Aurelia gewesen	clvi	Crispinus vñ crispinianus martirer	ccxxix
Concilium zu constantinopel	clxiiij	Cristoforus grosser man vñ martirer	cd
Columbanus abbe vñ heyliger man	clxv	Cristina heylige juncffraw	clxij
Concilium zu Rom zu sant Peter	clxviij	Cristofferus bapst des vatterland vnwissend ist am	ccxv
Constantinus der dritt keyser erwöle	clxiiij	Eurfürsten des reichs geystlich vñnd weltlich wer sy sein vñnd was eins yezlichen ampt sey am	ccvj vñ ccviij
Constans keyser ein sun constantini	clxiiij	Crisoloras ein edel man in der kriechischen geschafft geleert	clxxvj
Concilium zu rom versammelt	clxiiij	Cristiernus künig zu Tennmarck	ccxxvj
Constantinus d vierd römischer keyser	clxxviij	Eroacia die gegent vñnd ie eygen schaffe	ccxxvj
Concilium zu constantinopel das sechst	clxxviij	cracaw die stat in Poln gelegen	ccxxviij
Comet ist zu den zeyten erschienen drey monat lang	clxxviij	cynus ein treffenlicher lerer	clxvj
Concilium zu Aquilegia gewesen	clxxviij	Damasus ein haubt	
Constantinus bapst vñ geburt ein syrus	clxxx	stat des lands Assirie	ccxiiij
Cometen zwen sind zu den zeyten gesehen	clxxiiij	Dauid eyn künig Israhel vñnd sein sun	clxviij
Concilium zu Rome ob man die pilde anbeten solt	clxxiiij	Damasus bapst ein hispanter	clxviij
Constantinus d finffte römisch keyser	clxxiiij	Dagobertus künig zu Frankreich	clxxv
Constantinus der .vi. römisch keyser	clxxiiij	Dalmacia die gegent vñ was darinn sey	ccxvj
Costantinus d ander bapst ein römer	clxxvi	Damasus d and bapst vñ bayern pürtig	ccxi
Concilium das sibend zu Ticena	clxxviij	Damiata die stat vñ it bestreytung	ccxxvj
Comet auch zu den zeyten erschienen	clxxviij	Dantes ein poet zu den zeyten	clxij
Concilium zu constantinopel das finffte	ccxiij	Decius ein römischer keyser	ccxxiiij
Conradus d erst keyser des vater erslage ist	ccxv	Deusdedit bapst ein römer	clxx
Comet zu den zeyten vast wunder groß	ccj	Desiderius letzter künig lögobardons	clxxviij
Conrad bischoff zu costentz	ccxiij	Decretales sind zu den zeyten in ordnung gebracht	ccxxviij
Conrat der ander römisch keyser	ccix	Discolides ein kriechischer artzt	ccxviij
Comet ist erschine zu d zeit keyser heinrichs	ccix	Didius inlianus römischer keyser	ccxxviij
Conrat der dritt römisch keyser	ccxv	Dionisius ein bischoff zu coninthen	ccxxviij
Concilium desmals zu rom gewesen	ccxxiiij	Didimus vñ alexandria mathematicus	clxij
concilium zu Pisan versammelt	clxxvj	Domicilla die heylig juncffraw ist mit andern mer verpant	ccix
concilium zu costentz gewesen	clxx		a iij
costentz ein statt Teütscher land	clxxi		
concilium zu Basel desmals gewesen	clxxiiij		
concilium zu florentz gesamelt	clxxv		

Domicianns der. xij. römisch keyser ar
 Dorothea heylige juckfraw auß cesaria. clj
 Donatus ein keyser der hat vil wider die cristen
 geschriben. clxix
 Donatus ein meyster in grāmatica clxix
 Donus bapst ein rōmer clxxvj
 Donus der ander bapst ein rōmer clxij
 Dominicus hispanier ein heyliger lerer. clxxij
 Dominicus calderinus von Pern clxxv
 Dōffer in schwabē sein zū statz gmacht. clxv
 Dürcken wurden desmals mechtig ernider ge-
 legt clxxi vnd clxxij
 Dyana ist die erst göctin gewesen xvi
 Dyonisius ariopagita ein berühmter natürl-
 cher meyster clx
 Dyon ein natürllicher meyster clxxij
 Dyadumenus römischer künig clxx
 Dyonisius bischoff zū alexandria clxxij
 Dyonisius bapst der teyle die psalz clxxij
 Dyoclecianus Maximianus römische key-
 ser clxxvij
 Dinus in beiden rechtz hohgelerter mā. clxxix
 Dynus ein vast hohberühmter arzt clxij

Edmundus künig

zū engelland heyliger man clxi
 Edmundus erzbischoff zū canthu-
 aria clxxix
 Eduardus künig zū engelland heyliger mā. clxij
 Egialeus ein künig sichomorum clxxij
 Egessippus heyliger hohgelerter man clxxij
 Egidius abbt vñ gar heyliger man. clxxi
 Egidius von Rom augustiner ordens clxvi
 Eyster stat wie die siert vñ erpaut sey clxxij
 Eulutheri⁹ bapst auß kriegelad pūrtig. clxxvj
 Eulutherius ritter vnd martirer clxi
 Eulutheri⁹ stathalt des römische keyser. clxxij
 Eligius ein heyliger bischoff clxxij
 Elsäffer landschafft vnd gegent clxxij
 Elizabeth klosterfraw in sachsen clxxix
 Elizabeth eins hūgrische künigs tochter. clxxvj
 Emericus ein heyliger künig zū hungern clxi
 Enos ein sun seth der rüffet zum ersten den na-
 men gottes an clxxij
 Enoch ein sun cayn hat gepaut die stat enochi-
 am cl
 Engelland obbritania wo das gelegē sey. clxxij
 Engelland ist zū den zeiten des glaubens durch
 heylige menner vnderweyft clxx
 Die gegend clxxvj
 Engeldindis künigin zū engelland clxxij

Ende werden haben alle geschöpff clxxij
 Eneas pius bapst clx
 Epiphanius bischoff vast klüger man clxx
 Epirus die gegent vnd was darinn ist clxx
 Erasmus ein heyliger bischoff clx
 Erpidem ist gewesen vier monat lang bey con-
 stantinopel clxx
 Eraclius ein römischer keyser gewesen clxx
 Erfurt statt in Thüringen gelegen wannen sy
 den namen hab clxx
 Erpidem vnd vil ander wunderzaichen sind
 desmals geschehen clxxix
 Erschaffen wie die welt vnd alle thier seind
 am iij iij vnd v
 Esopus ein berühmter poet was clxx
 Essei wer die sein gewesen clxi
 Ethgarius künig zū engelland clxx
 Eva wie die gemacht vnd geformiert sey vj
 Europa innse wo dye gelegen sey vnd von
 wannen sy den namen habe clxx
 Europa Enee siluij clx
 Euar ein künig in Arabia clxxij
 Euaristus bapst von geburt ein kriech clxx
 Eustachius ein ritter des keyser traiani clxx
 Eugenia römische iunckfraw clxxix
 Eusebius potentianus Vincentius vnd Pore-
 gernus vast edel rōmer clxxix
 Euticianus bapst auß Tuscia geborn clxxvj
 Eufemia edle vnd heylige iunckfraw clxi
 Eusebius bischoff zū Cesaria clxxij
 Eunomius keyser an leib vnd sel aussertig clxx
 Eufrosina was glert vñ irem vatter here. clxxij
 Euthices keyser was ein keyser clxxij
 Eugenius bapst was ein rōmer clxxij
 Eucherius bischoff zū lyon gewesen clxxvj
 Eugenius der ander bapst ein rōmer clxxix
 Eugenius der dritt bapst von pisis clxxv
 Eugenius d vierdt bapst ein venediger clxxij
 Eusebius bapst ein kriech clxx
 Erarchatus ampt hat hie end gehabt clxxvj
 Eyfland vnd sein gelegenheyt clxx
 Ezelinus ein grausamer tyrann clxxix

Abianus bapst ein

rōmer clxxij
 Faustus bischoff bey den galliern clxx
 Fenix ein edler vnd cyniger vogel clxxij
 Felicitas ein heylige rōmerin clxxvj
 Felix bapst ein rōmer clxxij
 Felix vnd Adaucus martirer cristi clxi
 Felix vnd fortunatus martirer clxi

Selix bapst der ander ein römer clviij
 Selix bapst der drit anch ein römer clviij
 Selix der vierde bapst ein frummer man clx
 Selix der fünfft bapst clxxiij
 Selix ist vom hymmel gefallen desmals clxxij
 Senaria die stat wer sy gepaut vnd von wem
 sy den namen hab clxxix
 Seir trame ist an dem hymel gesehen clxij
 Ferdinandus der ander des künigs Alphonsi
 sun clxxviij
 Ferdinandus künig zu Neapolis clxxviij
 Sides vnd Capiasius martirer clxj
 Sinfertus der sunnen vnd mons zu den ge-
 zeyten gewesen clxxviij
 Sinfertus der ganzen sunnen clxxv
 Sinfertus der sunnen. darnach krieg clxxx
 Sische ward gefangen gestalt wie ein leb. clxlv
 Florenz die stat wer sy gepaut hab lxx
 Florianus römischer keyser clxxviij
 Gläd die graffschafft wie sy auffkomē ist. clxxij
 Florentiner seind zu den zeyten wider über sich
 kommen clxxij
 Fortunatus bischoff zu Tuderin clxxviij
 Fortunatus ein hochgelerter man clxxviij
 Gorseus eins künigs sun von hybernia clxxviij
 Gormosus bapst vormalz eyn portuenischer
 bischoff clxxviij
 Goretorum das geschlächte wie sy geadelet vnd
 gefreyt sein clxv
 Grawen erezerpietende ist Veturia ein röme-
 rin vrsach gewesen lxxv
 Griefland vnd sein gelegenheyt clxxviij
 Griederich der erst römisch keyser clxxviij
 Franciscus ein walh götlicher man clxxviij
 Griederich der ander römisch keyser clxxviij
 Vnd ist seins keyserthumbs entsetzt clxxviij
 Franciscus der canarier her clxxviij
 Franciscus martini carmeliter ordens clxxviij
 Franciscus sabarella von padua clxxviij
 Franciscus barbarus von venedig clxxv
 Griederich der drit römisch keyser hertzog von
 Österreich clxxviij
 Franciscus Sforzia hertzog zu mayland clxxx
 Frankreich ist zu diser zeyt vast verhört. clxxv
 Franckenland vnd sein gegent clxxviij
 Frankreich vnd sein gegent clxxv
 Franciscus philadelphus ein gekrönter poet. clxxviij
 Gracicelli die keyzer wurden zu den zeyten ver-
 dampt clxxix
 Griederich hertzog zu österreich römischer key-
 ser am clxxviij

Franciscus maronis parfüsser ordens clxxviij
 Franciscus petrarcha clxxviij
 Franciscus albergotus doctor clxx
 Griederich der drit römisch keyser clxx
 Galgentus bischoff affricus von geburt clxx
 Galbertus hatt vil lobgeanges gemacht von
 vnser lieben frawen clxxij
 Galco der vierde künig zu Iherusalem clxxviij

Galba der sybend rō
 misch keyser clxxviij
 Galienus ein berühmter arzt clxxv
 Gallus hostilianus römischer keyser clxxv
 Galienus römischer keyser clxxv
 Galerius römischer keyser clxxviij
 Gall abbt ein junger columbani clxxij
 Gangolphus ein heyliger man clxxviij
 Galeacius maria hertzog zu mayland. clxxviij
 Gesanges art hat Tubal erfunden lxx
 Geschlächte der menschen. lxxij. sein von Noe
 sin kommen lxxij vnd lxxv vñ lxxviij
 Genua die stat wer die gepawt hat lxxij
 Gefengtnuß der hebreischen lxxviij
 Gervasius vnd prothasius martirer clxxix
 Gensericus ein künig vandalarum clxx
 Gelasius bapst auß affrica püritig clxxviij
 Germanus heyliger bischoff clxx
 Gennadius heyliger bischoff clxx
 Germanus bischoff zu parys clxxviij
 Gertrudis heylige juncckfraw clxxviij
 Geschlächte keyser Heinrichs vnd sant Rume-
 gunde clxxv vnd clxx
 Geyfila keyser Heinrichs schwöster ein künig-
 in zu hungern clxx
 Gebhardus bischoff zu pannonia clxxij
 Gelasius der ander bapst auß caietana clxx
 Genueser habenn freyheyt von dem keyser er-
 langet münz zūmachen clxxviij
 Gerardus groet heyliger man clxxviij
 Georius künig zu Behem clxxviij
 Gerichte des jünngsten tages wye das geordnet
 werde clxxviij
 Geschichte diser zeyte in welschen landen gese-
 hen am clxxij
 Gentilis mechtiger arzt clxxviij
 Gerardus heyliger man augustiner ordens. clxx
 Gießfaß Moysi wie das gestalt sey clxxviij
 Gibertus wolt mitt gewalt bapst sein vnd ist
 geßling gestorben clxxviij
 Sigmacisch vnd Cluniatisch kloster vñ wem
 sy gepawt seyen clxxv vnd clxxviij

Glauben haben die apostel gemacht cxi
 Glauben haben an sich genomen zu den zey-
 ten hiberi vnd armeni cxiij
 Gonzagorum herschafft anfang cxvij
 Gnadenreich jar ist zu den zeyt gerrest. cclxix
 Gnadereichs jar auch desmals gwest. cclxxvij
 Gordianus römischer keyser cxix
 Gorgonius römischer ritter vñ martirer cl
 Gordianus vnd epimachus martirer clix
 Gothi was die gestritten vnd wenn sy den ge-
 lauben angenommen haben cl
 Gothi haben sich dem keyser desmals vnder-
 worffen clj
 Gothi die sind zu den zeyten gar groß emyde-
 gelegen clj
 Goar ein vast heyliger man clxj
 Gotfridus der erst cristenlich künig zu Iheru-
 salem ccc
 Gregorius der Nazarenisch bischoff cl
 Gracianus römischer keyser ein sun Valenti-
 niani des clern clj
 Gregorius bischoff zu Tyron clxvij
 Gregorius der groß bapst clxvij
 Grimoldus ein künig longobardorum clxx
 Gregorius der ander bapst ein römer clxx
 Gregorius der drit bapst auß Syria clxx
 Gregorius der vierd bapst ein römer cclxxix
 Gregorius der fünfft bapst ein sachs cclij
 Gregorius der sechst bapst ccj
 Gregorius der sibend bapst cxvij
 Gracianus ein klosterman cccvij
 Gregorius der acht bapst auß der beneventa-
 nischen gegen pürtig cclxix
 Gregorius der neündt bapst cclxxij
 Grossoni das volck hat desmals die chisten
 verfolget cclxxix
 Gregorius der zehent cclij
 Gregorius der aylst bapst cclxj
 Gregorius dzwölfft bapst ein venediger. cclxx
 Gregorius tarpeuntius doctor cclxxvij
 Gregorius tiphernas ein redner cclxxvij
 Grauen fünffschen auß schwabē machtē pünt
 nuf wider keyser Rüdolph cclxij
 Graff günterus setz sich wid den keyser. cclxij
 Gwalbertus ein heyliger mensch stiffter des or-
 dens montis ombrose cclij
 Gwasparinus pergomensis cclxxij
 Gwelst vnnd gebellini wannen sy vispunge
 haben cclxx
 Gwarinus von Bern doctor cclxxvij
 Gwido ein berühmter gsangmeyster cclxij

Gwido bonatus sternscheer cclij
 Gwillhelmus palcentinus arzte cclxij
 Gwillhelmus durandi prediger ordens. cclxij
 Gwillhelmus ein kind cclxxvij

N Antzuercke allerley

art sein vñ de sinē lamechs ersüde. x
 hagel hat zu cōstantinopel vil men-
 schen erschlagen cclix
 Hagel stein vast groß seind desmals zu gallia
 gefallen cxj
 Harro ist zu Mentz bischoff gawest cccvij
 Harro erzbischoff zu Mentz ccc
 Hartman bischoff zu Buren cclxxvij
 Her was der sun inde cxvij
 Helias ist auff ein feurē wage hingenomen. liij
 Helzens hat mit seinē mätel den jorda teyle. lvi
 Herodes ascalonita. sein elter geschwoistert vnd
 gefreünten cxix
 Herodes antipas ein verwerer gallilee cxj
 Heinrich der vierdt keyser warde von seinem
 sun gekriegt cccv
 Helius pertinax. xvij. römischer keyser cclxxvij
 Helena ein mütter constantini clxj
 Hegesippus hochgelerter man cl
 Herculanus bischoff vnd martirer clxx
 Hermigildis ein künigin visigothorum clxix
 Hellis die gegen rñd ir eygenschafft cccv
 Heuschrecken mit sibē flügeln seind desmals
 erschinen cxj
 Heinrich der erst hertzog zu Sachsen zu keyser
 erwölet cccv
 Hertzoge zu Behem wer die gewesen sein. cxix
 Heinrich der ander römischer keyser cclix
 Heribertus erzbischoff heyliger man cclj
 Hermannus ein synnreich man cclxxij
 Heinrich der drit römisch keyser cclxj
 Hertzog ist gewesen das man Iherusalem erle-
 digen möchte cclxxij vñ cclxx vñ cclxx
 Heinrich der fünfft römischer keyser cclxxj
 Helinandus bischoff heyliger man cclxxij
 Heinrich der sechst römisch keyser cclxxj
 Helinandus ein klosterman cclxxj
 Heinrich der sibend römischer keyser cclxxvij
 Heinrich yota heyliger man cclxxj
 Hertzog ist geschehen in das Elßß cclxx
 Hercules hertzog zu ferraria cclxxvij
 Heuschrecken haben desmals die land veru-
 stet cclxxvij
 Hedwig ein heylige hertzogin cclxij
 Heinrich der acht römisch künig cl
 Heracleon nach seinem brüder keyser cclxxij

Herren von der laytten anfang	celij	Jacobus von viterbio augustinier ordens.	celij
Herren von carariet anfang	celij	Jacobinus carariensis hatt seinen vatter er-	
Herren gonagowin genant anfang	celvij	stochen	celte
Heuschreck sein desmals in die land komē.	celr	Iherusalem die hanbestatt in palestina wer sy	
Himmel vnd die element wie die vnder schid-		zum ersten erbarvt hab	rvij
lich sein	vj	Jericho statt wa die gelegen sey	lij
Hymnelfart der junckfrawen Marie	erij	Iherusalem ist des mals zerstört worden.	lxvij
Higinus bapst ein kriechischer man	cxvij	Ihesus ist zu den gezeitten gepom	cx
Hiereneus ein bischoff zu Lyon	cxvij	Jenff die stat von wem sy erparvt sey	cxrvij
Hylarius ein bischoff hoggeler	clvij	Iheronimus ein heyliger lerer	clij
Hyberi vnd Alment haben des mals den ge-		Iherusalem zu ledigen haben sich die cristen des	
lauben an sich genomen	clvij	mals vnderstanden.	cxvij. vii. cxix. vnd. cxx
Hylarius bapst von geburt Sardus	clij	Iherusalem letzte gefengtnuß	cxx
Hildebertus ein heyliger bischoff	cxix	Iheronimus ein kzer	clxix
Hildegardis ein heylige innckfraw	cxrvj	Ignacius bischoff zu anthiochia	cxij
Hiduntim statt ward von den Türcken ge-		In India nennet man den obersten püester	
wonnen	clxxix	Johann	cxvij
Histria die gegent auch ir gelegenheyt	ccvj	Innocentius der erst bapst von gepurt ein al-	
Hispania das land vnd sein gegent	ccvj	banus	cl
Holland die gegent vnd ir gelegenheyt.	ccxij	Innocentius d ander bapst ein römer	cxvij
Honig samlung hat aptheros bedacht	xxvij	Innocentius d drit bapst auß campania.	cxvij
Homerus ein berühmter poet	xlviij	Innocentius der. iij. bapst ein genueser.	cxrvij
Honorius keyser ein brüder Archadij	clj	Innsel der vil vnd mancherley sein. auch ir al-	
Honorius der erst bapst auß campania	clx	ler gelegenheyt	xxix
Honorius der ander bapst	cxvij	Inachus der erst künig der kriechen	xx
Honorius der drit bapst ein römer	cxvij	Innocentius der. v. ein burgundischer	cxlij
Hostiensis ein cardinal	celij	Innocentius der. vi. bapst gelerter man.	clvij
Honorius der vierdt bapst ein römer	celv	Innocentius der. vij. bapst	clxv
Huni was das für volck sey vnd was graw-		Innocentius der. viij. bapst ein genueser.	clxxv
samkeit sy geübt haben	cxvij	Jonichus der vierdt sin Vlo ist ein sternscher	
Hugo künig welscher lande	cxvij	gewest vnd hat zukünfftige ding gesagt	xiij
Hugo künig zu Franchreich	ccv	Joseph ist des mals von seinen brüderen ver-	
Hugo ein cluniacensischer abbt	cxvij	kaufft worden	xxvij
Hugo ein heyliger bischoff	cxvij	Job der gedultig vnd reich man.	xxj. vnd. xxj
Hugo cluniacensischer abbt	cxvij. vii. cxvij	Joachim vnd anna sein haussfraw	clij
Hugo von sant victor heyliger man	cxvij	Johannes der tauffer ist enthaube	clij
Hugo von folieto wolberetter man	cxvij	Johannes ist hie in öl gesorten	cxix
Hugo von Senis auch ein arzt	celxij	Johannes apostel vnd ewangelist	cxij
Hugo cardinal prediger ordens	cel	Josephus ein inde. sin mathathie	cxij
Hugo ein arzt	clxxvj	Jonianus ein römischer keyser	clvij
A bel ein sun Lamech		Johannes vnd Paulus gebüder vnd heylig	
der hat alle pauchsil erdacht	r	mann	clix
Jareth was Enochs sun	r	Johannes crisostomus bischoff	clij
Jacob ein vater Joseph	rcvij	Johannes damascenus treffenlicher lerer.	clvj
Jacobus der grösser ein apostel	cxij	Johannes der erst bapst auß tuscia	cl
Jacobus der kleiner ein apostel	cxij	Johannes der ander bapst ein römer	clxij
Jacobus sant augustins orden	celrvij	Johannes der drit bapst ein römer	clxv
Jacobus de Forluisio ein gar treffenlicher arzt	celxij	Johannes der almüßner bischoff	clxvij
am	celxij	Johannes d vierdt bapst auß dalmacia	clxx
Jacobus von arena doctor	celxij	Johannes ein bischoff	clxij
		Jobst ein heyliger einßidel	clxij

Johannes der fünfft bapst ein Syrier. clxxvj
 Johannes der sechst bapst ein krieg. clxxvj
 Johannes Sibent bapst auch ein krieg. clxxvj
 Johannes der. vii. was ein weiplich person. cxc
 Johannes der acht ein römer. cxciij
 Johannes scotus hochgelerter man. cxciij
 Johannes der. ix. bapst ein römer. cxco
 Johannes der. x. bapst ein römer. cxcoij
 Johannes der. xi. bapst auch ein römer. cxcoij
 Johannes der. xij. bapst auch ein römer. cc
 Johannes der. xij. bapst auch ein römer. cc
 Johannes der. xiiij. bapst ein römer. ccij
 Johannes der. xv. bapst ein römer. ccij
 Johannes der. xvi. bapst ein römer. ccij
 Johannes der. xvij. bapst hat den stül beküm-
 mert am. ccij
 Johannes der. xvij. des vaterland vnbeant
 ist am. ccij
 Johannes der. xix. bapst auch ein römer. ccviij
 Johannes der. xx. bapst auch ein römer. ccviij
 Johannes serapion berühmter arzt. ccxviij
 Johannes wappen mayster des grossen key-
 ser Karls. ccxviij
 Johannes mesue namhafteiger arzt. ccxviij
 Johannes ein carnotischer bischoff. ccxviij
 Joachym abbt auß Calabria. ccxviij
 Johannes der gütt merer sant Augusteins or-
 dens. ccxviij
 Johannes ein künig zu Frankreich. cclx
 Johannes bocacius florentiner ein poet. cclx
 Jobst Marggraue in Nherbern ein römischer
 keyser. cclxij
 Johannes von rupeissa parfüsser. cclxij
 Johannes Galeacius der erst Maylandische
 hertzog. cclxij
 Johannes rasbroch heyliger man. cclxvj
 Johannes von ranena ein gramaticus. cclxvj
 Jordanus ein grosser lerer. cclxviij
 Johannes wickleff. cclxviij
 Johannes der. xxiij. bapst vñ neapolis. cclxviij
 Johannes gerson canzler zu paryß. cclxx
 Johannes huff ein ketzter. cclxx
 Johannes rockenzan auch ein ketzter. cclxxij
 Johannes de ymola fürnemischer doctor. cclxxij
 Johannes hertzog zu bürgundi. cclxxv
 Johannes tortellius aretinas. cclxxvj
 Johannes Capistrano sant Franciscen ordens
 am. cclxxx
 Johannes von künigsparg sternseher. cclxxxviij
 Johannes der. xxj. bapst ein hispanus. cclxliij

Johannes scotus parfüsser ordens. cclxliij
 Johannes keyser Heinrichs sun zu Behem ein
 künig am. cclxliij
 Johannes der. xxij. bapst. cclxliij
 Johannes andree mechtiger doctor. cclxvi
 Johannes de monte villa doctor. cclxvi
 Johannes calderini berühmter doctor. cclxvi
 Jppolitus ein achtperer bischoff. cclxxij
 Jsidorus bischoff ein heyliger man. cclxxij
 Jupiter hat dem arthischen volck gesetz gege-
 ben am. cclxxv
 Judas vñ sein geschlecht. cclxxvj
 Judith hat Olofernem enthaube. cclxxvij
 Judas machabeus vñ sein sun. cclxxvij
 Juden haben desmals jr freyheyt den römern
 vnderworfen. cclxxvj
 Cains Julius der erst keyser genannt ist. cclxx
 Judas thadens ein apostel Christi. cclxxvj
 Juuenalis ein namhafteiger poet. cclxx
 Justinus ein natürlicher meyster. cclxx
 Julius vñ Eusebius martrer. cclxxij
 Julius frontinus natürlicher meyster. cclxxij
 Julius affelcanus gewest des mals. cclxxij
 Juliana ein heilige juncfraw. cclxxij
 Julius ein cristenlicher man martrer. cclxxij
 Julius bapst ein römer der geburt. cclxx
 Julianus der keyser ein brüder galli. cclxxviij
 Juuenas ein poet. cclxxviij
 Juliana vñ demetria juncfrawen. cclxxij
 Juden sein vil durch den teufel in gestalt Moy-
 si betrogen. cclxxvj
 Justinus der elter römisch keyser. cclxx
 Justinianus römischer keyser. cclxxij
 Justinus der jünger römischer keyser. cclxxviij
 Jude hat ein crucifix gestochen darnon ist blut
 geflossen. cclxxviij
 Justinianus auch römischer keyser. cclxxviij
 Jude habē desmals ein kind gecreuzigt. cclxxvj
 Jubel jar ist desmals gewesen. cclxxxv
 Juden zeprennen schaffet Albrecht römischer
 keyser. cclxxviij
 Julianus cesarinas cardinal. cclxxx
 Juden was die für kinder getödt habē. cclxxxviij
 Juden wie die mit dem heyligen sacrament ge-
 handelt haben. cclxxx
 Jungst gericht wie das geordnet werd. cclxxviij
 Juden seind zu Nürnberg Würzburg vñ
 ander enden verprient. cclxxviij
 Jubeljar zum ersten desmals auffgesetzt. cclxxij
 Jubeljar vñ bapst demens auffgesetzt. cclxxviij

Juden desmals zu decken doß verpiant. celix
Ihs hat die geschriffte erfunden xxx

Ralb habē die kinder

Israhel angebet xxxij
Kayser haben alle den namen gehabt von dem
römer Julio cij
Katherina heylige geleerte juncffraw cxliij
Kayserthumb wie das an die teütschen nation
gewachsen sey cc
Keyser römisch reichs wie vñ von wem er soll
erwölt werden ccvj vñ ccviij ccviij
Keyser ist ein her der ganzen welt ccvj
Kayserthumb hatt desmals keinen Kayser ge-
habt cccxxviij
Katherina von Senis cys tüchferbers toch-
ter am cclxiij
Kayserthumb ist desmals in zwittracht gestan-
den vñ kein Kayser confirmirt. Auß die zeyt
ist das reich dem bapst inspar worden. ccl
Kayser friderichs gestalt nam sich einer an der
ward verpiant cclviij
Kayser heinrichs vñ kunegüdis gschlächte. ccix
Kayserthumb ist hie von Rom gen Constan-
tinopel gewandt clv
Kayserthumb der lateinischen hat hie ein ende
genommen cclij
Bernde land vñ was darinn sey ccvj
Ketzerey der Waldenser ist desmals angefang-
en am cccxxviij
Ketzerey zu Behem anfang vñ wai man an
sy gezogen sey cclxiij vñ cclxxviij
Ketzerey ist durch dulcinum vñ Margaretha
sein hauffrawen erstanden cl
Kilianus mit seiner geselschafft clxxij
Kinde mit klawen wie ein pere ward desmals
geporen cclv
Künigreich Satharnum anfang xvij
Künigreich Amazonum der weyber anfang
vñ gelegenheyt xvij
Künigreich der egypter anfang xix
Das end des reichs eiptier xxviij
Künigreich Sicioniourum anfang xix
Künigreich der hispanier anfang xxiij
Künigreich zu Behem anfang xxv
Künigs geschlächte in Israhel hatt vspünge
von Juda Der erst künig was Saul. xxviij
vñ xliij
Künig sichimourum wer die sein gewesen. xxviij
Künig egypti haben desmals alle Pharaones
gehaissen vñ wer sy gewesen sei. xxviij vñ. lxxij

Künigreich der Kriechen anfang vñ wie lang
es gewert ist xxviij vñ xxx
Künig welscher lannd wer die gewesen seindt.
xxv vñ cccix vñ cccviij
Künigreich der lacedemonier hebt sich an. xli
Künigreich der cointhier anfang xli
Künigs namen Welscher vñ Lateinischer
lande xlvij vñ lv
Künigreich assirion anfang vñ sei künig. xvij
vñ xxvj vñ xxviij
Künigreichs Israhel anfang l vñ liij
Künig Jude wer die gewesen sein li
Künig syrie haben desmals angefochtē die kün-
ig Israhel vñ wer die gewesen sein liij lxxij
vñ cccvj
Künigreich Jude ist desmals etlich on künig
gewesen lvij
Künigreich Israhel ist hie etliche iar on künig
gewesen lvij
Künigreich der Mebeer anfang lvij
Künigreich der macedonier anfang lvij
Ende lxij
Künigreichs liboram anfang lvij
Künig zu babilonia wer die gewesen sein lxviij
vñ lxix
Künigreich persarum anfang mitt seinen kün-
nigen lxviij vñ lxviij vñ lxv
Künig der erst teütscher nation was otto cc
Künig zu Frankreich ist geweest Ludwig der
vierde cclij
Kriegschlahunge haben gehabt Poln vñ die
teütschen herren cclxxviij
Des gleich auch marggrauē Albrecht vñnd
Nürnberg Auch mit genanttem albrechtē
herzog Ludwig von bayern cclxxviij
Krieg worden zwischen Venediger vñnd Ge-
nuesern ccllij vñ cclliij
Krieg ist entstandē zwischen künig vñ frantz-
reich vñ engelland cclvj
Krackaw statt in poln gelegen cccviij
Kungund gemahel Kayser Hainrichs des an-
dern ccix

Lacedemonia die stat

wer sy gepawt hab xxx
Lamech was der erst der way wey-
ber nam x
Lazarus ein brüd marthe vñ magdalene. cxviij
Laurentius martirer hispanier cccvj
Lactantius ein natürlicher meyster cclij
Lampertus bischoff vñd martirer cclxxviij
b j

Lateinisch reich wo das gelegen sey xlviij
 Laudo bapst ein römer cxviiij
 Ladislaus künig zu hungern ccxi
 Lanfrancius ein sitzreiffenlicher lerer ccxiij
 Laslaw künig zu apulia vnd hungern clxiij
 Laurenci⁹ vallēsis natürlicher meister. cdxxviij
 Laslaw künig zu beham vñ hungern cdlxxij
 Leander bischoff zu Tollethan clxviij
 Leben der mensche vor der sündflucht ij
 Leichter moysi wie die gestalt sinde xxxiij
 Leo bapst der erst auß tuscia pürtig clxiij
 Leo kayser zu Constantinopel clv
 Leohardus heyliger mā auß gallia pürtig. clxv
 Leodegari⁹ heyliger bischof vñ martirer. clxxiiij
 Leo der ander bapst ein Siculus clxxviij
 Leontius römischer keyser clxxviij
 Leo der drit römisch keyser clxxxiij
 Leo der vierdt römisch keyser clxxxiiij
 Leo d drit bapst ein hohgelerter man clxxxviij
 Leo der vierdt bapst ein römer cx
 Leo der fünfft bapst ward von seinen dienern
 gefangen cxv
 Leo der sechst bapst auch ein römer cxviiij
 Leo der sibend bapst ein römer cxviiij
 Leo d acht bapst durch keyser ottonē gsetz. cc
 Leo der neindt bapst ein teütscher ccxi
 Leohard⁹ aetius treffelicher philosoph⁹. cdlxiij
 Leßellus estēss marggrane zu feraria. cdlxxiiij
 Leonhardus de vtino prediger ordens cdlxxxiij
 Linea der geburt Cristi x xiiij xvi xxi xxiij
 Linea d bischoff in Israhel xxv xxxi xxxviij
 Linea der künig assirioū xviij vnd xxiij
 vnd xxviij xxiij vnd lviij
 Linea der künig sichimorum xxviij
 Linea der künig egypten xxviij
 Linea der künig in kriecken xxx
 Linea d richter in israhel xxxiij xxxviij vñ. xliij
 Linea d welsche künig xxv xlv xlvij vñ li
 Linea der künig israhel l liij vñ lv
 Ende lv
 Linea der künig syrie liij
 Ende xviij
 Linea der römischen künig lxix vnd lx
 Linea der römische ratheren lxxiiij lxxxiij
 Lyon der statt zier vnd gepet xviiij
 Linea der römischen keyser cxiiij
 Linus bapst der nächst nach Petrum cxviij
 Littaw die gegent vnd jr gelegenheyt ccc
 Longobardi wannen sy den namen vñnd vñ-
 spung haben clxviij
 Longinus oberster regirer welscher land. clxviij

Loy ein heyliger bischoff clxxij
 Lotharius keyser sun keyser ludwigs cxq
 Lotharius ein welscher künig cxar
 Lotharius der ander römisch keyser ccxxiiij
 Lucanus ein hohberümbter redner cxv
 Lucas ewangelist vnd junger Cristi cxviiij
 Lucius aurelius clxxiiij
 Lucius anthonius römischer keyser clxxviij
 Lucius künig in Engelland clxxviij
 Lucius bapst ein römer clxxxiij
 Lucia heylige junckfraw auß scilia cl
 Lucinius römischer keyser clxiij
 Lucianus ein priester zu Iherusalem clxiij
 Luitprandus künig longobardorum clxxxiij
 Ludwig der erst nach seinem vatter Carolum
 zu römischen keyser erwölte cx
 Ludwig der ander römisch keyser cxaj
 Ludwig der drit keyser sun Arnulphi cxv
 Ludwig der vierdt künig zu francreich cxij
 Lucius d and bapst vñ pānonia pürtig. cxv
 Ludwig künig zu francreich cxvviij
 Lucius der drit bapst ein tusean cxvix
 Ludwig künig zu francreich cxvix
 Lucretia vñ enrialus liebre sich einand. cdlxv
 Ludwig künig zu francreich cdlxxiiij
 Lüttrich die stat ist desmals zerstört cdlxxv
 Ludwig bischoff parfüsser ordens cdlviij
 Ludwig künig zu francreich cdlij
 Ludwig hertzog zu Bayern keyser cdlij
 Ludolphus cartheüser ordens cdviij
 Lübeck statt in sachsen gelegen cdxviij

M Jerusalem eyn sune

Enoch x
 Malaleel yrats sune x
 Maynz statt wer sy gebaut hab xli
 Massilia statt wer sy gebaut habe lxv
 Mardocheus ein heyliger man lxv
 Marcns thurcius hat sich lebendig mit roß vñ
 harnisch zu rom in ein grüb geworffen. lxvviij
 Mayland ein mechtige statt lxvviij
 Mathathias der priester het fünff sün lxxix
 Mantua die statt vnd jr gepet xaj
 Marcns anthonius römischer keyser cx
 Maria die junckfraw ein müter Ihesu vnd jr
 schwöster ysmaria gesyptschafft cxij
 Mariānes die künigin ist vñ jrē mān ertödt. cxv
 Marie der junckfrawen hymelfart cxij
 Mart der heylig ewangelist cxiiij
 Matheus ein apostel Cristi cxviij
 Mathias auch ein apostel christi cxviiij

Maria magdalena die heylig sünderin	cxix	Matthias künig zu Haingeren	ccxxviii
Marcialis was vast groß gelert	cxix	Matheolus von Bern ein arze	ccxxviii
Marcus anthonius ein römischer keyser.	ccxiiij	Marius philolphus ein ritter	ccxxv
Marcion ein berühmter ketzer	ccxvi	Machomet türckischer keyser	ccxxvi. ccxxvii
Marcus aurelius anthonius Römischer keyser am	ccxx	Marimilianus römischer künig	ccxj
Martina ein heylige römisch junckfraw.	ccxii	Mamfredus künig Sicilie was wiß den bapst vnd darnach versönet	ccxl
Marimianus römischer keyser	ccxxviii	Martinus scotts cisterciensis ordens	ccxli
Martirer vil die zu den zeyt glidte haben.	ccxxviii	Martinus d. iiii. bapst auß gallia püttig.	ccxlv
Manes ein grosser ketzer	ccxxvi	Marsilius ein frist zu cararier	ccxli
Mauricius vnd sein gesellschaft	ccxxix	Mathens silnaticus arze	ccxliij
Marcus vnd marcellianus martirer	cxl	Mensch wie der erschaffen sey v vnd	ccxxij
Marinus vnd Claudius martirer	cxl	Menschen alle sein von einem menschen vnd warumb es geschehen sey	ix
Margaretha schöne junckfraw	cxli	Menschen in mancherley gestalt von gott erschaffen sein	xi
Marimilianus ein bischoff	cxliij	Mercurius man in vil künsten erfarn. vnd für ein got gehalten ward	ccx
Marcellus bapst ein römer	cxliij	Mess zu halten hat Jacobus ein brüder des herren zum erstey geordnet	ccxi
Marcellus bapst auch ein römer	cxliij	Mess statt wie vñ von wem sy erbaut sey.	ccxiij
Marentius römischer keyser	cxliij	Meniacus ein acherper man	ccxxviii
Marcus bapst ein römer	cxlv	Methodius ein heyliger bischoff	cxli
Macedonius ein ketzer vormal ein bischoff gewesen	cxliix	Melchisedes bapst von geburt apher	cxliij
Macedonia die gegent vñ jr gelegenheyt.	ccclij	Melito oder melitus melians bischoff	ccxxi
Magnesia die gegent vñ was darinn sey.	cccv	Merlinus ein namhaftiger weysag	ccxj
Macharij zwen heylig mann	cl	Mertherland vnd sein gelegenheit	cccx
Maria egyptiaca ein gemein weib	cl	Menna ritter vnd martirer	ccxliij
Martinus bischoff zu thuron	clj	Meles ein künig zu gramata	ccxxvii
Martina ein junckfraw enthielt sich in manns klaidern in ein kloster	cliiij	Minerva hatt vil schöner vnd subtiler arbait erdacht	ccx
Marcianus ein keyser im anffgang	clv	Milch ist desmals von hymel abgereget	cc
Mamertus bischoff zu Vienna	clviij	Meridates ein vast mechtiger künig	ccxv
Maurus ein junger Benedicti	clv	Minucius felix ein trefflicher man	ccxxj
Mauricius keyser der erst auß kriechischer zügen bestetiget	clviij	Michaelis erzengel erscheynung	clix
Machomet von wem er geporen sey	clxxj	Michael keyser zu Constantinopel	clxxvi
Martinus der erst bapst von Tuderio	clxxij	Michael von cesana	ccxvi
Marr der heylig ewangelist wurde desmals gen Venedig bracht	cxix	Moyse d. höbst vñ warhafftig prophet.	ccxj
Martinus der ander bapst auß gallia	ccxiiij	Moyse hatt das gebot von gott den kindern Israhel verkündet vñnd durch das rot moer gefürt	ccxij
Martinus der drit bapst ein römer	ccxviij	Monica ein müter Augustini	clxij
Magdeburg statt wer sy gebaut hab vñ wie der bischoff stül dahin komen sey	ccij	Münche statt an d yser wie sy gebaut sey.	ccxliij
Malatesta das geschlächte wie hoch das von dem keyser begnad sey	ccliij		
Mathildis ein edle gräffin	ccxvi		
Matthias ein heyliger man	ccxix		
Malachias bischoff zu hybernia erzogt.	ccxxv		
Marcinus basilius ein trefflicher lerer.	ccxxj		
Marsilius von sant Sophey arze	ccxvi		
Martinus der fünffte bapst ein römer	ccxviij		
Mepheus vergius ein poet	ccxxv		
Mathens polimerius geschichtschreiber.	ccxxviij		

Nachor der ander sun

Nare vnd sein geschlächte
 Nabuchodonosor hatt eyn guldine
 sawl auffgerichte
 Narcissus ein patriarch zu Iherusalem
 Narses was ei kamerer des keisers iustini.
 Neapolis statt wer sy gebaut hab

Nerß namhafftige statt in schlesia cccix
 Nero der sechß römisch keyser cxiij
 Nerna der dreyßend ein römischer keyser. ccx
 Nestor ein bischoff zu Constantinopel cxiij
 Ninas der ander künig assirorum cxvij
 Ninnen die stat wer sy gebaut hab cxj
 Nina der was der vierdt künig assirorum cxvi
 Nicolaus ein heyliger bischoff cclix
 Nicephorus ein römischer keyser clxxvi
 Nicolaus der erst bapst ein römer ccq
 Nicolaus der ander bapst auß Sophay ccciiij
 Nicolaus von Florenz arzt cclxvi
 Nicolaus enboicus hohgelobter man cclxxvi
 Nicolaus von Toletin cclxxvi
 Nicolaus von cusa cardinal cclxxiiij
 Nicolaus perotus bischof zu siponto. cclxxiiij
 Nicolaus estensis ist getödt cclxxviij
 Nicolaus aynsidel in schweitz cclxxviij
 Nicolaus der drit bapst ein römer cclxiiij
 Nicolaus der vierdt bapst ein pöener cclxvi
 Nicolaus von Neapolis doctor ccllix
 Nicolaus von Lier parfüsser orden ccllix
 Norgkaro welsch gegent also genant sey cxvij
 Normania die gegent wañ sy den namen vnd
 cristenliche glauben hab angenommen ccciiij
 Norwedē hat desimal den glauben widerüb
 angenommen vñ wo es gelegen sey cccxviij
 Nürnberg stat wie sy gebut sey vñ von wem
 sy den namen hab cix

O Eßsen vnnnd kelber

O sein für götter angebet cxvij
 Ochs hatt desimal wie eyn mensch
 geredt hebt andrey summen. q
 Octavianus augustus römischer keyser cix
 Odoacer künig ward erstochen cliv
 Odo ein heyliger abbt in dem cloniacensische
 kloster cccviij
 Odilo ein heyliger abbt cclij
 Odo cantuariensischer bischoff ccv
 Odofredus hohberumbter lerer cccxviij
 Odofredus ein ander geleter doctor cclxij
 Odericus ein heyliger man cclxvi
 Ofen der stat in hungern gelegenheyt clvi
 Olimpias ist ein zal vier jar lang lxviij
 Oldradus ein achtyer doctor cclvi
 Omagirus hatt zum ersten die ochßen zu dem
 pflüg gebraucht xxx
 Onam was der ander sun Jude cxviij
 Opilius macrinus römischer keyser cxx
 Eugenius ein püester zu Alexandria cxx

Orden clauiacensisch wenn vnd durch wölsch
 en er anfang gehabt hab cxcv
 Orden schattetal von wem d gestiftt sey. ccciiij
 Ordē gradimōtesisch wer dē gestiftt hab. cccvi
 Orden der geregelten choheren hatt sich hye
 widerumb angefangen cccvi
 Orden der cartheuser wenn vnd durch wene er
 anfang gehabt hab cccviij
 Orden der templarier wo der anfang ge habt
 hab cccxi
 Orden der cistercienser wenn vnd von wem er
 anfang hab genomen cccix
 Orden der aynsidler sant Augustins wenn vnd
 von wem er anfang hab cccxviij
 Orden der diemütigen anfang cccxx
 Orden der creütztrager warde desimal wider
 auffgericht cccxiiij
 Orden der carmeleyten anfang cccxiiij
 Ordē d prediger hat sich hie angefangē. cccxxv
 Orden d parfüsser ist desimal bestetigt. cccxxv
 Ordē d teutsche bündin preußē anfang. cccxxvi
 Orden der iniesuatorū genant anfang cclx
 Orden der geregelten choheren sant saluatoris
 vrsprung cclx
 Orden sant Brigitte anfang cclxi
 Orden der münch des ölbergs cclxviij
 Orden geregelten choheren vnd versamlung
 Justine vnd sant Iheronimi cclxx
 Orden der celestiner cclxviij
 Orden der knecht cclxviij
 Orden der templarier ward hie außgeteylt. cclx
 Orden der Rhodiser anfang cclx
 Orden der ritter Ihesu christi hett hie eyn an-
 fang cclv
 Oswald ein künig nordmannorum clxxiiij
 Osterreich vnd sein gelegenheyt cccxviij
 Otto der acht römisch keyser cxxi
 Othmarus ein Teutscher vnnnd vast heyliger
 man clxxiiij
 Otto der erst künig teutscher lande cc
 Otto der erst ein keyser der teutschen ccq
 Otto der ander keyser eyn sun des grossen Ot-
 tonis cclij
 Otto der drit des andern ottonis sane Römi-
 scher keyser ccliiij
 Otto bischoff zu Bamberg eyn schwabe ge-
 boren cccxiiij
 Otto der vierdt ein sachs Römischer keyser.
 an dem. cccxiiij
 Ottmannus türckischer keyser cclviij
 Ouidius naso ein namhafftiger poet ciiij

Paradeys vnd seyn

P vier wasserflüß vnd wie das gezert
sey vij vnd vij
Paris statt wenn sy erbaut ist xl
Padua statt wer sy erbaut hab xlvj
Parusia statt wer sy gebaut hab li
Papua statt wer sy gebaut hab lxx
Paulus wenn der beker ist worden cxiij
Paulus ist desmals enthanbe cxx
Papias bischoff zu Theropolithon cxxv
Paulus von Padua cxxvj
Paulus ein heyliger bischoff cxxvij
Panthaleon arzt vnd martirer cristi cxi
Paulus der erst ainsydel cxxvij
Paphuncius heyliger abbt d
Paula ein heylige römerin dxi
Patricius ein erzbischoff scothorum cxliij
Paulus der erst bapst ein römer cxliij
Paulus ein dyacon des Aquilegensischen pa-
triarchat cxxvij
Pascalis bapst ein römer cxliij
Pascalis der ander bapst ein walhe cxx
Passaro statt vnd jr gelegenheyt cxxvij
Papias ein lambardier cxxvj
Paulus ei venediger sant angosti ordens cxxvij
Padua ist in d venediger gewalt komen. cxxvij
Paulus vergins natürlicher maister cxxvj
Paulus der ander bapst ein venediger cxxvij
Paucker in dem frackenland ist desmals ver-
plant worden cxxvij
Petrus erster bapst ein fürst der heyligen ap-
postel Cristi cxij
Petrus wenn er gecrüizigt sey cxx
Persius ein berühmter lerer cxx
Petronella ein heylige juncfraw vnd toch-
ter petri cxvij
Perpetua vnd felicitas martirer cxix
Pelagius ein vast böser kerzer cxij
Pelagius bapst der erst ein römer cxx
Pelagius der ander bapst auch ein römer. cxx
Peloponesus die gegent vnd leger cxx
Petrus damianus ein groß geleter man. cxxvj
Petrus alphonsus geleter man. der was erst-
mals ein jude cxxij
Petrus lombardus bischoff zu paris cxxvj
Petrus comestor ein brüder Graciani vnd pe-
tri lombardi cxxvj
Perge in Burgundia ist zerissen vnd sein vil
menschen darunter verdorben cxxix
Pestilenz hat desmals regirt. cxxvij. cxxix

Petrus vß dem martirer prediger ordens. cxxix
Petrus de bella partita doctor cxxix
Petrus de albano ein arzt cxiij
Pestilenz gar eleglich ist desmals gewesen. cxx
Phoroneus hat zu erst den kriecken gesetz ge-
ordnet lxx
Pharisey wer die gewesen sein cxi
Philo ein jud vnd hochgelerter man cxi
Philippus apostel vnd junger Cristi cxx
Philippus ein römischer keyser cxxij
Phoca ein römischer keyser cxliij
Philippicus oder bardanus keyser cxliij
Philippus künig zu Frankreich cxxix
Philippus ein schwab römischer keyser. cxxij
Philippus künig in Affrica cxiij
Philippus künig in Frankreich cxxvij
Pisa statt wer die erbaut hab xlvij
Pius bapst von geburt ein walhe cxxij
Pipinus hertzog zu östereich künig zu Frank-
reich cxliij
Pipinus der jünger eyn sun Caroli marcelli
künig cxliij
Pipinus des große keyser Karels elter sun. cxliij
Pisa die statt ist desmals in der Florentiner ge-
walt kommen cxxvij
Pius der ander bapst ein walhe cxxij
Plüt ist desmals auß dem ertreich geflossen. re
Plinius der ander ein natürlicher meyster. cxij
Platarius ein natürlicher meyster cxij
Plüt hat es geregnet drey tag cxij
Platina ein gschichteschreiber cxxvj
Propheeten vil vnd die mit namen verzaychnet
sind lviij vnd lix
Polnisch land vnd was darinn sey cxxix
Policarpus ein junger Johannis cxxvj
Poncianus bapst ein römer gewesen cxix
Porphyrius ein natürlicher meyster. cxxij. vñ. ij
Pontis heyliger man ein martirer cristi cxliij
Portugalia vnd sein gegent cxxvij
Pons florentinus ein gesprecher man cxliij
Poln das künigreich vñ sein vrsprung cxxvj
Prieissenland vnd sein gelegenheyt cxxvj
Prieisterlich geschlecht kompt von leni lxxvj
Promochus was ein man von gar scharpff-
er synn lxx
Prozemachē auß getraß hat ysis gelernt lxx
Processus vñ martinianus römisch ritter. cxxvj
Probus ein römischer keyser cxxvij
Primus vnd felicianus heylig römer cxij
Prudencius ein poet vñ cristenlicher man cxij
Proba ein synnreich weib cxiij

pūstianus geleter man vñ philosophus. clxij
 pūst ist desmals zu genua mit plutt geflossen
 Auch zu der zeyt keyser heinrichs ander prun
 nen. ccviij vñ ccc
 prieslaw mechtige statt in Schlesia. cclxij
 Prag statt in beham wie sy erbaut sey. cclx
 ptholomens ein natürlicher meyster. ccvi
 Pücher sein desmals vñ der vil verpant. g

Quintus fabius Ro

mischer rathen. lxxviij
 Quintilianus ein berühmter reder. ccviij
 Quadratus ein bischoff zu athen. cxliij
 Quirinus erstlich ein richter. cxliij
 Quirinus rōmer vñ martter Cristi. cxli
 Quintilius rōmischer keyser. cxxv
 Quirinus ein rōmischer amptman. cxxvi
 Quintus ritter vñ martter. cclij

Radagalus ryn kü

nig Gothorum. clxij
 Ravenna der statt gebüe vñ jr ge-
 legenheyt. clx
 Radegundis ein künigin zu Frankreich. clxvi
 Rabanus erzbischoff zu maynz. cxc
 Raderius ein bischoff zu Bern. ccv
 Rasis ein berühmter arzt. ccxvi
 Raynaldus erzbischoff zu Cōln. cccxij
 Raynū⁹ heyliger mā prediger ordēs. cccxviij
 Raphael fulgosi⁹ von placentia. cclxij
 Raynerius prediger ordens heyliger mā. cclx
 Regenpogen warumb er rñd von wienilfar-
 ben gemacht sey. xi
 Remus vñ romulus wie sy ernert sein. lix
 Rheinland vñ sein gegen^t. cccxij
 Regenspurg stat von wem sy erbaut sey. cvij
 Remigius ein heyliger bischoff. clviij
 Reichs churfürsten. hertzogē burggranen frey-
 en lantgrauen grauen. ritter. vier stet zc. wer
 die sein. ccviij
 Reichs Tartarorum anfang. cccxij
 Reußen land vñ sein gelegenheyt. ccc
 Rhodis die stat wer die gebaut hab. lxxviij
 Richter in dem alten testament wer die gewe-
 sen sein. lxxij vñ xliij
 Richoldus ein hertzog zu friesen. clxxij
 Risen palantis leichnam ward zu disen zeyten
 fanden. cccxij
 Richardus von sant Victor. cccxv
 Richardus de media villa doctor. cclj
 Richardus ein kind ward von den Juden gñ

paryß genartert. cccxij
 Rōmische reichs anfang vñ wer die Rōmi-
 schen künig gewesen sein. lx

Roma wo vñd wie sy gebaut sey. lx vñ
 lxij vñ lxij

Rōmischen fürsten haben hie cesares gehais-
 sen von Julio. cccviij

Romanns ritter vñ martter. cccvi

Rock des herien Ihesu der vngenadet was ist
 desmals gefunden worden. clxx

Rotharis ein künig longobardum. clxxv

Rodobaldus ein künig longobardum. clxxv

Rolandus ein pfalzgrawe vñd encklein Ca-
 roli. clxxviij

Romanns bapst ein rōmer. cccxij

Robertus künig zu Frankreich. cccij

Robertus ein ant ächtiger klosterman. cccix

Robertus künig zu Sicilia. cclij

Ruffus ritter vñ martter. cclij

Ruffinus ein aquilegiansischer püester. clxij

Ruprecht ein heyliger bischoff. clxxij

Rudolphus künig zu burgūdia martter. cclx
 Rudolphus rōmischer künig erwölz zu forch-
 eym. cccv

Ruprecht ein hertzog zu Baiern ein rōmischer
 künig. cclxxv

Rüdolph rōmischer künig. cclxij

Saray was erstswei

be Abrahē. lxxij

Salmon ein sun naason. lxxv

Saul was der erst künig der juden. clxij

Salomon ein künig der hebraischen. clxx

Saba künigin kam zu salomon zc. clxx

Sachsenland vñ sein gelegenheyt. cccxij

Saducei wer die gewesen sein. cvj

Salzburg ist vor aller Helsenburg gehais-
 sen. clxxij

Sabellius ein kēzer. cccxvi

Sabina das durchleuchtigst welch. cccxij

Saturninus püester vñ martter. cclxij

Samson dolentischer bischoff. clxxv

Sabinianus bapst des vatterlands vñwissen-
 de am. clxxviij

Salzburg die stat wann vñd von wem sy er-
 baut sey. clxxij

Sarraceni sind gezogen in die jnnsel claudiam
 vñd vil stet eingenommen. cccij

Saladinus ein künig egypti. cccix

Sabaz das vest schloß ist den Tärcken abge-
 wonnen. cclxxv

Schmiltwerck vnd in das metall zůgrabe hat		Simachus rōmer vnd philosophus	clix
Tubalcayn bedacht	r	Simachus bapst auß sardia pūrtig	clx
Scisma die erst defmals geschehen	cxix	Siluerius bapst auß campania	clxi
Schlesier gegent vnd was darinn sey	ccix	Simeon auff der saul	clxv
Scolastica sant Benedicts schwōster	clxi	Sisebutus ein künig visigothorum	clxx
Scanracius rōmischer keyser	clxxvj	Sisinnus oder sosinus bapst auß siria	clxxvi
Scisma ist auch zů den zeyten gewesen	cxj	Siluester d and bapst auß gallia pūrtig	clxi
Schlachtung ist defmals geschehē zů maynz		Siluester der drit bapst ein rōmer	ccxj
in der kirchen in gegenwertigkēy des keyfers		Sigibertus ein klosterman	ccxi
vnd die stym des teufels gehōrt	ccxi	Symon von cassia augustinē ordens	ccxvi
Scisma das .xxij. defmals gewesen	cdxi	Sigismundus rōmischer keyser	ccxvii
Scisma auch der zeyt Eugenij	lxx	Sigmūd künig ein sun Karoli des vierdē.	ccxix
Seeland vnd sein gelegenheyt	cccxix	Sirtus d vierd bapst vō saudia pūrtig	ccxxv
Sech ist der drit sun Ade	lx	Symon ein kind ward vō judē ertōdt.	ccxxvi
Semiramis ein künig assiriorum in mannes		Sodoma vnd Gomorra vertilge	ccxi
gestalt gewesen ist	xxvj	Sol ist von haiden für gott angebet	ccxvj
Sela was der drit sun Jude	xxvj	Sophia ein heylige juncfraw	ccxi
Sena die statt vnd jr gebū	lxxvj	Sothar bapst auß campania pūrtig	ccxvi
Seul hob von stain nyderfallen	xc	Soldan hat vil stete in orient zerbrochen vnd	
Sendung des heyligen geysts	cxj	verpennet	ccxvi
Seneca ein natürlicher meyster vnd lerer des		Sper das heylig eyssen ist defmals gesūdē.	ccxix
keyfers Neronis	cxv	Streit Troye wan d anfang het.	ccxvi. ccxvii
Serapheia ein amthiochische juncfraw.	ccxi	Strabo ein natürlicher meyster	clxi
Secūds ein natürlicher meyster	ccxv	Steffanus der erst martirer ist verstaint	clxi
Seuerus rōmischer keyser	ccxvi	Stacius hat geschribē vō thebaische kriege.	ccxi
Seraphion vast ein heyliger man	ccxi	Stella ein edler poet vnd tichter	ccxi
Sebastianus ein vast heyliger man	cl	Steyer vnd sein gelegenheyt	ccxvi
Sergius vnd bachus martirer	clj	Steffanus der erst bapst ein rōmer	ccxi
Seuerinus der erst bapst ein rōmer	clx	Strassburg statt von wem synamē hab.	clxi
Sergius bapst kam auß siria	clxxvj	Steffanus der ander bapst ein rōmer	clxxix
Sebald ei heyliger würdiger beichtiger.	clxxij	Steffanus der drit bapst auß sicilia	clxxvi
Sergius der ander ein rōmer	cx	Steffanus d vierd bapst ein rōmer	clxxvi
Sergius der drit bapst ein rōmer	cxv	Strabus ein junger Rabani	cx
Sergius der vierd bapst ein rōmer	ccxi	Steffanus der fünfft bapst ein rōmer	ccxi
Seno ein bischoff zů Trier	ccxvj	Steffanus der sechst bapst ein rōmer	ccxi
Seet die man nenne die gaislander	ccxi	Steffanus d sibend bapst ein rōmer	ccxvi
Sinesius ist gewesen in thessalia	xxj	Steffanus der acht bapst ein teütscher	ccxvi
Sybillen der sein zehen	xxvj vnd	Stain ist zů den geyten von hymmel gefallen	
vnd lxj lxix lxviij vnd cū		der vast groß was	cxj
Syrie des lands verwerer wer die seindt gewe-		Steffan künig zů hungern	ccxi
sen	xxvj	Steffanus der neündt bapst auß Lothungen	
Symon der sun Cleophe ein apostel	ccxvi	pūrtig	ccxi
Sirtus bapst ein gepornē rōmer	ccxi	Steffanus cyn stiffter des ordens grandimon-	
Syben schlaffer defmals in ein berg giengen	ccxi	tensis genant	ccxvi
vnd zů den zeyten herfür gegangen	ccxi	Steffanus ein heyliger abbt cisterci	ccxi
Sirtus der ander bapst ein kriech	ccxv	Stern eins vngewonlichen forms ist defmals	
Simphorianus cladius martirer	ccxi	gesehen	ccx
Siricius bapst ein rōmer	clxvi	Stanislans bischoff zů Cracaw	ccxix
Siluester bapst rōmer von geburt	clv	Stein ist gefallen in ein kloster	ccxix
Sirtus bapst der drit ein rōmer	clxi	Streyt ist geschehen zwischen Tartaros vnd	
Simplicius bapst vnd heyliger man	clxi	Babiloniern	ccxv

Sterb vast groß ist zu den jeyten groest. cclviij
 Sunnēdrey sein desmals erschinē. c. cxxviij
 Susanna heylige juncckfraw cclviij
 Sunn ist desmals vast finster worden. cxxv.
 vnd cclxviij vnd cclxxx
 Suncassianus ein künig persaram cclxxx
 Schweronius ein gschichtschreiber cxxij
 Schwede das land vñ sein gelegenheyt. cccxij
 Schweizer lād vñ des volcks aigēschafft. cccxviij

Abernackel Moy

Asi wie der gestalt sey cxxviij
 Tacitus ein römischer kaiser. cxxviij
 Tafel ist gefunden darauff was geschriben cri-
 stus wirt gepouet zc. dxxviij
 Tarilo ein hertzog zu Bayern ist von Carolo
 gzwungen dxxviij
 Tario künig zu hungern hatt Welsche lānde
 vast zwungen cccix
 Tānter auß vermaledeyung eins priesters ein
 ganz jar getantz ccc
 Tartern irs reichs anfang cccxviij
 Tartari haben desmals eliche land vast ver-
 hört cccxv
 Tamerlanes grosser künig der tartern. cclxvi
 Tānter sind mit einer puogt vndgange. cclxviij
 Telerion ein künig sichomoum xxviij
 Tēpel Salomonis wie d̄ gebaut sey. lxx. vñ. lxxj
 Teckla ein jungerin sant Pauls cxxviij
 Telesphorus bapst ein gepoueter kriech cxxviij
 Tertulianus von carthagine cxxviij
 Terni stat vnd wer sy erbaut hab liij
 Tendelinda künigin Longobardoum cclxix
 Teüfel hat gewalt gehabt über silaester d̄ an-
 dern bapst. er het sich im ergeben cclviij
 Teütscher nation sitten vnd leben wie das ge-
 wesen sey cccxix
 Tessalia die gegent vnd jr gelegenheyt cccv
 Tammarch vnd jr gegent cccxij
 Thurn zu Babilonia von wem vnd warumb
 er gebaut ward xviij
 Thobias iude ein heyliger prophet lxxij
 Thomas apostel Cristi cxxviij
 Thimotheus ein junger sant Pauls ccc
 Theodora heylige juncckfraw cxxviij
 Theophilus ein bischoff cxxviij
 Theodocion ein vast geleter man cxxviij
 Theodosius der elter keyser cxi
 Theodosius d̄ jünger keyser ei sun Archady. clv
 Theodoricus künig erstach addacrum clx
 Theodorus bapst ein kriech der purt clxxij

Theodoras bischoff in anglia clxxviij
 Theodosius der dritt römisch keyser clxxij
 Theodorus bischoff zu Papia clxxviij
 Theophilus hat gemacht das lobgesang Glo-
 ria laus zc. cxi
 Theodorus der ander bapst ein römer cclxviij
 Thealdus ein graff dem was Senaria einge-
 geben cclxij
 Theodoricus bischoff zu Metz cccv
 Theobaldus ein geystlicher man cccxij
 Thomas erzbischoff zu canthuarua cxxviij
 Thomas von aquin prediger ordens cclxij
 Tharheus von Florenz arzt cclxv
 Thomas vñ strassburg augustinus ordens. cclxviij
 Thomas von Florenz arzt cclx
 Tisch moysi wie der gestalt was xxiij
 Tiberias stat wer sy erbaut hab xlv
 Titus luis von Padua geleter man cxi
 Tiberius römischer keyser ccc
 Titus der. xj. römisch keyser ccc
 Tiburtina die stat wer sy baut hab cccv
 Tiburtius vnd Valerius gebüder cclxix
 Tiberius constantinus römischer keyser clxviij
 Tiberius der dritt römisch keyser clxxviij
 Tiber ist desmals so groß gewesen das sy hatt
 hēiser hingefloste cclxij
 Tirolisch volck wo des gegent sey cclxviij
 Tolosa stat wer sy gebaut hab lxxviij
 Totila ein künig Gothoum clxxij
 Tölich ist d̄ ganz mēschlich gschlächet. cccxviij
 Tryer wer die stat erst erbaut hab cclxij
 Troia stat vnd wer sy gebaut hab xlvviij
 Trajanus der. xxiij. römisch keyser ccc
 Trogus pompeius geschichtschreiber cxxviij
 Tripho ein junger Quenis cclxij
 Trusianus ein arzt von Florenz cclx
 Tarcia die gegent vnd jr gelegenheyt cccxij
 Türckē vñsprüg vñ des reichs ein anfang. cclxviij

Valerius maximus ei
 römischer geleter cxi
 Valentinianus ein keyser cclxviij
 Valerianus ein römischer keyser cclxxv
 Valentinus ein römischer priester cclxxviij
 Valentinianus ein römischer keyser clxxviij
 Valens ein keyser in orient cclxxviij
 Valentinianus keyser im nybergang clv
 Valentinus bapst ein römer dclxxix
 Vbertinus carariensis cclxxviij
 Vdo bischoff zu Maydurg cccj
 Venedig wer die stat erbaut hab clxviij

Verona statt weñ d'e gebant sey	lxiij	Urbanus der drit bapst von Mayland pür-	
Venediger habē defmals mit den türcken frid		tig	cxxix
gemacht	cclxxviij	Vribanus der vierdt bapst auß gallia	ccl
Veronica ist gewest ein jungerin chusti	cviij	Vribanus der fünfft bapst	cclxj
Verfolgung der cristen die erst ist gewest. crliij		Vribanus d sechß bapst von neapolis	cclxij
vnd	cxx	Vul iniaus ein rech geleter	cxxj
Vespasianus flanius. der zehendt römisch key-		Wasserflüß ges paradeiß wie die genant sind	
ser	cxxj	vñ	vñ
vnd	cxxij	Wasserguß ist defmals gewest gleich der sind	
Verfolgung der cristen zum andern mal	cxi	flüß	cxxviij
Verfolgung der glaubigen zum dritten mal. cxij		vnd	cxi
Verfolgung der cristen zum vierden	cxxiiij	Walpurg ein heylige juncß frau	cclxxij
Verfolgung d glaubigen zum fünfftē	cxxviij	Walsart hatt sich zu disen zeyten erhaben er-	
Verfolgung der cristen mensche die. vj.	cxxiiij	funden vom teufel	cclxj
Verfolgung die sibend. cxxiiij. Die acht	cxxvj	Walachey die gegent vnd die geschichten dar-	
Dieneünde	cxxvj	innen	cclxij
Wenzeslaus hertzogin beham	cxi	Welsche land vnd sein gelegenheyt	cxi
Wgolinus bischoff augustiners ordens	cclxvj	vnd was darinn geschehen ist	cclxxij
Wgo cardinal heyliger mā prediger ordē.	cclxvj	Wein wie den Noe zum erstē pflantz hat. i. vj	
Witellius der neünde römischer keyser	cxi	Wenzeslaw ein sun Caroli des vierden rōmi-	
Victorinus ein heyliger bischoff	cxi	scher keyser	cclxij
Victor bapst auß Africa pürtig	cxxviij	Welt wie die beschaffen sey	cij
Victorina ein edle juncß frau	cxxiiij	Welt ist viererley	cij
Vincentius leuit vnd heyliger man	cxxix	Welt wie die nitt ewig sunder vergenglichen	
Vitus ein kind vnd martter chusti	ccl	sey	cclxxij
Vier die gekrōnten martter	cclj	vnd	cclxxij
Victor ein vast heyliger man vnd auch eyn		Weib hat defmals einen loben g. boren. cclxxij	
martter	cclxij	Wenzeslaw der ander künig zu beham.	cclxvj
Vigilius bapst ein rōmer der geburt	cclxij	Wenzeslaw der drit künig zu beham	cclxxviij
Vitigis ein künig gothorum	cclxij	Westfal die gegent vñ jr gelegenheyt	cclxxij
Vitalianus bapst ein götlicher man	cclxij	Wienn statt in östereich wenn vnd von wem	
Vigilius ein bischoff edler geburt	cclxxij	sy gebant sey	cix
Vinsternis d sunnen ist defmals gewest. cxi		Wurgburg statt wie sy gebant sey	cclxx
Victor der ander bapst vormals zu Eystet bi-		Wilbold hertzog vñ künig auß Engelland	
schoffe	cclxxij	ein heyliger bischoff	cclxxij
Victor der drit bapst vormals ein abbt	cxxviij	Wilekil od willigis erzb. choff zu mainz. ccl	
Vincentius auß Cathelania pürtig prediger		Wilhelm graf zu holl and ein keyser	cclxxviij
ordens	cclxvj	Windische land vñ jr gelegenheyt	cclxvj
Vincentius auß Burgundia pürtige prediger		Wollenzspinnen hat minerva erdacht	cclxx
ordens	cclxj	Wollen ist defmals von den wölckern gefal-	
Vlrich bischoff zu Augspurg	cclj	len	cclxx
Vlrich mit seiner geselschafft ward in die ge-		Wolffgangus der aylfft bischoff zu Regen-	
stalt der thier verwandelt	cclxij	spurg	cclx
Vlm die statt wie die berümbt sey	cclxxij	Wunderwerck sind geschehē in d pñt cristi. ciiij	
Vngern sein in die lannd gezogen vñ haben		Wunderwerck vil sind auch defmals besche-	
die verhört	cclxx	hen	cclxxj
Vngerland vñ geschicht darinn	cclj	Wunderlich mensche mit zweyen haubten ist	
Volusianus rōmischer keyser	cclxx	defmals geborn	cclx
Urbanus der erst bapst ein rōmer	cclxx	vnd	cclxxij
Usula ein edle vñ auch ein vast heylige juncß		Wunderzaichen defmals gesehen	cclxx
frau	cclxj	Darnach def gleichen	cclxxiiij
Urbanus bapst der ander	cclxxij	Wunderzaichen sind geschehen	cclxx
		Wundergestalte ding sind auch defmals er-	
		schinen	cclxxij
		vnd	cclxxviij

Nurachus ein natür

licher meyster vnnnd auch eyn junger
Astrabonis cxiij

Xerxes ein künig assirioum lxxvij

Xerxes philosophus der das schachspil erfun-
den hat lxxvij

Politus des Römi-

schen geschlächts cxxvij

Isaac eyn sunne Abrahe aller tugende
vol cxxvij

Isis hat die egypter die geschiffte gelehret vnnnd
brot auß dem gittayde zemachen lxx

Isayas ein edler propheet lxx

Isaac ein hochberümbter arzt cxxvij

Isuardus eyn klosterman vnnnd der geschiffte
hoherfarn clxxvij

Iuo ein bischoff vnd iurist cxxvij

Iuo ein hochberümbter doctor clxxvij

Zaleucus hatt geseze

gemacht wider den eebuch lxx

Zacharias vnnnd Elizabeth sein hauss
fraw ciiij

Zacharias bapst auß kriechenland clxxvij

Zauberin ist von dem teufel hyngesüret nach
irem tod cxxij

Zepherinus bapst ein römer cxxvij

Zeno des römischen reichs ein kaiser clxxvij

Zeichen sein desmals an dem hymmel gesehen
bedeüent plüuergießung d mensche. clxxij

Zoroastes hat in seiner geburt gelacht lxxij

Zosimus bapst ein kreichischer man cl

Zwayundfibenzig vöcker sein entsprungē von
dreyen sinen Töe lxxij

Zwenundfibenzig anfleger wer die sein. lxxij

Zwoßffporen sein desmals in dye welte außge-
teyle cl

Zwayung oder scisma das ander desmals ge-
schehen clxxvij

Zwayung od scisma das drit her anfang. clxxvij

Item mer cl

Das zwayundzwainzigst ist desmals gesche-
hen clxxij

Die übrigen hie nit angesaget vndst du vnder
den büchstaben oben T vnd S.

Hie endet sich das Register
über die Cronicken

Vidulich

Leipzig

burg

" CIX der Ko

CXXXVI jüdische Kalendar

CLXXX Blätter von Pünktchen für die

CXCIX ein Abzug

CCXI der Ko

CCXXX der Ko

CCXXXII jüdische Kalendar

CCXCIX Blätter von Pünktchen für die

für den Winter

Leipzig



